

Die Dorfzeitung von Teufen

Flyer in dieser Ausgabe:
Ferienkalender Gewerbe
1. August-Feier Gemeinde

Tüüfner Poscht

Juli/August 2015 | 20. Jahrgang |
Nr. 6



Immer informiert –
auch während der Ferien:
www.tposcht.ch



**Markus Bänziger zu seiner
NR-Kandidatur**

Seite 9



**Zügelt Sek Hörli ins Landhaus-
Areal?**

Seiten 10 – 11



Eine Teufner Familie in London

Seite 27



Juhui, Ferien! Schulhaus Landhaus. Foto: Erich Gmünder

MAGAZIN – THEMA

Lieblingsorte und Schattenplätze

Seiten 28 – 32

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

Bei **Herold Taxi**
weiss jeder mit wem er
fährt... **2222 777**



Ihre Druckerei im
Appenzeller Mittelland
seit über 90 Jahren



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • Tel. 071 344 13 78 • www.druckereilutz.ch

eps **eco-printing-system®**
Chemie- und VOC-frei

Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:
www.clavadetscher-ag.ch



IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 7,
September 2015: 15. August 2015.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Denn sieh, das Gute liegt so nah!

Das Gezwitscher der Vögel hören, den Duft der Pflanzen einatmen, Ameisen beobachten, vielleicht plötzlich ein Fuchslein sehen oder gar ein Reh: Oft sind es Kinder, die uns aufmerksam machen auf das, was sich vor unseren Augen abspielt (S. 30). Viele Abenteuer lauern direkt vor unserer Haustüre. Warum denn in die Ferne schweifen?

Ob das möglich ist, wenn man mit Tempo 50 durch die Wälder bolzt – neuerdings elektrisch unterstützt –, um die letzten Höger zu erklimmen und noch rasanter runtersausen zu können? Mitten durch die Lebensräume der Wildtiere und vorbei an den aufgeschreckten Wanderern? Die Schöpfung als sportliche Herausforderung, die Natur als Hindernispiste, mit Stöpsel im Ohr selbstverständlich, für den passenden Soundtrack, ohne lästige Nebengeräusche.

«Jedem das Seinige», prangt ein Schriftzug an der Decke des Kantonsratssaales in Herisau. «Solange es den anderen nicht stört», müsste man ergänzen.

Liegengebliebener Abfall oder gar Vandalenakte bei den Feuerstellen (S. 15 und 19) zeigen ebenso wie die Übernutzung der Wälder, dass nicht alle mit der Freiheit umgehen können. Der achtlose Umgang mit Vierbeinern und deren Hinterlassenschaften geht in eine ähnliche Richtung (S. 12). Gedankenlosigkeit und mangelnder Respekt sind Geschwister. Achtsamkeit

und Sensibilität ebenfalls – durch Entschleunigung: Das könnte die Natur uns lehren.

Vielleicht müsste man, um die Botschaft der Natur zu verstehen, handyfreie Zonen einrichten, damit man wirklich in die Natur eintauchen kann, ohne Ablenkung durch dauernde Blicke aufs Handy und den Stöpsel im Ohr – eine Marktlücke für Appenzellerland Tourismus? Eine neue Variante von «Nacktwandern»!

Das Gehirn durchlüften, die Seele baumeln lassen: Was Teufens Umgebung bietet, gratis und franko, wenn man den inneren Schweinehund überlistet und sich auf die Socken macht, zeigt unser Schwerpunktthema in dieser Ausgabe (S. 28 – 32).

Wir wünschen viele Sinneseindrücke und beglückende Erfahrungen, die Sie mit Energie vollgetankt in den Alltag zurückkehren lassen.



erich.gmuender@tposcht.ch

PS: Die nächste Tüüfner Poscht erscheint am 1. September.

Auf www.tposcht.ch bleiben Sie in der Zwischenzeit täglich auf dem Laufenden.

Erich Gmünder

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Jahrmarkt und Dorfturnier mit Wetterglück 5

AKTUELL

Die Pläne für den Rothen Stall 7

FDP nominiert Markus Bänziger für den Nationalrat 9

Teufner an der Spitze der AR-Regierung 9

DOSSIER: Zügelt die Sek vom Hörli ins Landhaus? 10 – 11

Fremder Hundekot auf Teufens Sportplätzen 12

Wechsel an der Spitze der Spitex Rotbachtal 13

Der wandernde Wanderweg 13

Leserecho: Erinnerungen an die Landi, Trübes Badi-Wetter, Leser als Reporter 15

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 17, 19, 21, 23

Benimm-Regeln für öffentliche Plätze 19

Handänderungen 21

Zivilstandsnachrichten 23

Bundesfeier in traditionellem Rahmen 23

MAGAZIN

Armin Loop, Tüüfner Chopf 25

Ursula und Stephen Häberli, Tüüfner auswärts 27

Thema: Lieblingsplätze in Teufens Umgebung 28 – 32

SPEZIAL

Gewerbe und Dienstleistungen: Brillhehus zügelt ins Provisorium 33

Neues Kosmetikstudio 33

AXA Winterthur an neuem Standort 35

Schützengarten wird eine Pizzeria 35

Rätsel 36

Jugend: Muriel reist an die Welt-Gymnaestrada – Austausch mit Welschland 37

Schule: Abschied vom Hörli 38

Zahlreiche Lehrerwechsel 39

Kirchen 40 – 41

Gedenken 43

Wir gratulieren 44 – 45

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 46 – 48

DORFLEBEN

Rückblick: Empfang der Standschützen, Klarinetten-Flashmob, Klassentreffen der 45er, Betten für Swingtänzer 49 – 51

Ausblick: Theaterfestival für Teufen, AR Gastregion am Marché-Concours, Vor dem ersten Tüüfner Gassenfest 52 – 53

Agenda 54 – 55

DIE LETZTE

Helewie 56

Liebe Festgemeinde

Ich freue mich, dass die 1. August-Kommission der Gemeinde Teufen heuer im Wahljahr nicht einem Politiker, sondern mir, einem einfachen Vertreter des arbeitenden Volks, die Möglichkeit gegeben hat, an der Bundesfeier «eine Ansprache aus anderem Blickwinkel» zu halten.

Und so werden Sie heute Abend nichts über Masseneinwanderung, harten Franken, Verhältnis zur EU und Richtungswahlen im Oktober, auch nichts über die Schlachten am Morgarten und von Marignano und den Wiener Kongress, nichts zum Sieg über die Habsburger, die blutige Niederlage und die immerwährende Neutralität der Schweiz hören.

Sie werden vielmehr erfahren, was die Leute hier an der Basis am meisten bewegt. Ich sage es geradeaus: Uns Ausserrhodern fehlt, analog zur Bundesfeier, eine Kantonsfeier!

Seit mehr als 100 Jahren feiern wir in der ganzen Schweiz am 1. August die Gründung der Eidgenossenschaft. Und was haben wir

im Kanton an Feier- und Begegnungsmöglichkeiten, an Veranstaltungen, die unsere Zusammengehörigkeit fördern und an denen wir unsere Lebensfreude und Emotionen ausleben können? – Nichts. Nada. Nüüt.

Deshalb muss eine jährliche Kantonsfeier her! Wann aber soll sie stattfinden?

Gesucht ist ein für unseren Kanton wichtiges, historisches Datum.

Wie wär's mit dem 17. Dezember? Mit diesem Tag ist 1513 ein Bundesbrief datiert, der die Aufnahme des Appenzellerlandes in die Eidgenossenschaft regelte. Aber eine Feier mitten im Winter und kurz vor Weihnachten?

Wie wär's mit dem 28. August? Damals, im Jahr 1597, fand die Teilung des Landes in die Inneren und Äusseren Rhoden statt. Eine kantonale Feier nur vier Wochen nach der eidgenössischen Feier?

Wie wär's mit dem 30. April? An diesem Tag wurde 1989 bei uns das Frauenstimm- und Wahlrecht eingeführt und 1995 die neue Kantonsverfassung erlassen. Eine Feier im ausklingenden Winter und im unsicheren Frühling?

Wie wär's mit dem 26. Juli? Vom 26. Juli 1479 datiert eine Stiftungsurkunde, die den Bau einer Kirche in Teufen erlaubte. Eine Kantonsfeier so kurz vor dem 1. August?

Oder wie wär's mit dem 28. September? Damals, 1997, haben die Ausserrhoder an der Urne die Landsgemeinde abgeschafft. Eine Kantonsfeier an diesem Tag, mitten im goldenen Herbst, mit Tanz und Musik, Frohlocken und Jauchzen, Begegnung und Austausch! Ja, das ist das Datum.

Drum lasst uns heute Abend schon vernünftig für die Kantonsfeier in zwei Monaten üben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Pöschtlter Priisig



Die Glosse:

Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Die Frauenschüeli blühen wieder im Schönenbüel



Der gelbe Frauenschuh ist eine der prächtigsten wildwachsenden Orchideenarten Europas. Er wurde 2010 zur Orchidee des Jahres gewählt und ist total geschützt.

Der Frauenschuh war einst in der Schweiz in weiten Teilen des Mittellandes und der Nordalpen verbreitet. Aktuell ist die Art nur noch im Kanton Schaffhausen, in Teilen der Nordalpen, im Mittelwallis, Mittelbünden und im Unterengadin etwas weiter verbreitet, ansonsten ist sie selten wie hier im Schönenbüel, wo Uli Schoch sie gefunden hat.

Fotos: Uli Schoch

Jahrmarkt und Dorfturnier mit viel Wetterglück



Der zweite Frühlingsmarkt am letzten Maiwochenende auf dem Zeughausareal zeigte, was für ein Potenzial in der Zusammenlegung der beiden früheren Märkte steckt. Die Kinder- und Jugendarbeit stellte mit den Sport- und Jugendvereinen ein abwechslungsreiches Programm inklusive Bullenreiten und dem bezaubernden Hannes vo Wald auf die Beine, der Feuerwehrverein betrieb die Festwirtschaft, und die Kirchen füllten den Zeughaussaal beim ökumenischen Gottesdienst.

Für das 43. Dorfturnier am 13.–14. Juni war schlechtes Wetter angesagt – dank Föhn hielt es bei angenehmen Temperaturen ziemlich genau bis zum Abpfiff des letzten Spiels am Sonntagnachmittag. Eine Rangliste gab es nicht, aber trotzdem wurde auf den drei Rasenfeldern gekämpft, wie wenn es um den WM-Titel ginge – zum Plausch des Publikums.

Bildbericht: Erich Gmünder



**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER
Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisseé, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72

Besuchen Sie unseren
neuen Onlineshop
www.wohnfachmann.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Hanspeter Kuratli & Junior
9062 Lustmühle
kuratli.gartenbau@gmx.ch

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau

Freude am Garten

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen



*Sichern Sie Ihr Vermögen
durch unsere Pflegerente!*

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Jürg Renggli, Generalagent



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Wir erstellen
für Sie eine
individuelle
Berechnung.

beautymedic
claudia bleisch

Vertrauen Sie Ihrer Expertin

- für
- Faltenunterspritzungen
 - Permanent-Make-up
 - Endermologie
 - Cellulitebehandlung
 - Cryolipolyse
 - Dauerhafte Haarentfernung
 - Ernährungsberatung und HCG-Diät



**SIE SIND MIR
WICHTIG**



Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik
Schmiedgasse 16, 9000 St. Gallen
Tel. 071 230 25 25, www.beautymedic.ch





Möglichst viel alte Bausubstanz erhalten: Nina Hug und Bruno Hensler auf einer Futterkrippe im ehemaligen Kuhstall. Die Wohnung nebenan beziehen sie selber. Foto: EG

«Ein Haus, wo Menschen zusammen leben und arbeiten»

Die Eigentümer stellen ihre Pläne für die neue Nutzung des Rothen Stall vor

Nina Hug und Bruno Hensler haben den Rothen Stall gekauft und wollen ihn für Wohnen und Arbeiten umbauen und renovieren (Tüfner Poscht 5/2015). Auf einem Rundgang durch das 180-jährige Gebäude erzählen sie von ihren Ideen und Plänen mit dem denkmalgeschützten markanten Bau am Rande des Dorfkerns.

Gebaut wurde der Rothen Stall 1833 als Remise und Unterkunft für Pferde. Daran erinnern auch die grosszügigen Tore – eine Sinnestäuschung aus der Bauzeit. Öffnen lässt sich nämlich nur das eine Tor westlich, das andere ist eine Attrappe, einzig dazu da, um die Symmetrie der Fassade zu betonen.

Das Eigentümerpaar wird die einst wohl für Pferdeknechte gebauten Wohnräume im östlichen Teil bewohnen, die Ställe und das Tenn im Parterre werden eine Gemeinschaftsküche und Seminar- und Büroräume aufnehmen, im Obergeschoss entstehen weitere Wohnungen.

Pendeln zwischen Teufen und Disentis

Bruno Hensler ist hauptberuflich als Rektor des Gymnasiums Disentis tätig. Seine Frau betreut ab Sommer Marketing und Kommu-

nikation des Klosters. Beide haben auch Lehraufträge an der HSG und pendeln mit ihrer 15-monatigen Tochter Jara zwischen den beiden Wohn- und Arbeitsorten.

Facettenreiche Berufslaufbahn

Bruno Hensler hat eine ungewöhnliche Berufskarriere hinter sich. Nach der Erstausbildung als Primarlehrer absolvierte er eine Lehre als Landwirt und anschliessend an der Hochschule St.Gallen ein Studium als Betriebsökonom, das er mit dem Doktor abschloss.

An der HSG lernte er auch seine Frau Nina Hug kennen, welche mit ihm zusammen doktorierte. Während dieser Zeit (2009 – 2011) lebten die beiden in der Villa Grünau in Teufen, wo sie sich sofort heimisch fühlten.

Auf der Suche nach einem geeigneten Objekt für ihre Pläne stiessen sie auf den leerstehenden Rothen Stall, der seit Jahrzehnten ungenutzt vor sich hin döste.

Bereits in früheren Jahren waren von den Voreigentümern Ideen und Pläne für Loftwohnungen oder gar ein Restaurant gewälzt, aber nie ausgeführt worden.

Alte Bausubstanz erhalten

Dem Paar, das seine Wurzeln in Deutschland und in der Innerschweiz hat, ist es ein Anliegen, das Potenzial des denkmalgeschützten Gebäudes so zu nutzen und möglichst viel alte Bausubstanz zu erhalten. Um diese zu schützen, sollen zuerst substanzerhaltende Massnahmen im Bereich des Dachs realisiert werden. Danach erfolgt der Einbau einer Tiefgarage. Nach den Innenarbeiten im Winter folgen Dach- und Fassadenarbeiten im Frühjahr. Im Sommer 2016, so planen die Eigentümer, werden sie die renovierte Wohnung beziehen.

Gleichzeitig erfolgt nach Möglichkeit der Ausbau des Stall- und Remisenteils, mit Gemeinschaftsräumen sowie Büros im Atelierstil, die teilweise vermietet werden, sowie kleineren Wohnungen im geräumigen Dachgeschoss. «Unser Ziel ist, dass hier viele Menschen unter einem Dach zusammen leben und arbeiten», freut sich das Ehepaar.

Erich Gmünder

23. August 15 | 14 Uhr | Zeughaus Teufen | 1. Stock

Verlegerpaar Ida und Arthur Niggli avantgardistisch, mutig und zornig

Teufen

chulhaus Landhaus Rotbach
hsegg Schweinemästerei
nahtlose Hemden Millionäre
nerchor Tobel Steinbrüche
id Matthias Oertli Bad Sonder
urtanner Lortanne Söldner
Wonnenstein Frauenverein
ubenmann Handweberei
esentlich Arthur Niggli
ger Auswanderung Café Spörri
ücke Frau Landammann
linister Roth Arbeiterbund
r Kulturpfad Turnverein
red Vogel Brandkatastrophe
er Poscht Naturmedizin

Spurensuche in Gesprächsform, mit:

Diana Keller

Enkelin, denkt liebevoll an ihre kämpferischen Grosseltern zurück.

Matthias Weishaupt

Landammann, hat einst als Leiter der Kantonsbibliothek Niggli's gesammelte Werke in den Bestand übernommen.

Heidi Eisenhut

Leiterin der Kantonsbibliothek, pflegt den Niggli-Bestand heute und weiss sie in einen Kontext zu setzen.

Hanspeter Spörri

moderiert, trägt eigene Erinnerungen an Ida und Arthur Niggli bei.



Die neue Ortsgeschichte
Teufen. 240 S., 150 farbige
Bilder, CHF 30.–

Bestellen unter:

www.teufengeschichte.ch



GEMEINDE TEUFEN

GEMEINDE TEUFEN

Auf dem **Sprung**
in das Berufsleben?

Dann tauche bei uns ein!
Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer
2016 verschiedene **Lehrstellen** an:

- **Fachperson Gesundheit (FaGe) EFZ**
(Häuser Unteres Gremm und Lindenhügel)
- **Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) EBA**
(Haus unteres Gremm)
- **Fachperson Betreuung (FaBe) EFZ**
(Haus unteres Gremm)
- **Koch/Köchin EFZ**
(Haus Unteres Gremm)
- **Kaufmann/Kauffrau (Profil E)**
(Gemeindeverwaltung)

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in
die verschiedenen Berufe eingeweiht und lernst,
optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Genauere Infos zu den verschiedenen Ausbildungs-
angeboten der Gemeinde Teufen findest Du auf
www.teufen.ch unter der Rubrik «Stellenbörse».

Sende Deine Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen und mit dem Vermerk, für welche Lehrstelle
Du dich bewirbst, an folgende Adresse:

Gemeinde Teufen
Personaldienst
Postfach 163
9053 Teufen
bewerbungen@teufen.ar.ch

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Ferienzeit – Reisezeit



Wir beraten Sie gerne bei Fragen über
Reiseapotheken, Sonnenschutz,
Insektenschutz, ...



BON

Gegen Abgabe dieses Bon's erhalten Sie
beim nächsten Einkauf gratis ein

Ferien-Säckli

(solange Vorrat)

mit praktischen Probier-Packungen, sowie
einer Reise-Checkliste



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

Würden Sie gerne an Pfingsten ein Bett oder Zimmer vermieten?

Der Verein SämtisHop sucht für Pfingsten 2016 (13. bis 16. Mai
2016) Übernachtungsmöglichkeiten in Teufen und Umgebung für
Lindy Hop – Tänzerinnen und Tänzer aus dem In- und Ausland. Bei
Interesse senden Sie uns bitte ein E-Mail an info@saentishop.ch.
Im September 2015 wird eine Informationsveranstaltung stattfinden,
Details dazu werden wir den Interessentinnen und Interessenten
per E-Mail zukommen lassen.

Daniela und Matthias Schriegl
Verein SämtisHop
Steigwaldstrasse 19
9055 Bühler
T 071 330 00 42
www.saentishop.ch

Markus Bänziger soll für die FDP den einzigen Ausserrhoder Sitz im Nationalrat verteidigen

«Die wichtigste Hürde kommt erst noch»

Der Teufner Gemeinderat und Präsident der Finanzkommission, Markus Bänziger (48), wurde von der FDP Ausserrhoden für die Nationalratswahlen vom 18. Oktober nominiert. Von den 99 Delegierten erhielt er 63 Stimmen, 36 entfielen auf den Herisauer Markus Brönnimann.

Der Ausserrhoder Nationalratsitz wird frei, weil der bisherige FDP-Nationalrat Andrea Caroni (35) im Herbst für den Ständerat kandidiert. Bereits haben SP und SVP angekündigt, dass sie die Zweiervertretung der FDP in Bern angreifen wollen. Am 2. Juli entscheidet die SVP, ob sie den Teufner Edgar Bischof oder den Herisauer David Zuberbühler ins Rennen schicken soll.

Interview: Erich Gmünder

Herzliche Gratulation, Markus Bänziger. Die erste Hürde haben Sie geschafft. Was kann noch schiefgehen?

Markus Bänziger: Es freut mich natürlich, dass die Nomination durch die FDP so klar und deutlich war. Aber die grosse Hürde kommt erst, und das ist die Volkswahl. Es

geht jetzt darum, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in ganz Ausserrhoden zu überzeugen, dass ich unseren Kanton in Bern gut vertreten kann.

An der FDP-Versammlung hat man Sie als Quereinsteiger bezeichnet. Drei Jahre Gemeinderatserfahrung, keine Parlamentserfahrung: Genügt dieser politische Rucksack, um in Bern zu bestehen?

Es ist ja nicht so, dass ich erst drei Jahre in der Politik bin. Vor meinem Auslandsaufenthalt in Wien (2005 – 2010) habe ich Kommissionsarbeit in Teufen geleistet und war lange im Vorstand der FDP Teufen. Die drei Jahre im Gemeinderat waren sehr intensiv. Wir haben schwierige, grosse Dossiers bearbeitet: diese kommunale Exekutivverfahren – und Teufen ist immerhin die zweitgrösste Gemeinde von Ausserrhoden – gibt einen guten Rucksack für eine solche Aufgabe. Abgesehen davon glaube ich, mit meinem beruflichen Hintergrund und meiner Ausländerfahrung in der Lage zu sein, um in Bern relativ rasch einen Beitrag leisten zu können.

Was hat Sie angestachelt, für dieses Amt zu kandidieren?



Markus Bänziger möchte auch im Falle einer Wahl seine Arbeit im Gemeinderat fortsetzen. Foto: EG

Die drei Jahre Politik haben mir Freude gemacht. Es geht am Ende darum, wie gestalten wir unser Umfeld, in dem wir uns bewegen, in unserem demokratischen System, sei es nun auf der kommunalen, kantonalen oder nationalen Ebene. Die Chance, ein nationales Mandat einzunehmen, kommt vielleicht alle zehn bis fünfzehn Jahre. Ich spüre eine grosse Motivation, mich über die derzeitige Aufgabe hinaus für die Demokratie und den Föderalismus in der Gemeinde, aber auch im ganzen Land einzusetzen. Auch vom Alter her ist jetzt der richtige Zeitpunkt.

www.markus-baenziger.ch

Abschied von der Ausserrhoder Politik

Nach beinahe 17 Jahren als Regierungsrat (seit 1998) und als Bau- und Umweltdirektor sowie fünf Jahren als Landammann (2006 bis 2011) nahm **Jakob Brunnschweiler** Ende Mai endgültig Abschied aus der Politik. Langweilig werde es ihm



Der scheidende Baudirektor wurde von Kantonsingenieur Urban Keller am zweitletzten Arbeitstag mit einem ausgedienten Lastwagen des Baudepartementes in Teufen abgeholt – der Saurer-Oldtimer gehört heute einem Sammler.

aber sicher nicht werden, sagte er zur Tüfner Poscht. Einerseits vertrete er den Kanton noch in verschiedenen Gremien; andererseits habe er zusammen mit seiner Frau ein Beratungsunternehmen gegründet und sei am Akquirieren von Aufträgen.

Zwar habe er anfangs Januar die 65 bereits überschritten, aber: «Wie heisst es doch so schön: Mit 66 Jahren fängt das Leben erst an», zitierte Jakob Brunnschweiler schmunzelnd den Song von Udo Jürgens.

Ausserrhoder Regierung in Teufner Hand

Auch nach dem Ausscheiden von Jakob Brunnschweiler ist Teufen noch stark vertreten in der Ausserrhoder Regierung. Am 1. Juni übernahm der neugewählte Landammann **Matthias Weishaupt**, SP, das Amt von seiner Vorgängerin **Marianne Koller-Bohl**, FDP, welche neu stellvertretende

Frau Landammann ist. Ein historischer Moment: Erstmals setzt sich die Regierung aus fünf und nicht mehr aus sieben Mitgliedern zusammen, und erstmals in der Geschichte wird das Gremium von einem SP-Mann repräsentiert. EG



Die neu zusammengesetzte Regierung, v.l.n.r.: Paul Signer, FDP, Herisau, Marianne Koller-Bohl, FDP, Teufen, Matthias Weishaupt, SP, Teufen, Köbi Frei, SVP, Heiden, Alfred Stricker, neu, unabhängig, Stein. Fotos: Erich Gmünder

Zügelt die Sekundarschule vom Hörli ins Landhaus?

Hanspeter Spörri*

In Teufen soll ein neues Sekundarschulhaus entstehen. Gleichzeitig sollen weitere Aspekte der Dorfentwicklung geklärt werden.



Seit langem ist bekannt, dass die Sekundarschule Teufen für heutige Pädagogik zu wenig Platz hat. Das «neue», 1969 eingeweihte Sekundarschulhaus ist aber nicht nur zu klein, es ist auch sanierungsbedürftig. Wärmedämmung und Haustechnik entsprechen nicht mehr den Anforderungen. Ein Umbau- und Erweiterungsprojekt wurde 2006 allerdings schubladisiert, weil unklar war, welche Schulpolitik Ausserrhoden verfolgt. Es war von einer Konzentration auf maximal fünf Sekundarschulstandorte im ganzen Kanton die Rede.

Enge Platzverhältnisse im Hörli

Dazu wird es nicht kommen. Dies steht nun fest. Möglich ist allerdings, dass in Zukunft Schülerinnen und Schüler aus einer der Nachbargemeinden in Teufen unterrichtet werden. In Teufen ist die Planung deshalb wieder aufgenommen worden. Das vor zehn Jahren entworfene Projekt entspricht nicht mehr ganz den aktuellen Anforderungen. Erneut wurden verschiedene Varianten für einen Um- und Erweiterungsbau oder einen Neubau im Hörli geprüft. Die vorbereitende Arbeitsgruppe unter dem Präsidium von Gemeinderätin Ursula von Burg stellte allerdings fest, dass der Standort Hörli sich nur bedingt für einen Ausbau eignet. Sie bezog deshalb auch einen möglichen Neubau neben dem Primarschulhaus Landhaus in die Erwägungen mit ein und hielt nach einem passenden Grundstück Ausschau.

Ein Schulcampus im Landhaus?

Ein solches Grundstück fand sich, und schliesslich entschied Gemeinderat und Arbeitsgruppe, nur noch die Variante Landhaus weiter zu bearbeiten. Die Gründe für diese unerwartete Abkehr vom Hörli: Die Kosten sind an beiden Standorten vergleichbar. Ein Neubau im Gebiet Landhaus hat aber wesentliche Vorteile: Mit ihm kann ein eigentlicher Campus geschaffen werden, ein zusammenhängender Komplex von Schul- und Sportanlagen. Dies ermöglicht Synergien und verkürzt die Wege. Zudem wären auf

dem Landhausareal allenfalls nötig werdende künftige Erweiterungen problemlos möglich, während im Hörli die Platzverhältnisse ohnehin schon eng sind.

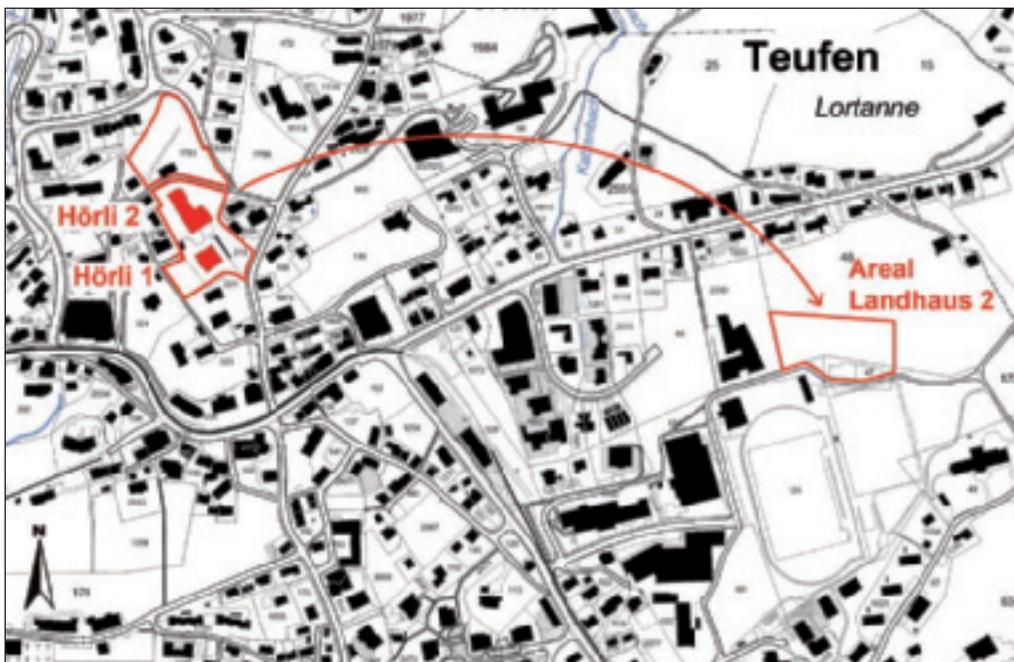
Nachbarn wurden einbezogen

An einer Zusammenkunft mit Nachbarn des Landhaus-Areals Ende Mai wurde das Vorhaben erstmals erörtert. Dabei zeigte es sich, dass viele Anlieger einem Schulhausneubau grundsätzlich positiv gegenüberstehen. Als entscheidend erachtet wird die Qualität der Architektur.

Betont wurde auch, dass grosses Augenmerk auf Verkehrs- und Erschliessungsfragen zu richten sei. Bedauert wird der Abbruch des gemeindeeigenen Hauses Biser. Dieses als «Landhus» bekannte Gebäude sei «identitätsstiftend»; ein allfälliger Neubau müsse so geschickt geplant werden, dass er dies mit der Zeit ebenfalls werden könne, hiess es aus den Reihen des Publikums.

Nun geht es darum, die Folgen eines Schulhausbaus im Landhaus für die Dorf- und Zentrumsentwicklung abzuklären. Die im Hörli freiwerdenden Gebäude sollen in einer Weise umgenutzt werden, die zum Quartier passt und der Dorfentwicklung dient.

* Hanspeter Spörri begleitet das Projekt Hörli-Landhaus im Auftrag der Gemeinde



Primarschulhaus Landhaus – in der Nachbarschaft soll ein neues Sekundarschulhaus entstehen. Zunächst wird die Bevölkerung über einen Projektierungskredit, später auch über das Projekt selbst abstimmen können.

Fotos: EG

«Komplexes Unterfangen mit vielen Akteuren»



Meinrad Hirt ist Architekt und Mitglied der Arbeitsgruppe, welche die Abstimmungsvorlage über einen Planungskredit von 1,2 Millionen Franken für das neue Sekundarschulhaus vorbereitet. Foto: zVg.

Wissen Sie bereits, wie das neue Schulhaus ungefähr aussehen könnte?

Wir kennen das Raumprogramm, das sich am Bedarf orientiert. Wir haben einen Vorschlag für den Standort: östlich des Primarschulhauses Landhaus. Und wir kennen unser Ziel: ein gutes bauliches Ensemble, eine Art Campus. Der Neubau soll das Primarschulhaus und die Sportanlagen ergänzen. Er soll so geplant werden, dass bei Bedarf eine Erweiterung möglich ist und er leicht an sich ändernde Unterrichtsformen angepasst werden kann.

Das heutige Sekundarschulhaus lässt das nicht mehr zu?

Ein Erweiterungs- oder Neubau im Hörli wäre machbar, später nötig werdende Ausbauten aber kaum mehr. Zudem ist die verkehrsmässige Erschliessung nicht optimal.

«Wer ein Schulhaus plant, sollte deshalb auf Flexibilität achten.»

Und die vorhandene Bausubstanz im Hörli?

Die ist grundsätzlich gut. Auch das haben wir abgeklärt. Dennoch müsste ungefähr gleich viel investiert werden wie für einen Neubau im Landhaus, weil Wärmedämmung und Heiztechnik erneuert, neue Brandschutzvorschriften sowie aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes das hindernisfreie Bauen berücksichtigt werden müssen. Da zu-

sätzlich die Raumeinteilung nicht optimal ist, haben wir auch kurz erwogen, das 1969 erbaute Schulhaus am gleichen Ort durch einen Neubau zu ersetzen. Schliesslich kamen wir aber zum Schluss, dass man so viel Geld nicht in ein Projekt investieren sollte, das nur halb zu befriedigen vermag und sich in Zukunft nicht weiter entwickeln lässt.

In der Schweiz stehen viele alte Schulhäuser, die immer noch ihren Dienst erfüllen.

Im 19. Jahrhundert und bis zum 1. Weltkrieg wurden Schulhäuser meist in klassizistischem Stil gebaut. Sie brachten ein neues Staatsverständnis zum Ausdruck, den Stolz auf die 1874 eingeführte allgemeine Schulpflicht – eine Errungenschaft. Es entstanden stattliche Bauten mit hohen Räumen, die bis heute gut nutzbar sind. Auch das um 1905 erbaute «alte Hörli» gehört in diese Kategorie. Nach dem ersten Weltkrieg änderte sich die Stimmung. Gegen die Düsternis der Zeit wollten Architekten mit funktionalen, lichtdurchfluteten, luftigen Bauten ankämpfen. Das Bauhaus, die 1919 in Weimar gegründete Schule, welche Kunst und Handwerk zusammenführte, prägt die Architektur bis heute. Auch diese Epoche brachte markante Gebäude hervor, die repräsentativ für ihre Zeit und den Zeitgeist sind.

Lässt sich an ihnen auch der Wandel der Schule, der pädagogischen Haltung, ablesen?

Sehr deutlich sogar. Bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war das Klassenzimmer das abgeschlossene Reich des Lehrers. Nichts sollte den Unterricht stören. Waren anfänglich die Zimmer – meist noch geschlechtergetrennt – mit mehr als 50

Schülerinnen oder Schülern belegt, reduzierte sich diese Zahl im Verlaufe der Zeit auf rund die Hälfte. Parallel dazu wurde der Frontalunterricht von offeneren Unterrichtsformen, z.B. dem kooperativen Lernen, abgelöst. Wissen wird nicht mehr nur von der Lehrperson vermittelt, gelernt wird vermehrt gegenseitig von Schüler zu Schüler. Die Klassenzimmer werden jetzt häufig zu dreien als «Cluster» um einen Gruppenraum angeordnet und sind zu einem grossen Teil einsehbar. Dazu gekommen ist eine weitere Möglichkeit, indem Lernbereiche zu Lernlandschaften ausgeweitet werden. Und bereits zeigt sich eine neue Tendenz, ausserschulische Bildungsorte mit der eigentlichen Schulanlage zu Bildungsnetzwerken zusammenzufassen.

Manche Schulhäuser erinnern heute fast ein wenig an Fabriken.

Das muss nicht sein. Schulhäuser sollten mehr als Lernfabriken sein: Sinnreiche, qualitätsvolle Bauten, in denen man sich wohl fühlt. Schliesslich verbringen Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte einen grossen Teil des Tages in ihnen. Der Begriff der «Wohnstube» für das Schulzimmer ist immer noch aktuell, auch wenn berücksichtigt werden muss, dass heute die Wohnzimmer grösser sind und anders aussehen als noch vor 100 Jahren.

«Ein Erweiterungs- oder Neubau im Hörli wäre machbar, später nötig werdende Ausbauten aber kaum mehr.»

Manche der Ansprüche, die an Schulhausbauten gestellt werden, scheinen sich zu widersprechen.

Das ist so: Schulhäuser baut man für eine sehr lange Zeit. Die Gesellschaft und mit ihr die Schule und die pädagogischen Konzepte verändern sich aber relativ schnell. Schon nach wenigen Jahren kann eine Methode als überholt gelten. Wer ein Schulhaus plant, sollte deshalb auf Flexibilität achten. Pädagogik und Architektur müssen einen gemeinsamen Nenner finden. Der Schulhausbau ist ein komplexes Unterfangen mit vielen Akteuren. Wichtig ist, dass im Prozess möglichst alle Seiten mitwirken: Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Behörden, politische Parteien. Aufgabe der sich am Architekturwettbewerb beteiligenden Büros ist es, trotz der sich teilweise widersprechenden Forderungen einen Wurf zu kreieren: Ein standortgerechtes, ökonomisches und ökologisches Gebäude, das nicht nur für die Schule, sondern auch für das Dorf identitätsstiftend ist.

Interview: Hanspeter Spörri

Weil das Ausserrhoder Hundegesetz noch auf sich warten lässt:

Hundekot-Tourismus auf den Schul- und Sportplätzen



Urs Ehrbar (links) und Norbert Condrau, die Hauswarte von Sportanlagen und Schulhaus Landhaus beim Heuen. Das idyllische Bild täuscht: Wegen der freilaufenden Hunde muss das Heu entsorgt werden. Foto: EG

Margrith Widmer

Auf Teufens Spiel- und Sportplätzen tummeln sich nicht nur Kinder und kickende Männer, sondern auch Hunde, die mindestens so versessen auf Bälle sind.

Es stinke ihr im wahrsten Sinn des Wortes, schrieb eine Teufnerin in einem Kommentar in der Tüüfner Poscht: Sie trainiert mit ihrer Hündin auf dem Trainingsplatz des FC Teufen beim Zeughaus und hinter dem Altersheim Lindenhügel und achtet immer sehr darauf, mit «entleertem» Hund auf den Platz zu gehen. Umso mehr ärgere es sie, dass sich andere Hundehalter nicht darum kümmern. Die kickenden Jungs seien sicher nicht begeistert, im Hundekot zu landen. Auf einem Fussballplatz sei Hundekacke ein absolutes No-Go.

St.Galler und Thurgauer auf Kacke-Tour

Urs Ehrbar, der als Platzwart für den Unterhalt der Sportanlagen verantwortlich ist, bestätigt die Beobachtung: Er nerve sich schon lange über die Verschmutzungen auf den Plätzen. Oft beobachte er Hundehalter mit St.Galler oder Thurgauer Nummernschildern, die auf dem Landhausareal und dem Lindenhügel ihre Hunde rennen und sich versäubern liessen – natürlich ohne die Hinterlassenschaften aufzunehmen und in Robidog-Kästen zu entsorgen. Kürzlich habe er damit begonnen, die Haufen mit roten Fähnchen zu markieren.

In letzter Zeit sei es immer schlimmer geworden – am übelsten sei es im Frühling: Die Plätze seien voller Hundekot. Wenn er die Wiese mähe, müsse er jeweils sofort unter die Dusche – manchmal seien Kleider und sogar das Gesicht voller Hundekacke. Und die Fussball spielenden Kinder hätten Kot an den Schuhen. Die gleichen Erfahrungen macht Norbert Condrau, Hauswart vom Schulhaus Landhaus. Auch die Spielwiesen seien mit dem «Kackproblem» belastet.

Tür auf, Hund raus

Neben dem Tourismus, der auch in den Wäldern rund um Teufen grassiert, gibt es auch einheimische Verschmutzer: Manche Leute lassen ihre Hunde einfach zur Haustür raus – allein auf Kack-Tour: «Ein gewisser Hund macht immer an dieselbe Stelle», so Urs Ehrbar. Die krasse Verschmutzung der Schul- und Sportplätze spräche durchaus für eine Leinenpflicht. Dann sähen die Hundehalterinnen zumindest, wenn ihr Hund etwas absetzt und könnten nicht tun, als ob sie nichts merkten.

Dieselben Leute sehen offenbar auch die grünen Robidog-Behälter nicht. Manche Hundehalter nehmen zwar den Kot mit einem Säckchen auf – und schmeissen dann das Säcklein auf die Wiese. Das ist noch übler als Kacke pur. Selbst Kunstrasen schreckt Hunde nicht ab, so Ehrbar.

Der Leinenpflicht «ausweichen»

Der Kack-Tourismus hat einen Grund: Im Gegensatz zu Ausserrhoden besteht in den Kan-

tonen St.Gallen und Thurgau an gewissen Orten Leinenpflicht. Die Gemeinden können Leinen- oder Maulkorbpflicht verfügen. Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nicht aufnehmen, werden verwarnt oder gebüsst.

Aber Halterinnen und Halter sind laut Hundegesetz ohnehin verpflichtet, ihren Hund so zu halten, dass er «fremdes Eigentum nicht beschädigt». Ausserdem müssen sie ihren Hund «jederzeit unter ihrer Aufsicht und wirksamen Kontrolle» haben. Hundekot muss auf «fremdem und öffentlich zugänglichen Grund» aufgenommen und entsorgt werden. Wer seinen Hund auf Sportplätzen und in Wäldern frei rennen und versäubern lässt, erfüllt diese Vorschriften nicht.

In Teufen werden die von Hunden und deren Halterinnen verursachten Kosten von rund 30'000 Franken pro Jahr für den Unterhalt der Robidog-Anlagen und die Entsorgung durch die Einkünfte der Hundesteuer – 2014 waren es nur 22'976.15 Franken – nicht gedeckt, wie Gemeindepräsident Walter Grob erklärt. Die Differenz muss aus allgemeinen Steuermitteln gedeckt werden.

AR: Leinenpflicht ist bereits beschlossene Sache

Laut dem neuen Ausserrhoder Hundegesetz, das voraussichtlich 2016 in Kraft tritt, müssen Hunde inskünftig an der Leine geführt werden:

- wenn andere wirksame Kontrollmöglichkeiten fehlen,
- auf Schulanlagen, öffentlich zugänglichen Spiel- und Sportplätzen sowie in öffentlich zugänglichen Parkanlagen,
- in öffentlichen Gebäuden,
- in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen und Haltestellen,
- an verkehrsreichen Strassen,
- auf Weiden, auf denen sich Nutztiere aufhalten,
- wenn sie einen Maulkorb tragen,
- auf behördliche Anordnung im Einzelfall.

Die Gemeinden können weitere Orte bezeichnen, an denen Hunde an der Leine zu führen sind und Orte, zu denen Hunde keinen Zutritt haben. Ab nächstem Jahr könnte also der leinenfreie Ausflug ins Appenzellerland seinen Reiz verlieren.

mw.

Wechsel auf der Geschäftsleitung der Spitex Rotbachtal

Von Annelies Strübi zu Yvonne Brülisauer

28 Jahre lang vermittelte Annelies Strübi Einsätze für die Haus- und Krankenpflege, die ersten zehn Jahre für die Hauspflege, danach für die Spitex. Nun wird sie Ende August pensioniert und gibt die Verantwortung an ihre Nachfolgerin Yvonne Brülisauer ab.



Yvonne Brülisauer (links) tritt die Nachfolge von Annelies Strübi an. Foto: EG

Annelies Strübi erinnert sich noch an die Zeit, bevor es die Spitex gab. Allein auf dem Platz Teufen waren drei verschiedene Organisationen im häuslichen Einsatz für Betagte und

Kranke: Der Krankenverein, der Hauspflegeverein und die Betagtenhilfe des Frauenvereins. Eine Geschäftsstelle gab es nicht, die Vermittlerinnen nahmen die Anliegen und Wünsche der Kunden zuhause am privaten Telefonanschluss entgegen. Dies meist neben der Familienarbeit und ohne externe Unterstützung.

Professionalisierung vorangetrieben

Weil diese Situation für die Kunden unübersichtlich war und zudem ab 1996 die Krankenkassen gesetzlich verpflichtet wurden, die spitalexternen Pflegeleistungen mitzufinanzieren, wurden die drei Organisationen per 1. Juli 1997 fusioniert und gingen in der Spitex Teufen auf. Erster Geschäftsleiter wurde Roman John, Annelies Strübi übernahm die Stellvertretung. Damit einher ging eine eigentliche Professionalisierung, mit einer stetigen Verbesserung der Dienstleistungsangebote, klaren Strukturen, einem ausgebauten Weiterbildungsangebot und einer strengen Qualitätssicherung.

Der jüngste Schritt war vor zwei Jahren die Fusion der beiden Spitexorganisationen Teufen und Gais-Bühler zur Spitex Rotbach-

tal, mit Sitz in Teufen. Zentrale Aufgabe der Stellvertreterin ist neben der Administration die Koordination der rund 30 Mitarbeitenden in Krankenpflege und Haushalthilfe sowie der zehn Freiwilligen im Mahlzeitendienst – der eigentliche «Dreh- und Angelpunkt im Tagesbetrieb», wie Roman John sagt.

Ein Glücksfall für beide Seiten

Teufen habe sich weit über den Kanton hinaus einen Ruf als innovative Spitex erworben und nehme eine Vorreiterrolle ein. Dies sagt Yvonne Brülisauer aus Engelburg, welche sich selber seit 20 Jahren in der Spitex Gaiserwald engagiert und sich berufsbegleitend laufend weiter qualifizierte. «Dass ich nun als Nachfolgerin von Annelies Strübi gewählt wurde, ist für mich ein Glücksfall», freut sich die 55-jährige Mutter von zwei mittlerweile erwachsenen Kindern. Sie arbeitet sich ab 1. Juli an der Seite ihrer Vorgängerin in die neue Aufgabe ein und freut sich auf die neue Herausforderung. Geschäftsleiter Roman John gibt die Blumen zurück: «Dass wir jemanden mit einem solch prall gefüllten Rucksack gefunden haben, ist auch für uns ein Glücksfall.»

Erich Gmünder

Die Geschichte eines «wandernden Wanderwegs»

Der Wanderweg von der Hauptstrasse in Niedersteufen führte jahrzehntelang über eine Naturstrasse durch eine Wiese ins Gebiet Schwendi, unmittelbar am dort gelegenen Haus vorbei.

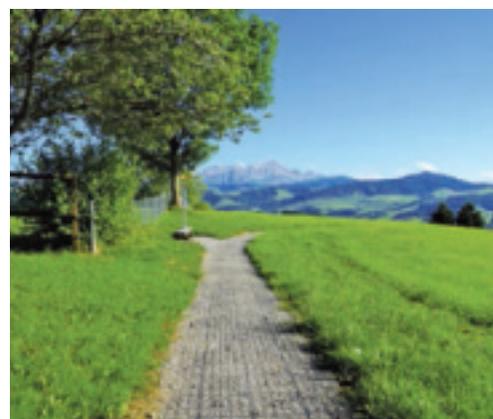
Als die Überbauung Blattenstrasse entstand, wurde umgezont. Gleichzeitig wurde ein neuer Wanderweg über die Wiese und über eine Kuppe in der «Freihaltezone» – dem Grünstreifen, der Niedersteufen von Teufen trennt – angelegt. Zu Beginn war der Weg mit einer dünnen Schotterschicht bedeckt.

Nach einigen Jahren wurde der neue Wanderweg von der Wiese zurückerobert und verschwand allmählich unter Gras.

Sträucher versperrten am oberen Ende den Zugang; im Winter lagen dort Schneehaufen. Die winzigen Wegweiserchen sah niemand. Deshalb wurde vermehrt wieder der ursprüngliche Weg benutzt.

Anstösserin wehrte sich

Dagegen wehrte sich eine Anstösserin. Ende Sommer 2014 liess sie oben und unten je ein Gatter errichten – angeblich um die widerrechtliche Benutzung durch «Töffli-Fahrer» zu verhindern – und am unteren Tor ein Schild mit dem Vermerk «Privat» anbringen. Wenn jemand trotzdem den alten Weg benutzte, wies sie daraufhin, es sei verboten, über das Privatgelände zu gehen; man solle gefälligst den (unsichtbaren) Wanderweg benutzen.



Gemeinde hat reagiert

Die Sperrung der alten Fussgänger Verbindung und der nicht immer trockenen Fusses begehbarer neue Wiesenweg führten laut Walter Grob wiederholt zu Unstimmigkeiten im Blattenquartier. Die Gemeinde hat deshalb den überwucherten Wanderweg im Frühjahr mit Kosten von rund 5000 Franken saniert. Er wurde auf einer Länge von 180 Metern auf 1,2 Meter verbreitert und mit einer Kofferung befestigt.

Mitarbeiter des Bauamts richteten den Weg so her, dass die Linienführung erkennbar ist und Wanderer den Weg «in einer besseren Qualität begehen können», so Gemeindepräsident Walter Grob. Der sanierte Wanderweg sei im Quartierplan so vorgesehen und ein «Erlebnisweg» – weil er über die Kuppe mit spektakulärem Säntis-Blick führe, sagt Grob. Wanderer kämen nun mit normalen Schuhen trockenen Fusses durch die Wiese. wm./Foto: EG

wo gömmer ane...



20% AKTION
20 Tage 20% Rabatt auf Schulverbrauchsmaterial
27.07. - 19.08. 2015

markwalder
Papierware + Schreibzettel

www.markwalder.com
St. Gallen – Teufen – Romanshorn



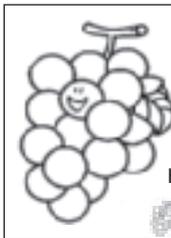
Speise-Restaurant **ILGE**
Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
www.ilge-teufen.ch info@ilge-teufen.ch

Gartengrillfest

Freitag, 10. Juli 2015 ab 19.00 Uhr
Salatbuffet / Grillspezialitäten
„Trio Chnüsperlibuebe“

Gade-Barwagen

Betriebsferien:
21. Juli - 12. Aug.



Restaurant Traube
Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Geniessen Sie jetzt wieder in unserem Garten, frische und knackige Salate.

Heidi + Iris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Wir machen Betriebsferien vom 18. – 24. Juli!



SK Kosmetik und Massage
Sarah Setsuko Kuster
Bündtstrasse 20b / Teufen
071 558 50 37 / sk-kosmetik.com



Wellness für 2
anstatt 270.– für 135.–
(gültig bis 31.8.2015)




JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG



Freitag, 7. August 2015
17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Samstag, 8. August 2015
09.00 Uhr bis 17.00 Uhr
15.00 Uhr Auftritt: Clown Billy

Sonntag, 9. August 2015
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
11.00 Uhr Auftritt: Jodelchörli Speicher

Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt.

Das ganze Team der Kreuz-Garage freut sich auf Ihren Besuch!

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG

DER NEUE PASSAT – AUTO DES JAHRES 2015
→ Jetzt probefahren!




Kreuz-Garage E. Bischof AG
Trogener Strasse 1
9042 Speicher
Telefon 071 344 29 90
Telefax 071 344 36 61
info@autobischof.ch
www.autobischof.ch



TUTTO MAGLIA SHOP

Sommerausverkauf
20% – 50% Rabatt

Edle Strickmode zu aussergewöhnlichen Preisen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Betriebsferien:
vom 15. Juli bis 11. August 2015



Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 14.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Vom 20. Juli bis 27. Juli
geniessen wir unsere Sommerferien.

Erinnerungen an die Landi 1939



8 Franken kostete die Fahrt an die Landi 1939 mit diesem Saurer Diesel Car-Alpin. Foto: zVg.

Am 6. Mai 1939 öffnete die Landesausstellung in Zürich ihre Tore. In bester Erinnerung geblieben sind den Besuchern der durch mehrere Hallen führende Schifflibach sowie auch die Hochbahn oder Schiffsverbindung zum Landidörfli am rechten Seeufer.

Das Säbelgerassel in Deutschland gab unserer Landesregierung den Anlass, während der Landesausstellung auch unseren Wehrwillen demonstrativ anzufachen und zu stärken. Futuristisches Gedankengut, welche hochstehenden Erfindungen bis zum Jahr 2015 bewerkstelligt würden, lag noch weit hinter den Wolken.

Jedenfalls kann sich heute die jüngere Generation einen Luxus leisten, von dem man damals niemals träumte. Besitzer eines Velos zu sein, galt oft schon als besonderes Privileg. Die damaligen Senioren mussten oft in aller Abgeschiedenheit ihren Lebensabend fristen und waren auf das Wohlwollen ihrer Nachkommen angewiesen.

Die meisten Besucher reisten damals mit der Bahn, einige sogar mit dem Velo nach Zürich. Unser Unternehmen organisierte Car-Alpin-Fahrten an die Landi. Auch ich durfte als 22-jähriger Bursche eine Reisegesellschaft chauffieren. Der inserierte Fahrpreis betrug ab Teufen und St. Gallen 8 Franken pro Person. Gäste, welche als Zahlungsmittel eine Hunderternote benutzten, waren sehr selten. In unserem Betrieb stand damals ein 22-plätziger Saurer Diesel Car-Alpin zur Verfügung, welcher mit abnehmbarer Karosserie ausgerüstet war und somit auch als Lastwagen verwendet werden konnte.

Paul Studach sen., Haus Unteres Gremm

Impressionen einer Frühschwimm-Frau

Septembormorgen
von Eduard Mörike

*Im Nebel ruhet noch die Welt
noch träumen Wald und Wiesen:
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt ...*

So fühlte es sich wahrlich an als ich am 12. Juni schwamm zur frühen Morgenstunde meine mir auferlegte Runde.

Die **Badi Teufen** – mir alleine kommt heute von den Andern keine? Ich denke, dass die andern Frauen auf die zwei untern Zeilen bauen.

Auf jene, wo der Schleier fällt, im Hoffen, dass der Himmel hält, was Eduard uns da verspricht in seinem herbstlichen Gedicht.

Im Nachhinein, da kann ich's wagen ganz einfach hier die Wahrheit sagen. All jene, die am Morgen zagten, und nicht ins Nebelmeer sich wagten,

sie hatten recht, sie waren klüger, es wurde trüb und immer trüber. Fazit von diesem düstren Morgen: ums Wetter mach dir keine Sorgen

denn s'Wasser, das ist immer nass, die kalte Luft schon etwas krass; doch ruderst du mit Arm und Bein wird's warm, so schön kann Schwimmen sein!

Mein Körper zwar leicht unterkühlt im Wasser hab ich's nicht gefühlt es war ganz einfach herrlich, toll! Die Badi Teufen – wundervoll

Doris Haag, Ebni 4, 9055 Bühler



Unsere Leser als Reporter

Ein gelungener Schnappschuss, eine lustige Szene: Vielleicht hatten Sie auch schon die Idee: Das wär doch was für die Tüüfner Poscht!

Nun haben wir im Internet dafür eine Rubrik geschaffen: Unsere Leser als Reporter.

Schicken Sie uns Ihre Bilder oder Videos mit kurzem Text an redaktion@tposcht.ch – hier finden sie ein dankbares Publikum. Auszugsweise veröffentlichen wir diese auch in der gedruckten Ausgabe.

Bedingung: Die auf den Fotos oder Videos abgebildeten Personen müssen mit der Publikation einverstanden sein. Über die Veröffentlichung entscheidet die Redaktion der Tüüfner Poscht.



Junger Spatz beim Baden mit der Mutter.

Leserfoto: Karin Bär

Ein Jahr danach

Ich möchte mit meinen Bildern in Erinnerung rufen, was der Natur und den Vögeln mit der Rodungs-Aktion im Thürer Park vor einem Jahr, mitten in der Brutzeit Mitte Mai 2014 angetan wurde. Damit so etwas nie mehr passiert. Karin Bär, Sammelbüelstrasse 5a



Leserfoto: Bruno Roth

Schade!

Das war am 7. Juni morgens um 9 Uhr auf der Frölichsegg. Schade, wenn der schöne Platz so hinterlassen wird. Bruno Roth, Blattenstrasse



**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

ZUR... LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

Gartenpark-Restaurant mit Terrasse

Jeden Monat neue Spezialitäten



Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2015

- 30.07 4 Tage Bergfahrt ins Berneroberrland
«Adelboden»
- 05.08 5 Tage Unbekanntes Deutschland «Thüringer
Wald»
- 06.09 5 Tage Ferien am Millstättersee mit Ausflügen
- 27.09 6 Tage Kultur und Geschichte im Thüringer Wald
- 10.10 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Salzburgerland
- 05.12 4 Tage Christkindelmarkt in Wien

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.



GARTENGESTALTUNG

GARTENUNTERHALT
BAUMPFLEGE
GARTENBAU

SCHEFER STEFAN 078 766 38 13

Bestens ausgestattet in den Sommer!



Landi
SÄNTIS AG
Tel. 071 333 12 29
www.landisaentis.ch



Restaurant, Bäckerei, Konditorei
GEMSLI

Speicherstrasse 38
CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 11 44
Fax 071 333 11 38
E-Mail: gemsli-teufen@bluewin.ch
www.gemsli-teufen.ch



Während den Betriebsferien vom
6. bis 29. Juli 2015 finden Sie im Sparmarkt
von uns nur ein reduziertes Sortiment.

Gemeinderatsverhandlungen vom 26. Mai 2015

Verabschiedung und Dank zweier Gemeinderäte



Gemeinderätin Daniela Leirer

Daniela Leirer wurde im September 2009 in den Gemeinderat gewählt. Sie übernahm verschiedene Funktionen und Delegationen in der Gemeinde wie das Präsidium der Sozialkommission oder der Kinder- und Jugendkommission.

In ihre Wirkungszeit fielen u.a. folgende Projekte:

- Mitwirkung bei der Neuorganisation der Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland mit Sitz in Speicher
- Alters- und Jugendarbeit mit dem medialen Höhepunkt «Kinderfreundliche Gemeinde» oder dem Projekt «Brillant», Suchtprävention verschiedener Gemeinden
- Zusammenarbeit mit Seniorissimo/Netzwerk für aktive Seniorinnen und Senioren
- Mitwirkung bei Zusammenarbeit Gemeinde/Palliative Care

Dieser Rückblick zeigt auf, dass sich Daniela Leirer hauptsächlich mit menschlichen Schicksalen oder Bedürfnissen auseinander zu setzen hatte; sicher interessant, aber in vielen Fällen auch belastend. Nebst der Arbeit in den Kommissionen waren für Daniela Leirer auch die persönlichen Kontakte im Dorf und in der Region immer sehr wichtig.



Gemeinderat Martin Wettstein

Martin Wettstein wurde im Jahr 2005 in den

Gemeinderat gewählt. Er übernahm für die Gemeinde die Funktionen Präsident Baubewilligungskommission und Mitglied der Planungskommission. Im Jahr 2007 kam die Arbeitsgruppe «Überarbeitung Inventar der Schutzgegenstände» dazu. Im Jahr 2012 wurde Martin Wettstein für zwei Jahre als Vizepräsident gewählt.

Höhepunkte seiner langen Zeit als Gemeinderat waren sicherlich:

- Leitung der Arbeitsgruppe «Umbau des Zeughauses» mit der Eröffnung am 7. Juni 2012
- das Inventar der Schutzgegenstände

Dem Gemeinderat bleibt Martin Wettstein als motivierter, diskussions- und manchmal auch konfliktfreudiger Kollege in Erinnerung, der stets zu seiner Meinung gestanden ist; in den Nachsitzungen hat er sich auch als geselliger Kollege erwiesen.

Im Namen der Einwohner/innen sowie aller Ratskolleginnen und Ratskollegen bedankt sich der Gemeinderat bei Daniela Leirer und Martin Wettstein für den grossen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit und wünscht beiden für die nun folgende Zeit alles Gute in privater wie auch in beruflicher Hinsicht.

Leitbild 2011 – 2015; Stand der Umsetzung

Die Leitsätze sowie die formulierten Ziele bildeten die Grundlage für die Arbeit des Gemeinderates in der abgelaufenen Legislaturperiode. Dabei hat sich der Gemeinderat den Auftrag erteilt, über den Stand der Arbeiten und die Zielerreichung mindestens einmal jährlich zu informieren.

Eine der Zielsetzungen für die Legislatur war die Ansiedlung von Unternehmen; insgesamt konnten zwischen 2011 und 2015 verschiedene Unternehmen angesiedelt und so rund 50 Arbeitsplätze geschaffen werden. Einen wichtigen Schritt hat der Gemeinderat in der Schaffung eines Verkehrs- und Fusswegkonzepts erreicht, indem das neue Strassenreglement letztes Jahr und im Frühjahr 2015 das Strassenverzeichnis durch die Stimmbürger angenommen wurden. Ebenso sind erste Schritte in Bezug auf ein Tempo-30-Konzept in die Wege geleitet worden.

Der Gemeinderat hat erste Schritte zur Erreichung der 2000-Watt-Gesellschaft aufgeleitet; zum einen wurde das Energiekonzept verabschiedet und diverse Projekte wie

Umstellung der Strassenbeleuchtung auf LED, Erstellung von Photovoltaikanlagen und Einführung eines Mobilitätstages umgesetzt. Parallel dazu hat er die Steigerung der Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet mit erneuerbarer Energie um 350% erhöht.

Im Jahr 2012 hat die Gemeinde zudem das Unicef-Label «Familienfreundliche Gemeinde» erworben und die Kinder- und Jugendarbeit weiter voran gebracht.

Im November 2014 konnte das Ortsgeschichtsbuch der Bevölkerung präsentiert werden. Weitere kulturelle Anlässe und Veranstaltungen wurden vom Gemeinderat aktiv unterstützt.

Dies nur ein kurzer Auszug aus dem Stand der Umsetzung des Leitbildes. Die vollständige Tabelle kann ab Mitte Juni im Internet (www.teufen.ch) eingesehen oder beim Frontoffice im Gemeindehaus bezogen werden.

Für die Legislatur 2015 – 2019 wird der Gemeinderat demnächst die ersten Schritte zur Erarbeitung eines neuen Leitbildes in Angriff nehmen.

Betriebsplan Forstbetrieb Teufen-Speicher; Genehmigung

Die kantonale Waldgesetzgebung verlangt von öffentlichen Waldeigentümern mit mehr als 15 ha Waldfläche die Erarbeitung und Umsetzung eines Betriebsplans. Für die Erarbeitung des Betriebsplans Teufen-Speicher hat der Gemeinderat Teufen eine Projektgruppe eingesetzt. Die Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinde Speicher und des Oberforstamts hat den entsprechenden Betriebsplan im Rahmen von verschiedenen Sitzungen erarbeitet.

Der Betriebsplan ist eines der Hauptinstrumente für die Umsetzung des kantonalen Waldplans und ein wichtiges betriebliches Führungsinstrument. Er analysiert Waldzustand und Waldbewirtschaftung sowie Betrieb und Umfeld, legt Vision, Leitbild und Strategie für den Forstbetrieb fest und leitet daraus notwendige Massnahmen ab. Die Wälder der Gemeinde Speicher und des Kantons Appenzell Ausserrhoden gelten basierend auf den Bewirtschaftungsverträgen als Bestandteil des Forstbetriebs Teufen. Der Betriebsplan ist damit für den gesamten öffentlichen Wald im Forstrevier Teufen-Speicher gültig und verbindlich.

Fortsetzung auf Seite 19



Dorfbäckerei
Manser
Biber-Spezialitäten
14053 Teufen Tel. 071 333 1355

Zom Grilliere Mansers Handbürlü

Mansers Süess-Spezialitäten sind:

- | | |
|-----------------|---------------------|
| Hefestollen | nartürli au üsi |
| Mandelfisch | Appezellerbiber mit |
| Schlorziflade | de huusgmachte |
| Tüüfnerstengeli | Füllig |

CORNELIA
moden

Wehrstrasse 12
St.Gallen-Winkeln
Mo - Fr 9.30 - 18.00
Sa 9 - 16.00

**Outlet-Mode • Reststücke aus dem Versand
Grosse Auswahl! Qualität zum günstigen Preis!**



René Speck
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

FLIRT

BOUTIQUE FÜR BADEMODE

**GESCHÄFTSAUFLÖSUNG
BOUTIQUE FLIRT
Bademode Verkauf**

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT
E. Moussa
Im Stofel 10 / Parterre
CH-9053 Teufen
T: 071 222 43 05, www.boutiqueflirt.ch



-20%

-50%

mp
MALERGESCHÄFT PELLEGGATA

KUNDENNAH
KREATIV
KOMPETENT

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pelleggata@bluewin.ch



Kühnis Hörwelt – Hören war noch nie so einfach

ReSound LiNX² – das Hörsystem, welches sich über das iPhone steuern lässt.



Hören war noch nie so einfach! Mit den neuen ReSound LiNX² Hörsystemen erleben Sie den neuen Massstab für Smartes Hören. Stellen Sie sich Ihr Lieblingslied oder Ihren Lieblingsfilm in Stereoqualität vor, präzise auf Ihren Hörverlust abgestimmt und direkt von Ihrem iPhone, iPad oder iPad touch übertragen. Führen Sie Telefon- oder Videogespräche mit Ihren Liebsten. Trainieren Sie mit einer motivierenden Stimme aus Ihrer Lieblings-Fitness-App im Ohr. Keine Kabel oder zwischengeschaltete Geräte.

Klein im Design – Riesig in Komfort und Langlebigkeit

ReSound LiNX² Hörsysteme sind nicht nur ein Meisterstück der Feinelektronik, sie sehen auch gut aus. Sie sind so klein und

diskret, dass sie kaum wahrgenommen werden, und bald vergessen Sie, dass Sie ein Hörsystem tragen.

ReSound Smart App – Individualisieren Sie Ihr Hörerlebnis

Ändern Sie die Lautstärke, Höhen und Tiefen Ihres Hörsystems jederzeit nach Ihrem Bedarf. Variieren Sie die Programme mit Ihren individuellen Einstellungen für verschiedene Hörsituationen, um die Geräuschdämpfung und den Hörkomfort noch mehr zu verbessern. Ganz diskret über die ReSound Smart App, ohne dabei Aufmerksamkeit auf das Hörsystem zu lenken.

Probieren geht über Studieren

Sie haben nun die Möglichkeit **bis Ende August 2015** die ReSound LiNX² Hörsysteme bei der Kühnis Hörwelt in Appenzell und Gossau kostenlos und unverbindlich auszuprobieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und nehmen uns gerne Zeit für Sie. Damit wir Sie optimal beraten können, ist eine telefonische Voranmeldung bei Kühnis Hörwelt in Appenzell oder Gossau zu empfehlen.

Gutschein

für ein Probetragen modernster Hörsysteme bis Ende August 2015



Appenzell • Zielstrasse 19 • Tel. 071 780 03 50
Gossau • St. Gallerstrasse 110 • Tel. 071 385 41 21
www.kuehnis.ch • Offizieller Lieferant von SUVA / MV



ReSound LiNX²

Fortsetzung von Seite 17

An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat den Betriebsplan des Forstbetriebes Teufen-Speicher genehmigt.

Kreditfreigabe für den Ersatz von Versorgungsleitungen der Wasserversorgung

Der Gemeinderat hat der Freigabe eines Baukredites im Umfang von CHF 97'500.- zugestimmt. Dabei handelt es sich um den Ersatz der Versorgungsleitung der Wasserversorgung in der Steinwischlenstrasse. Das Projekt sieht die Erstellung eines neuen Ringschlusses zur Verbesserung der Versorgungssicherheit vor. Mit einem zusätzlichen Hydranten in der Nähe der Alterssiedlung kann der Brandschutz erhöht werden.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- vom Prüfbericht der externen Revisionsstelle BDO AG, St. Gallen, Kenntnis genommen

- das Basisbudget zum Voranschlag 2016 verabschiedet und den Zielrahmen für den Investitionsvoranschlag bestimmt
- die Kommissionsbeschriebe für die Amtsdauer 2015 – 2019 verabschiedet
- die Vernehmlassung zum Gesetz über die

Mitteilung des Bestattungsamtes

Vermeehrt sind beim Bestattungsamt Beschwerden eingegangen, dass es unter der Beschriftung des Gemeinschaftsgrabes wie auf einer «Mülldeponie» aussieht. Aus diesem Grunde wurden alle Gegenstände weggeräumt. Es ist in Zukunft nicht gestattet, Kerzen, Blumen, Bilder usw. unter das Kunstwerk zu stellen. Die Andenken an die verstorbenen Angehörigen können auf den beiden Sandsteinplatten hingestellt werden. Es werden keine Gegenstände mehr unter dem Kunstwerk geduldet.

Wir danken allen Besuchern des Friedhofes für ihr Verständnis.

Pflegefinanzierung zu Händen der Regierung verabschiedet

- Kenntnis von der Inventarisierung der gemeindeeigenen Kunstwerke genommen
- vom Jahresbericht der Kinder- und Jugendkommission Kenntnis genommen

Neuer Stabsmitarbeiter



Dominik Krummenacher

heisst der neue Stabsmitarbeiter der Regionalen Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais (TBG). Die Feuerwehrkommission

hat ihn einstimmig gewählt.

Der in Teufen wohnhafte Dominik Krummenacher ist bereits Mitglied der Feuerwehr und wird die Stelle im Herbst antreten. Die Kommission freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihm viel Erfolg und Befriedigung bei der neuen Aufgabe.

«Benimm-Regeln» für die Benutzung öffentlicher Plätze

In den Sommermonaten werden die öffentlichen Plätze wieder vermehrt frequentiert. Die Verantwortlichen sind in dieser Zeit mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Lärm, Littering (Abfall), Beschädigungen und Alkoholkonsum sind dabei zentrale Themen.

An einer Sitzung haben sich Verantwortliche aus den Ressorts Betriebe und Sicherheit, der Bauverwaltung, der Sekundarschule,

der Kinder und Jugendarbeit zusammen mit den Jugendkontaktverantwortlichen der Kantonspolizei zu diesen Problematiken ausgetauscht.

Auf Plätzen wie der Frölichsegg, dem Schlipf oder auf den Schulanlagen treffen sich verschiedene Gruppen. Dabei werden oft Flaschen zerschlagen und Abfall zurückgelassen, der dann von den Gemeindeverantwortlichen beseitigt werden muss.

Um die Situation zu verbessern, sehen die Ressortleitungen folgende Massnahmen vor:

- Grössere Gruppen müssen für Rastplätze eine Bewilligung beim Oberforstamt einholen. Diese Bewilligungspflicht ist im kantonalen Waldgesetz festgelegt.
- Mit den vorwiegend Jugendlichen wird das Gespräch gesucht mit der Aufforderung, den Abfall selber zu entsorgen und Flaschen bei der Sammelstelle zu deponieren.

Das Zusammensein soll ja nicht verboten werden. Die Jugendlichen müssen aber Eigenverantwortung übernehmen.

Bei den Jugendlichen im Schulalter appellieren wir an die Eltern, ihre Aufsichtspflicht wahrzunehmen, klare Abmachungen zu treffen und auch einmal selber diese Plätze aufzusuchen. Das Zusammenleben in einem Dorf verlangt Rücksichtnahme und gegenseitigen Respekt. Dies soll gerade auch von Jugendlichen gelernt werden. Deshalb ist der Einbezug von Eltern und allen Erwachsenen wichtig. Bleibt zu sagen, dass sich auch die Erwachsenen an diese Regeln halten sollten, was auch nicht immer der Fall ist. Die verschiedenen Ressorts der Gemeinde hoffen auf einen schönen Sommer, genussvolle Aufenthalte bei der tollen Infrastruktur und eine positive Zusammenarbeit aller Beteiligten.



Den Platz so verlassen, wie man ihn angetreten hat: Aussichtspunkt Schlipf. Archivbild: EG

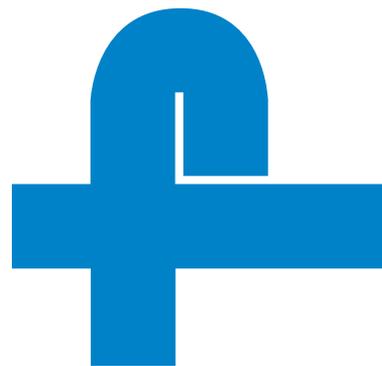
für die Gruppe «öffentliche Plätze»: Urs Schöni

Sanitär

Heizung

Am liebsten das Beste,
wenns um Wärme und
Wasser geht!

Oskar Fässler AG



Gebäudetechnik mit Qualität

9053 Teufen · Hauptstr. 15 · Tel. 071 333 14 91 · oskar-faessler.ch

maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Kostenloser Hol-/Bringservice mit Ersatzwagen
durch Markus Wild/Teufen



Auto Wattwil AG
Ebnaterstrasse 138
9630 Wattwil
071 987 11 44/www.autowattwil.ch



Service



Nutzfahrzeuge
Service

ANKER

HOTEL & RESTAURANT



**WIR WÜNSCHEN IHNEN
SCHÖNE SOMMERFERIEN**

Geniessen Sie Ihre Ferien, lassen
Sie die Seele baumeln und
gönnen Sie sich Momente des
Seins. Wir freuen uns, wenn wir Sie
ab dem 7. August wieder genuss-
voll verwöhnen dürfen.

Ihr Anker Team

SOMMERFERIEN
6. Juli bis 6. August



Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



«Der Sommer steht vor der Tür...

...und wir haben die Spezialitäten dafür.»
Geniessen Sie die schönen Sommertage
und verwöhnen Sie sich und Ihre Gäste
mit unseren feinen Wurstwaren und der
grossen Auswahl an Grillspezialitäten.

Wir freuen uns auf Sie.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

Gemeinderatsverhandlungen vom 16. Juni 2015

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Mai 2015 zählte die Einwohnerkontrolle 6'161 Einwohner. Dies ist gegenüber Ende April eine Zunahme von 21 Personen.

Wahl neuer Kommissionsmitglieder auf das neue Amtsjahr

Im April 2015 hat der Gemeinderat vom Rücktritt verschiedener Funktionsträger und Kommissionsmitglieder Kenntnis genommen und die Bürgerschaft darüber informiert. Gleichzeitig hat er die Vakanzen öffentlich ausgeschrieben und die Parteien aufgerufen, interessierte Personen der Gemeinde zu melden. An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat folgende Wahlen vorgenommen:

Planungskommission:

- Renate Hungerbühler, Gremmstrasse 27, Teufen.
- Urs Kost, Steinwischenstrasse 10, Niederteufen

Kinder- und Jugendkommission:

- Marc Blum, Blattenstrasse 28, Niederteufen

Kommission Betriebe:

- Andreas Buff, Hauptstrasse 2, Teufen

Heimkommission:

- Elsa Pfister, Hauptstrasse 19, Teufen

Baukommission:

- Raffael Schmid, Schwendi 650, Teufen

Der Gemeinderat gratuliert den neugewählten Personen ganz herzlich und wünscht ihnen viel Befriedigung und Erfolg in der Ausübung ihres neuen Amtes.

Einheitliche Schuladministrations-Software im Kanton

Die Strategiekommission des Kantons AR unterbreitete mit Schreiben vom 5. Mai 2014 dem Gemeinderat den Projektantrag zur Genehmigung der Schuladministrations-Software Volksschule (EISA Volksschulen):

Kanton und Gemeinden haben Ende 2014 die «eGovernment- und Informatik-Strategie» genehmigt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist die «Sach- und Terminplanung»: sie legt im Sinne einer Mittelfristplanung fest, mit welchen Projekten, in welchem Zeitraum und mit welchem Mitteleinsatz die Strategie umgesetzt werden soll.

In der «Sach- und Terminplanung 2014 – 2018» ist das Projekt «EISA Volksschulen» als wichtiges gemeinsames Projekt von Kanton und Gemeinden aufgeführt. Ziel des Projekts ist die Einführung eines einheitlichen, integrierten Schuladministrationssystems für die Verwaltungsaufgaben der Volksschulen und des zuständigen kantonalen Amtes. Damit sollen die Abläufe optimiert und die Effizienz in der Schulverwaltung erhöht werden.

Die Schulkommission befürwortet den Projektantrag: In den Kernprozessen der Schulverwaltung und bei den Schnittstellen zwischen den kommunalen und den kantonalen Behörden bestehen Optimierungspotenziale. Die Abläufe und Hilfsmittel zur Verwaltung der Schüler-, Lehrer- und Schuldaten in den Volksschulen sind heute unterschiedlich.

Medienbrüche, mehrfache Datenerfassungen und redundante Datenhaltungen sind die Folge.

Um die Abläufe zu optimieren und mögliche Synergiepotenziale zu nutzen, soll eine standardisierte, einheitliche Fachapplikation zur Unterstützung der Kernprozesse in der Schuladministration der Volksschulen und im zuständigen kantonalen Amt eingeführt werden.

Die jährlichen Kosten werden je zu 50% von Kanton und Gemeinden getragen. Für die Gemeinde Teufen bewegen sich diese Kosten im Bereich von jährlich CHF 9'988.-.

Der Gemeinderat hat dem Projektantrag der Strategiekommission entsprechend zugestimmt.

Integrationsförderung Kanton und Gemeinden

Art. 53 des Gesetzes über Ausländerinnen und Ausländer (AuG, SR 142.20) verpflichtet Bund, Kanton und Gemeinden zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten. Für die gemeinsame Umsetzung der Integrationsförderung im Kanton AR schliessen Kanton und Gemeinden alle vier Jahre eine Vereinbarung ab.

Die Förderung der Integration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen erfolgt im Kanton AR durch die Beratungsstelle für Flüchtlinge (BfF).

Anlässlich der vom Amt für Gesellschaft organisierten «Integrationskonferenz» vom 26. März 2015 in Trogen haben die Gemeinden den Grundstein für die gemeinsame Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten gelegt. Alle 20 Gemeinden sind von dem dort vorgestellten Zusammenarbeits-Modell überzeugt und haben das Departement Inneres und Kultur um die Ausarbeitung eines entsprechenden Vereinbarungsentwurfs ersucht.

An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat nun diesem Vereinbarungsentwurf zugestimmt. Finanziert wird die Integrationsförderung wie folgt:

1/2 übernimmt der Bund

1/4 geht zu Lasten des Kantons

1/4 bezahlen die Gemeinden

Für die Gemeinde Teufen bedeutet dies ein Beitrag von CHF 5'988.- für das Jahr 2016.

Fortsetzung auf Seite 23

Handänderungen im April 2015

Tanner Stefan, 9053 Teufen, an Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen: 94 m² von Grundstück Nr. 935 zu Grundstück Nr. 1765.

Gächter Arthur, 8863 Buttikon SZ, an FMR AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1171.3024, 501 m², Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1298, Bündtstrasse 8, Gartenanlage.

Scheidegger Karl, 9052 Niederteufen; Scheidegger-Dändliker Ruth, 9052 Niederteufen, an Bernhard Andreas Leif, 9053 Teufen AR; Fetzer Claudia Maria, 8050 Zürich: Grundstück Nr. 2192.3024, 933 m², Plan Nr. 10, Hinterbodenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2387, Hinterbodenstrasse 9, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Hörler-Heim Emilie, 9052 Niederteufen, an OK Hörler Immobilien AG, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 2589.3024, 2959 m², Plan Nr. 46, Steinerstrasse, Strasse, Weg, Wiese, Weide.

Kliebenschädel-Niggli Gabriela Erben, 9053 Teufen AR, an Maier Simon, 9200 Gossau SG; Maier Carmi Sharon, 9200 Gossau SG: Grundstück Nr. 1299.3024, 1622 m², Plan Nr. 36, Schlipf, Wohnhaus Vers.-Nr. 1447, Schlipfweg 15, Strasse, Weg, Gartenanlage.

Eichmann-Gray Janet, 4051 Basel, an Overlack Jochen, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S10812.3024, Plan Nr. 18, Im Stofel 10, 5 1/2-Zimmerwohnung im 2. Geschoss, ^{36/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2381.3024.

Kellenberger-Böhringer Klara, 9010 St. Gallen, an Grob Walter, 9052 Niederteufen; Jenni Ursula, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11206.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 1, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Haus 1, ^{64/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1723.3024.



Neu!

- Neue Wohnmöglichkeit am Rosenhügel, Teufen
- 260 Quadratmeter auf einer Ebene
- Nach Ihren Wünschen individuell ausgebaut
- Grundriss und Anzahl Zimmer nach Ihren Vorstellungen gestaltbar

DEMAR Group AG | Dorf 14 | 903 Teufen
071 333 14 14 | info@demar-ag.ch



Niederteufen



Schulhausstrasse 10

Geniale und helle
3- sowie 4- Zi.-Wohnung
mit wunderschöner
Aussicht auf den Säntis
Miete Fr. 1'380.-/1'640.-

Gerne erteilen wir Ihnen
weitere Auskünfte
unter: 071 841 05 35
oder 079 666 46 31

9000 St.Gallen
St. Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoeckleag.ch
www.stoeckleag.ch

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen

Teufen

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

* * * * *

- **Helle und moderne 3,5 Zimmer-Whg** mit grossem Sitzplatz zu vermieten, ab 1.9.15. CHF 1'650.- inkl. NK, Hauptstrasse 64, Niederteufen. Weitere Details und Fotos finden Sie bei www.newhome.ch, Code L6SJ.

- **Tiefgaragenparkplätze**, CHF 130.-, und **Aussenparkplätze**, CHF 50.-, zu vermieten an der Hauptstrasse 64, Niederteufen

- **3 Bastelräume** zu vermieten, 16 m2, CHF 120.-, 20 m2, CHF 155.-, 24 m2, CHF 180.-

Kontakt: HRE AG, Tel. 079 797 71 12, info@hre-ag.com



Zu verkaufen in 9053 Teufen 4 1/2 Zi. – Eck-EFH

- Grosszügiges Haus mit hochwertigem Innenausbau. Moderne Küche. Kleine Anz. Mietkauf. 1 Garagenplatz.
- Land: 347m² / Preis: Fr. 680'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 www.e-arch.ch

emil ehrbar

■ Parkett ■

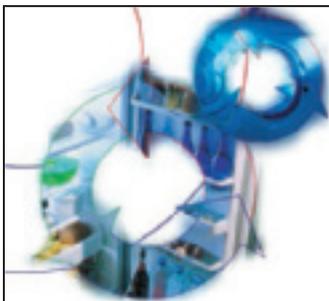
Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch



Zu verkaufen in 9053 Teufen 6 1/2 Zi. – Eck-EFH

- Grosszügiges Haus mit hochwertigem Innenausbau. Moderne Küche. Beheizter Wintergarten. 3 Parkplätze + 1 Garagenplatz
- Land: 415m² / Preis: Fr. 780'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 www.e-arch.ch



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell



Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

bbr

REAL ESTATE & RELOCATION

Wir suchen im Auftrag einer solventen Unternehmerfamilie eine

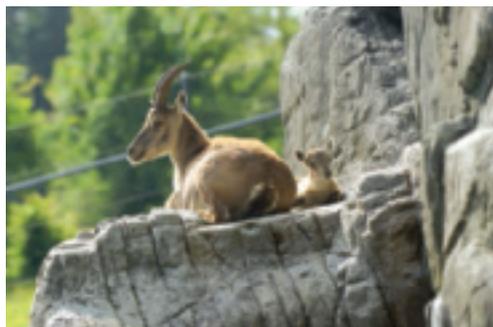
repräsentative Liegenschaft im Raum St.Gallen / Bodensee / Teufen

an bevorzugter Wohnlage mit unverbaubarer Berg- und/oder Seesicht, schönem parkähnlichem Garten und grosszügigem Grundstück.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Helen Bögler
Telefon +41 71 335 80 20 · helen.boegler@bbr-ag.ch · www.bbr-ag.ch

Fortsetzung von Seite 21



Auch für Teufner ein beliebtes Ausflugsziel: Die Gemeinde unterstützt deshalb den Wildpark Peter und Paul mit einem Beitrag von 2'000 Franken.

Foto: Erich Gmünder

Gemeindebeiträge 1. Semester 2015

Institutionen und Vereine, die lokalen, regionalen oder auch nationalen Charakter haben und für die gesamte Bevölkerung, vor allem in unserer Region von Bedeutung sind, können einen Unterstützungsbeitrag beantragen. Weitere Voraussetzungen sind, dass sie die Bedürfnisse einer breiten Bevölkerungsschicht in kultureller, sozialer oder umweltrechtlicher Hinsicht abdecken und zu einer hohen Lebensqualität beitragen.

Der Gemeinderat hat im 1. Semester folgende Gemeindebeiträge gesprochen:

Empfänger:	Fr.
Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern	2'000
Pro Infirmis, St. Gallen	3'022
Wildpark Peter und Paul, St. Gallen	2'000
Herberge zum kleinen Glück, Trogen	500

Tel 143 Die Dargebotene Hand Appenzellischer Hilfsverein für Psychischkranke, Herisau	1'000
Frauenzentrale AR, Urnäsch	500
Tixi AR/AI, Verein Behindertenfahrdienst	1'000
Ostschweizer Forum für Hochbegabung, Niederteufen	1'000
Plusport Behindertensport AR	1'000
Total	13'022

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- einem Antrag eines Grundeigentümers im Sinne von Art. 52 Baugesetz zur geringfügigen Umzonung vom 1'435 m² von der Kurzone in die Zone W2b zugestimmt
- einer Kreditüberschreitung gemäss Art. 15 Finanzhaushaltsgesetz für die Ersatzbeschaffung des Elektrofahrzeugs des Werkhofs zugestimmt (gebundene Ausgabe)
- die Schulorganisation 2015/2016 sowie die Mutationen der Lehrpersonen zur Kenntnis genommen
- auf Antrag der Flurgenossenschaft einen Gemeindebeitrag an die Sanierung der Oberbodenstrasse im Sinne des neuen Strassenreglements genehmigt
- auf Antrag der Flurgenossenschaft die Buchenstrasse dem Gemeingebrauch gewidmet; die entsprechende öffentliche Auflage erfolgt vom 6. Juli bis 4. August 2015
- die Vernehmlassung zur Optimierung der Linie 80.180 (Herisau-Stein-St. Gallen) verabschiedet; der Gemeinderat stimmt der vorgeschlagenen Fahrplanvariante von Postauto zur Umsetzung auf das neue Fahrplanjahr 2016 zu

- beschlossen, auf eine Vernehmlassung zum Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung, Teilrevision, zu verzichten

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Koller, Ruven Manuel, geb. 24.05.2015 in Herisau, Sohn des Koller, Gabriel Markus und der Koller geb. Krapf, Corinne Annemarie, wohnhaft in Teufen.

Baumann, Nils, geb. 20.05.2015 in St. Gallen, Sohn des Baumann, Andreas und der Baumann geb. Bleuler, Helen, wohnhaft in Niederteufen.

Bruderer, Samu, geb. 18.05.2015 in Herisau, Sohn des Bruderer, Marco und der Bruderer geb. Graf, Doris, wohnhaft in Teufen.

Kaiser, Anna Luisa, geb. 28.04.2015 in St. Gallen, Tochter des Kaiser, Christian Reinhard und der Kessler, Esther Bettina, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Hasler, Roger Walter und Hasler geb. Kreuzmann, Sandra Manuela, getraut am 05.06.2015 in Teufen, wohnhaft in Niederteufen.

Gmünder, Felix und Gmünder geb. Fässler, Miranda Katja, getraut am 05.06.2015 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Bär geb. Kühler, Lilli Lidya, geb. 1923, gest. am 25.05.2015 in Herisau, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Manser geb. Wetter, Alice, geb. 1941, gest. am 23.05.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Bundesfeier im traditionellen Rahmen

Die 1. August-Feier 2015 findet wieder im, respektive bei schönem Wetter, vor dem Zeughaus statt.

Um 19 Uhr offeriert die Gemeinde einen Apéro, um 19.30 Uhr ist die offizielle Eröffnung mit einer «Ansprache aus anderem Blickwinkel», wie es im Flyer heisst, der dieser Ausgabe beiliegt.

Wer diesmal seine Gedanken zum Geburtstag der Schweiz vorträgt, bleibt bis zur letzten Minute ein Geheimnis.

Der offizielle Teil wird umrahmt von einer Bläsergruppe der Harmoniemusik.

Beim Einnachten um 21.15 Uhr ist der obligate Lampionumzug der Kinder in Zusam-

menarbeit mit der Cevi Teufen.

Um 22.15 Uhr beginnt das Feuerwerk, wieder von den Teufner Feuerwerkern der Firma Wonderworld komponiert.

Die Festwirtschaft wird diesmal von der

1. und der 2. Mannschaft des FC Teufen betrieben. Eröffnung ist bereits um 17 Uhr; bis nachts um eins ist Stimmung, Tanz und gemütliches Beisammensein mit dem bewährten Duo «Partybirds» angesagt. pd./Archivfotos: EG



Inspirationen auf 400m²

Besuchen Sie jetzt unsere
Ausstellung.

Montag bis Freitag

09.00 - 12.00 Uhr

13.30 - 17.00 Uhr

Samstag

09.00 - 13.00 Uhr

Heiligkreuzstr. 7 • 9008 St. Gallen
071 246 55 88 • muellerschreinerei.ch

massgeschreinert

weil es für individuelles Wohnen keinen Standard gibt.



Küche Bad Wohnen

hp müller

Kreienbühl – Schädlings- bekämpfung, St.Gallen

**Schimmel-, Geruchs- und
Schädlingsbekämpfung
Marderabwehr – Marderschutz**

 **071 278 56 48**

www.clean-stgallen.ch

Was ist jeweils ... **am 15. des Monats?**

Der Redaktions- und Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe der Tüfner Poscht!

Inserate und Bannerwerbung bestellen bei:

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

Für gute und bessere Zeiten.



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmererei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77

holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20

bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

ParacelsusKlinik 
Lustmühle

Ferienzeit



Dazu gehört auch die richtige Reisevorbereitung mit der passenden Gesundheitsvorsorge. Gerne beraten wir Sie in unserer öffentlichen

Paracelsus Apotheke

- beim Aufbau Ihres Immunsystems,
- beim Inhalt Ihrer biologischen Reiseapotheke,
- bei der Wahl Ihrer Heilmittel bei Infektionen und
- in allen Fragen zur Gesundheit.

Wir freuen uns, wenn wir mit unserer persönlichen Beratung dafür sorgen, dass Sie Ihre Ferien unbeschwert geniessen können und auf unliebsame Überraschungen vorbereitet sind.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag: geschlossen

Alexandra Grüter-Axthammer

42 Jahre unterrichtete Armin Loop, davon 27 Jahre an der Sekundarschule Hörli. Er ist der letzte Klassenlehrer der «alten Garde» in der Sekundarschule. Nun räumt Armin Loop sein Klassenzimmer und freut sich auf die freie Zeit nach den Sommerferien. Sein 15%-Pensum als Mentor an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) behält er noch bis Ende Jahr.

«Im Studium habe ich mir vorgenommen, diesen oder jenen Klassiker der Weltliteratur zu lesen – dazu bin ich nie gekommen, jetzt werde ich das aber nachholen.» Eine lange Zeit liegt zwischen dem Studium und dem letzten Semester in der Schule. Gelassen und ruhig sitzt Armin Loop im Schulzimmer, erzählt mit Begeisterung vom fantastischen Lehrerteam, den tollen Schülerinnen und Schülern und davon, wie sich vieles gewandelt hat. Es klingt keine Wertung mit – kein: früher war alles besser. Er sieht viele Vorteile, vor allem im System der Niveaueinteilung. Auch die technischen Fortschritte nutze er gerne – so putze er schon lange keine Wandtafel mehr.

Vieles habe sich geändert. Auch die Schüler. Man spürt, dass ihm die jungen Menschen sehr am Herzen liegen. Und die werde er wohl auch vermissen, nicht aber den Schulstoff, den er unterrichtet hat. «Zum fünfzehnten Mal den Weltkrieg durchnehmen – darauf kann ich problemlos verzichten, aber mit den Jugendlichen zu arbeiten und ihnen zu zeigen, worauf es wirklich ankommt, das werde ich vermissen.» Die jungen Leute seien heute einer schnellen Welt ausgesetzt. Der Umgang mit den neuen Medien, die Verführungen des Marktes, der Wunsch, immer das Neueste zu haben. «Da darf die Schule auch entschleunigend wirken – einmal ein Buch lesen. Die Schule muss das Tempo nicht



Armin Loop

.....
Engagiert und gelassen

mitmachen – darf aber auch nicht langweilig werden.»

Dies werde wohl zunehmend die Herausforderung sein, die «Work-Life-Balance» zu finden, die richtige Mischung aus Engagement und Distanz. Das sei ihm nicht schlecht gelungen in seinem Leben und das versuche er auch den Studenten der PHSG weiterzugeben und ihnen zu zeigen, dass man auch in diesem Beruf gesund älter werden kann.

Geboren und aufgewachsen ist Armin Loop in Walenstadt. In Sargans besuchte er das Lehrerseminar, unterrichtete fünf Jahre an drei verschiedenen Mittelstufen der Primarschule und absolvierte dann die Sekundarlehrerbildung an der Uni Zürich. 1998 reiste er mit seiner Familie während eines Bildungsurlaubs

für sechs Monate nach Australien und belegte an der Universität in Adelaide ein Semester, danach reisten sie nach Cairns. «Das Leben dort schien mir stressfreier, die Menschen, denen ich begegnete, hatten eine andere Einstellung zum Leben und zur Arbeit.»

1987 lernte er während eines Sprachaufenthaltes in Sevilla Renata Noser kennen. Die beiden heirateten und lebten mit den zwei gemeinsamen Kindern in Teufen. Nach der Trennung zog er nach Bühler und baute dort 2006 zusammen mit seiner heutigen Lebenspartnerin Irene Lendenmann sein Traumhaus.

Sport war schon immer ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. So trainierte er früher Zehnkampf, bestritt Skirennen und betrieb intensiv Langlauf. Er

spielte Volleyball in der zweiten Liga und bis vor kurzem auch Fussball bei den Veteranen von Teufen. Er ist noch immer gerne sportlich unterwegs, allerdings mag er heute die Bewegung in der Natur mehr und geht gerne Biken und auf Skitouren oder z'Berg mit seiner Partnerin.

Abschied und Premiere

In Mallorca hat seine Partnerin in einem kleinen Ort im Osten der Insel eine Wohnung gemietet. «Ein wunderbarer Ort zum Biken und Wandern», schwärmt Armin Loop. Dort zieht es ihn hin, sobald es die Zeit zulässt. Irene ist seit Februar pensioniert und glücklicherweise hätten sie viele gemeinsame Interessen. Später möchten sie gemeinsam nach Tasmanien und Westaustralien reisen, nach Argentinien und Chile, so lange wie es Fitness und Lust zulassen.

Im Moment unterrichtet er aber noch. Kurz vor den Sommerferien, im fast leergeräumten Klassenzimmer, ist der Abschied spürbar. Aber vor dem Abschied gibt es noch die Premiere seines ersten selbstgeschriebenen Theaterstückes. Armin Loop hat dieses für das Abschlusstheater der 3. Sek geschrieben.

Armin Loop

Geboren: 7. 3. 1953 in Walenstadt SG

Kinder: Rahel 24, und Elias 21

Beruf: Primar- und Sekundarlehrer

Lieblingessen: Hackbraten à la façon

Lieblingsgetränk: Rotwein (Ripasso Valpolicella)

Musikvorlieben: Blues und «Muse»

Lektüre auf dem Nachttisch: Robert Seetaler, Der Trafikant. Martin Suter, Montecristo. Diverse Zeitungen und Zeitschriften

Hobbys: Reisen, Fussball, Skitouren, Biken, Volleyball, Malen, Lesen

Lebensmotto: Sammle im Laufe deines Lebens so viele Bilder und Eindrücke wie du kannst

Mit einem starken Partner Ihre Anlagen optimieren.
Gerne beraten wir Sie persönlich.



Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Sutter
Leiter Individual-
kundengeschäft



Ivo Messmer
Finanzberater
Hauptsitz Appenzell



Manuela Büchler
Finanzberaterin
Geschäftsstelle Teufen



Raiffeisenbank Appenzell
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell, Telefon 071 788 80 80, www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN



Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



Holzbau GmbH

Innenausbau · Fassaden · Abbruch · Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wilerstr. 24 | CH-9042 Söschter | Tel: +41 (0)71 344 24 46 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

Getränkemarkt Ziel

Das Ziel ist der Genuss.

Da wo Sie schnell und einfach an eine grosse Vielfalt an Getränken kommen – Mineral, Bier, Wein, Spirituosen.
Der Getränkemarkt Ziel freut sich auf Sie.

Getränkemarkt Ziel, Zielstrasse 23, 9050 Appenzell, Telefon 071 787 15 15, www.appenzellerbier.ch



Ursula und Stephen Häberli haben vor einem Jahr die Bubenrüti und Teufen verlassen, um mit ihrer Familie in London zu leben, wo Stephens Mutter herkommt. Das Paar baute das Outdoor- und Eventunternehmen Abenteuer-Zeitreisen TOPAZ auf, welches unter neuer Geschäftsführung weiter betrieben wird. Hier ein Stimmungsbericht aus London.

«Beruflich habe ich momentan viel mit Schweizern zu tun, da wir als Alpine Club mit der 150 Jahr-Feier der Erstbesteigung des Matterhorns involviert sind, welche in Zermatt stattfindet. Schweizer staunen dann jeweils, wenn die Frau aus London am Telefon Deutsch spricht. Sicher eine ehrenvolle Aufgabe, bei der weltweit ersten Bergsteigervereinigung als «General Manager» die Geschäfte zu koordinieren, neue junge Mitglieder anzulocken und den Alpine Club national und international zu promoten. Unsere Mitglieder kommen aus 45 Ländern und sind 18 bis 91 Jahre alt. An der Generalversammlung im November habe ich unser Mitglied Doug Scott getroffen, den Erstbesteiger der Mount Everest Süd-West Route. Noch heute sind Erstbesteigungen an der Tagesordnung beim Alpine Club, zum Teil an sehr abgelegenen Orten: Antarktis, Grönland, Beringstrasse, China.

Nebenbei mache ich einen MSc in Human Resource Management an der Kingston Business School of London, und habe dort anfangs Mai meine Masterarbeit eingereicht. Auf das Resultat warte ich noch. Mein Abschluss letzten Sommer als BSc in Business Administration an der Fachhochschule St. Gallen war eine gute Vorbereitung für das Studium. Der Schritt vom Bachelor zum Master an einer renommierten Universität im Ausland ist in der Tat ein grosser und die Herausforderung ent-



Ursula und Stephen Häberli, London

sprechend. Stephen, mein Mann, unterstützt mich, wo er kann; er schaut für Kinder und Haus und hält mir den Rücken frei. Er hat aber auch sein eigenes grosses Projekt: der komplette Umbau eines Hauses aus dem Jahre 1910. Das Badezimmer, der nun letzte Raum im Umbauprojekt, ist in den letzten Zügen und wir sind alle froh, haben wir die 9-monatige Umbauzeit bald überstanden.

Das Haus ist nicht nur ein Bijou, es ist vermutlich das am besten isolierte und energiesparendste Haus in ganz Süd-London.

Simon (7) und Sarah (5) sind täglich von 9–15.30 Uhr in der Schule und sammeln neben schulischen viele interkulturelle Erfahrungen. In Klassen von bis zu 30 Kindern (!) und mit einer sehr einfachen Schulinfrastruktur wird erfolgreich unterrichtet, und das in einem sehr familiären Ambiente, wo viele Eltern aktiv mitgestalten und Hand anlegen.

Auch das ist London!

Übrigens war Simon die ersten paar Wochen in keiner Schule. Obwohl es eine Schulpflicht gibt, war es nicht möglich, ihn in einer Klasse unterzubringen, weil alle umliegenden Schulen voll waren. Das war eine harte Erfahrung, wir wurden darauf hingewiesen, dass wir nur warten könnten, bis es einen Platz gibt – auf unbestimmte Zeit. Diese und andere Erfahrungen, die wir beim Umbau des Hauses machten, liessen bei uns Zweifel aufkommen, ob England zu den entwickelten Ländern gehört ...

So ein Wechsel vom einen in ein anderes Land ist nie einfach, dessen waren wir uns bei der Abreise vor einem Jahr bewusst. Dennoch war der Start schon hart. Wir verliessen die Schweiz, damals, ohne Schule für die Kinder, ohne Arbeitsvertrag, mit einer Adresse im Gepäck und im guten Glauben, dass wir bestimmt viele Erfahrungen

sammeln werden. Und irgendwie hat dann alles geklappt und wir fühlen uns wohl auf der grünen Insel, inmitten von London.

Und wenn uns Wehmut überfällt, dann gehen wir auf Tüüfner Poscht online, um uns auf dem Laufenden zu halten und von der Ferne, sozusagen ‚virtuell‘ am Dorfleben teilzunehmen. Und wenn uns jemand besuchen kommt, wünschen wir uns jeweils einen feinen Biber.»

Notiert: Ursula Häberli

Ursula

Geboren: 9.10.77 in Sursee

Heimatort: Schötz LU

Familie: Stephen, Simon 7, Sarah 5

Erlerner Beruf: Sekundarlehrperson (Hauswirtschaft, Turnen, Englisch)

Heute tätig als: General Manager

Lieblingessen: Sushi

Lieblingsgetränk: «Chateau Robinet» (Bronnewasser)

Musikvorlieben: Radio fm1

Buch auf dem Nachttisch: Delikatesen, Martin Walker

Hobbys: Joggen, Velofahren, Bergsteigen, window-shopping

Lebensmotto: Wer wagt gewinnt

Stephen

Geboren: 8.5.75 in Chichester/GB

Heimatort: Neuwil TG

Familie: Ursula, Simon 7, Sarah 5

Erlerner Beruf: Tourismusfachmann

Heute tätig als: Haus umbauen und Hausmann

Lieblingessen: Apple crumble

Lieblingsgetränk: Alpenbitter und Whisky

Musikvorlieben: Was am Radio kommt und zwischendurch «näbis sennischs»

Buch auf dem Nachttisch: Tired of London, Tired of Life

Hobbys: Familie, Velo fahren, Wandern, Ski fahren

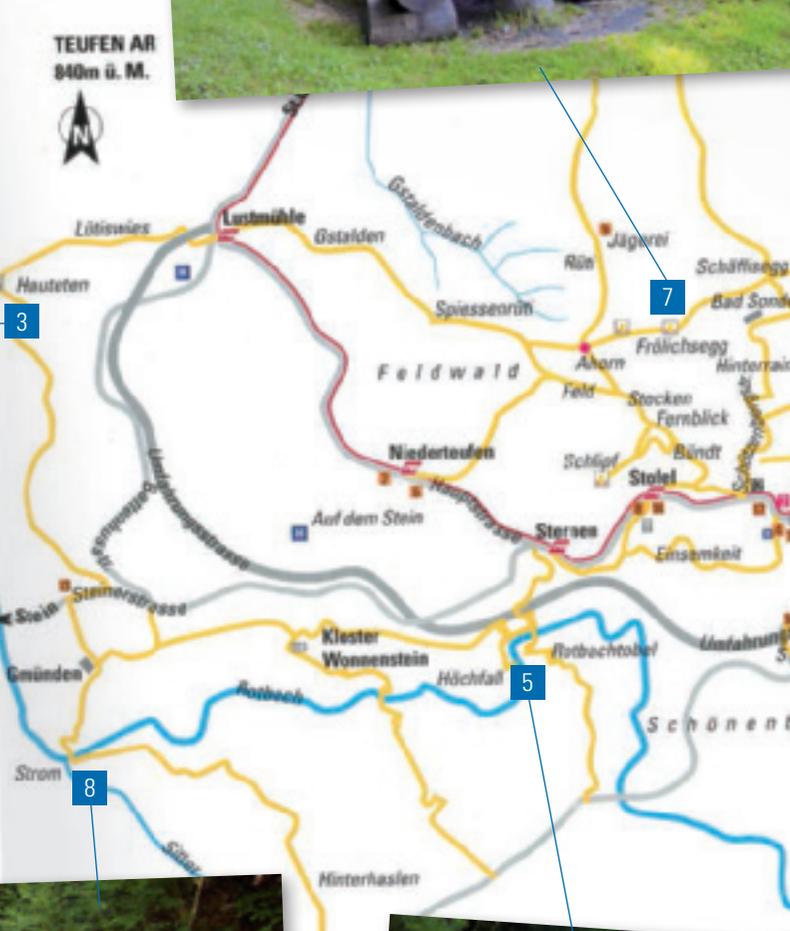
Lebensmotto: Auf zu neuen Abenteuern

Aussichtspunkte, Schattenplätze: Lieblingsorte auf der Sonnenterrasse



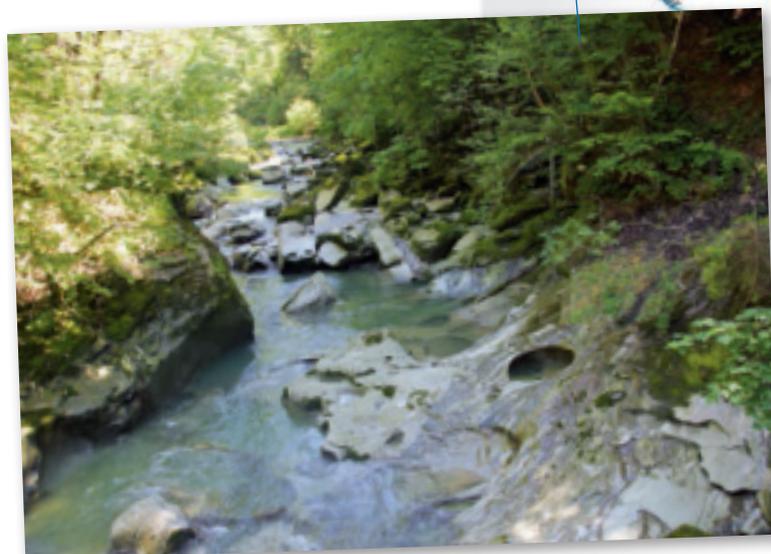
Unterhalb der «Ganggeli-
brücke». (Befindet sich
ausserhalb des Karten-
ausschnitts)

2



«Warum auch in die Ferne
schweifen ...!» Teufen bietet
viele Möglichkeiten,
sich in allernächster Nähe
zu erholen, auszuspannen,
miteinander Abenteuer
im Walde zu erleben, die
Aussicht zu geniessen oder
einfach auf einer der
zahlreichen Feuerstellen
eine Wurst zu braten ...

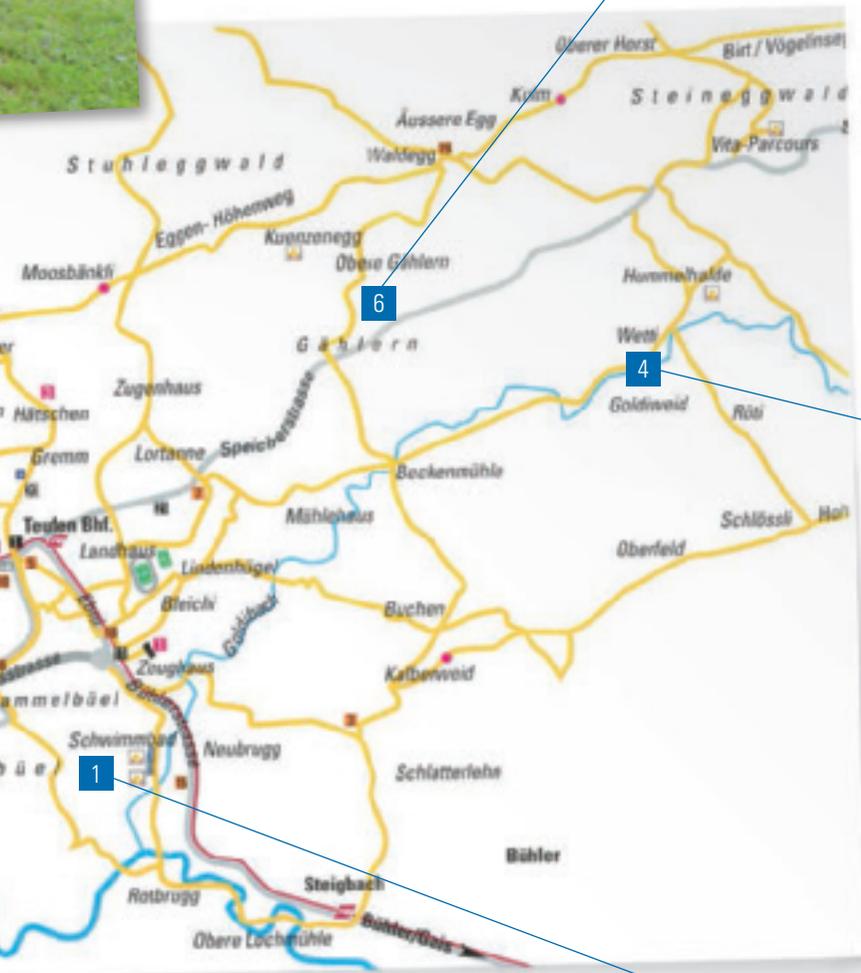
Angelehnt an das Dichterwort
zeigen wir auf unserer Karte die
wichtigsten Orte, Feuerstellen,
Aussichtspunkte rund um Teu-
fen und machen Sie gluschtig auf
eine Wanderung. «Denn sieh, das
Gute liegt so nah!»





«Willst du immer weiter schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.»

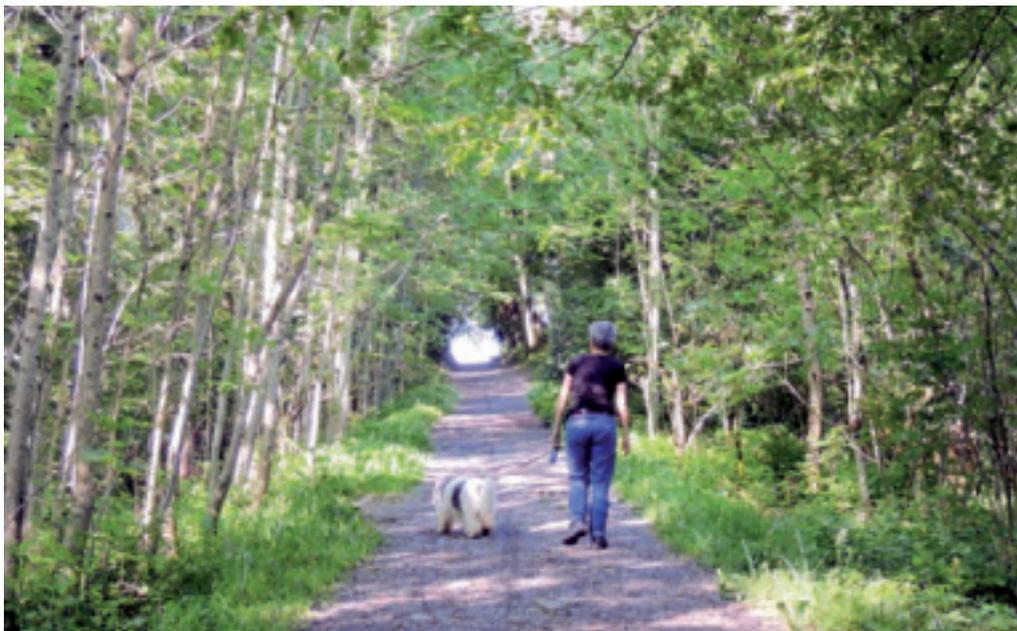
Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)



- 1 Schwimmbadwäldli. Foto: Erika Preisig
- 2 Zweibruggen. Foto: Erich Gmünder
- 3 Hauteten. Foto: Erich Gmünder
- 4 Kneippanlage Wetti. Foto: Félice Angehrn
- 5 Höchfall. Foto: Hans Zürcher
- 6 Zythuus. Foto: Marlis Schaeppi
- 7 Frölichsegg. Foto: Mägi Walti
- 8 Badeplatz Strom. Foto: Erich Gmünder

Die Frölichsegg – viel Platz für Familien

Mägi Walti



Auf dem Eggenweg hoch über Teufen zur Frölichsegg.

Die Frölichsegg auf 998m, auf der Nordseite von Teufen, bietet vor allem Familien viel autofreien Platz zum Spielen, eine der schönsten Aussichten in den Alpstein und dank viel Wald auch im Hochsommer gesuchte Schattenplätze.

Auf jeder Egg eine Beiz

Wie Werner Holderegger als Kenner der Ortsgeschichte erzählt, konnte man in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts praktisch auf jeder der sieben Eggen eine Wirtschaft besuchen, an Samstagen oder Feiertagen wurden gut besuchte Tanzabende angeboten. Auch auf der Frölichsegg wurde bis vor rund 50 Jahren eine Wirtschaft betrieben.

Eher ungemütlich sei es jeweils bei angesagtem Sturm geworden. Die Teufner Feuerwehr habe dann ausrücken müssen, um hohe Stangen aufzustellen, damit der Sturmwind gebrochen werden konnte, und das Dach der Wirtschaft musste mit Seilen zusätzlich befestigt werden. 1964 kam die Wirtschaft dann in den Besitz der Gemeinde, welche beschloss, das Haus des schlechten Zustands wegen abzureissen. Noch heute kann man an der grossen Feuerstelle auf ein paar ehemaligen Steinen der Grundmauer gemütlich sitzen. mw.

Die meisten Wanderer kennen die Frölichsegg als Anfangs- oder Endpunkt der 7-Eggen-Höhenwanderung.

Von Osten her gelangt man zu Fuss von der Schäfliwegstrasse auf dem ansteigenden Waldweg zur Kuppe des Hügels, wo sich auch die grösste der Feuerstellen befindet. Tische an der Sonne oder am Schatten, Holzlager und ein kleines Spielholzhaus vervollständigen die gute Infrastruktur. Am andern Ende der praktisch ebenen Wiese ist ein weiterer Platz eingerichtet mit Feuerstelle, Tischen und Holzlager.

Von Westen führt der Weg von Niederteufen oder Lustmühle über Wiesenwege zum Ahorn (Bündtstrasse), dort beginnt der etwas steilere Weg zur Frölichsegg. Schon nach ein paar Metern findet sich auf der rechten Seite eine weitere, gut eingerichtete Feuerstelle mit toller Aussicht. Die Ruhe und der weite Blick ins Appenzellerland laden ein, auf den drei Bänkli am Weg etwas länger zu verweilen. Kurz bevor man ganz oben ankommt, gibt es auf der linken Seite eine Art Felsennische, die sich ebenfalls für ein Lagerfeuer eignet.

Über die 7 Eggen:

Von der Vögelinsegg zur Üsser Egg (Kulm), weiter zur Waldegg, Kuenzenegg, Hüsleregg, Schäfliweg und Frölichsegg.

Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust ...

Damit die Aussichtspunkte und Schattenplätze, welche wir in unserem Schwerpunkt vorstellen, besucht werden können, müssen sie erschlossen sein. Allein Teufen zählt rund 70 Kilometer markierte Wanderwege – dahinter steckt das Herzblut und frühe Engagement vor allem von drei Teufnern: Arthur Gächter (eben erst am 22. Juni im Alter von 101 Jahren verstorben), und Georges Winkelmann, die beide lange Jahre den Verkehrsverein Teufen führten, sowie Werner Holderegger (81), heute vor allem als Ortschronist bekannt.

Wandern, so erinnert sich Georges Winkelmann, ist hierzulande in den 60er-Jahren so richtig aufgekommen, parallel zur Entwicklung der Freizeitgesellschaft, und wurde vom damaligen Verkehrsverein gefördert. Erster Mitarbeiter war Werner Holderegger, der als «Wasserableser» schon beruflich regelmässig in der Gemeinde unterwegs war und sie wie seinen Hosensack kannte. Einer seiner Gehilfen war Georges Winkelmann, der 1964 in die Lehre bei der Appenzellerbahn eintrat und in der Freizeit tatkräftig mithalf.

Das Wanderwegwesen war damals praktisch ausschliesslich ehrenamtlich organisiert, Freiwillige und Jugendvereine wurden zur Mithilfe eingespannt, und später auch der Zivilschutz.

Das änderte sich, als 1980 die Pflicht zur Erstellung der Wanderwege und deren Unterhalt erstmals eine gesetzliche Grundlage erhielt und die Gemeinden dafür verantwortlich wurden.

Nun erhielt Werner Holderegger – immer noch unter der Ägide des Verkehrsvereins – die Aufgabe, alle Wanderwege einzeln zu erfassen, zu markieren und fein säuberlich zu protokollieren. Grundeigentümer mussten bereit sein, ihr Land für ein Durchgangs- respektive Wegrecht zur Verfügung zu stellen – und oft erst dafür gewonnen werden.

«Verpasste Chancen»

Georges Winkelmann, der später (letzter) Präsident des Verkehrsvereins wurde, und Werner Holderegger heckten gemeinsam viele Ideen aus, wie die Attraktivität des Wandermekkas Teufen erhöht werden könnte. Diese wurden aber «von oben herab samt und sonders ins Reich der Fantasien verwiesen», wie Georges Winkelmann schmunzelnd erzählt.

Zum Beispiel hätten sie den Höchfall touristisch erschliessen wollen. Er sollte nach den Vorbildern aus den USA begehbar gemacht werden, mit einem Steg, der gar hinter das fallende Wasser geführt hätte. Der Kanton erhob vorab aus Umweltschutzgründen dagegen Einspruch. Das gleiche Schicksal



Die Wanderweg-Pioniere Georges Winkelmann (links) und Werner Holderegger beim Wolfsstein.

Foto: EG

erleitete die Idee eines Aussichtsturmes auf der Frölichsegg, anstelle der früheren Aussichtsbeiz – für Georges Winkelmann zwei Beispiele für verpasste Chancen. Denn: «Teufen hat touristisch – ausser der Natur, der Aussichtslage und den schönen Plätzen – nicht viel zu bieten.»

Teufens Wanderwegnetz ist aber trotzdem von kantonaler Bedeutung. Der Eggen-Höhenweg wurde vom Kanton als einer der wichtigsten in das Ausserrhoder Wanderwegnetz aufgenommen.

Touristen zahlen mit

Der Verkehrsverein Teufen wurde 2007 aufgelöst, seine Aufgaben werden seither von der Gemeinde und vom Kanton respektive von den touristischen Organisationen VAW (Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege) und ATAG (Appenzellerland Tourismus AG) wahrgenommen.

Aber auch heute noch zieht die Gemeinde bei jeder Übernachtung Kurtaxen und Beherbergungstaxen ein; das Geld fliesst in die touristische Infrastruktur. Das Bauamt sorgt für den Unterhalt des Wanderwegnetzes, zusammen mit der neuen Wanderwegbeauftragten Monia Künzler Walther. Zahlreiche Feuerstellen säumen die Wanderrouten, und das Forstamt sorgt dafür, dass immer genügend Brennholz bereit liegt. Erich Gmünder

Hätten Sie's gewusst?

Der höchste Punkt der Gemeinde liegt am Eggen-Höhenweg, an der Gemeindegrenze zu Speicher, oberhalb Haus Kulm, 1041 m.ü.M.

Der tiefste Punkt liegt bei der ehemaligen Nordmüli an der Sitter, 658 m.ü.M.

Im Wald, im schöne grüne Wald döt het's äs Plätzli, wo mir gfallt

Erika Preisig

Beim schönen Plätzli, von dem das Kinderlied ertönt, handelt es sich um die Forsthütte und Feuerstelle im Carl-Zürcher-Wald oberhalb des Schwimmbads – erstellt vor zwei Jahren von der Sek. 3a in Zusammenarbeit mit dem Forstamt und der Kinder- und Jugendarbeit.

Schön aufgereiht sitzen sie auf einem Baumstamm und singen ihr Waldliedli. Die Vögel zwitschern mit, auf der Feuerstelle knistert es schon, und die Schafe gwundern über den Hag, wer denn da gekommen ist, bei dem strömenden Regen.

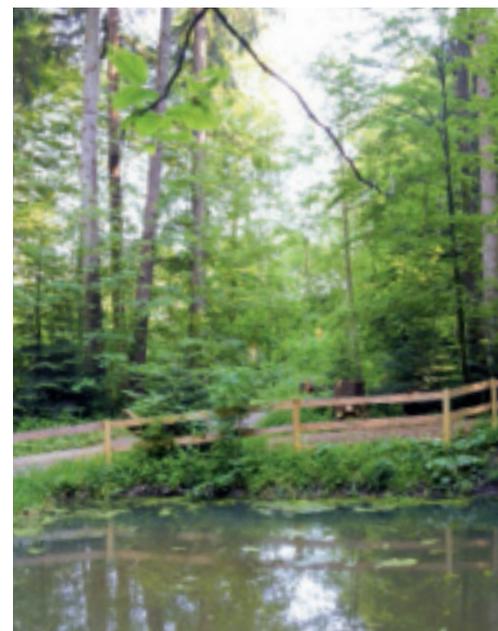
Es sind die Waldzwerge mit ihren Müttern. Jeden Montag, bei Regen und Sonnenschein, treffen sie sich, um gemeinsam ein paar schöne Momente im Wald zu erleben.

Als Rebekka Untersander und Gina Malinconico – die beiden sind Nachbarinnen – diesen idyllischen Ort entdeckten, beschlossen sie, ihn regelmässig aufzusuchen, um ihren Kindern den Wald mit seinen vielfältigen Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten näher zu bringen.

Die Begeisterung wirkte ansteckend, und der Kreis erweiterte sich bald. «An schönen Tagen kommen jeweils bis zu 12 Kinder mit ihren Müttern», freut sich Rebekka Untersan-



Jeden Montagmorgen, bei Sonnenschein und Regen treffen sich die Waldzwerge mit ihren Müttern.



Drei Goldfische leben hier in diesem Teich neben dem Rastplatz, verraten uns die Zwerge.

der. «Wir sind kein Verein, es gibt keine Verpflichtungen und auch keine speziellen Programme. Mit den Kindern wird entschieden, worauf das Grüppli gerade Lust hat.»

Falls doch einmal etwas Besonderes angesagt ist, wie das Bräteln an diesem Regentag, spezielle Utensilien gebraucht werden oder eine Bachwanderung stattfindet, kommuniziert man via Chat im Voraus.

An Ideen mangelt es nicht, so viel gibt es zu entdecken in diesem Märliwald. Die Kinder zeigen uns den selbstgestalteten Barfussweg zum Bächlein hinunter. Mit Steinen, Zapfen und Tannkries haben sie ihn ausgelegt. Fast am liebsten spielten sie Versteckis, verraten sie uns, und gerne bauen sie Zwergenhäuschen und -gärtchen mit allem, was man so findet im Wald. Ein munziges Schneggli hat sich auf Gians Jacke niedergelassen. Es wird von allen bestaunt und geduldig beobachtet, bis es dann zur Freude der Kleinen neugierig die Fühler ausstreckt.

Mütter/Väter mit ihren Kleinen (bis Kindergarten) sind herzlich willkommen – jeweils montags von 9.30 – 11 Uhr. Erster Waldtreff nach den Sommerferien ist am Montag, 24. August. Manuela Alber gibt gerne Auskunft chrymal@hispeed.ch

Wanderung: Hintere Lortanne – Farnbüel – Obere Gählern

Wo die Zeit stillgestanden ist ...

Marlis Schaeppi

Der Spaziergang führt mich an einem lauen Vorsommerabend zur Hinteren Lortanne. Ausser mir ist niemand unterwegs, einzig Bauern, die ihre Wiesen mähen. Auf verschlungenen Pfaden geht's am Farnbüel und ein paar Bauernhäusern vorbei zu einem mit Löwenzahn gesäumten Wiesenweg Richtung Wellenrüti auf 900 Metern über Meer.



Aussicht von der Oberegähler Richtung Oberschlatt, Oberfeld und Hohe Buche.

Föhnstimmung, Vogelgezwitscher und eine fast mystische Ruhe begleiten mich auf dem Weg zum historisch anmutenden Wasserreservoir und einem wunderschönen Gehöft. Bienen summen, eine Katze sitzt vor einem Mausloch, ein junges Paar genießt seinen Feierabend draussen an der sonnengewärmten Hauswand.

Das Zythus

Kurz vor dem Schulhaus Gählern geht es links hoch zum ältesten Haus von Teufen, dem Zythus. Hier treffe ich Marianne Kern mit Hündin Gioia, die mich lebhaft begrüsst. Auf der Bank beim altehrwürdigen Holzhaus, das Landammann Zellweger vor 400 Jahren erbauen liess, erzählt die Besitzerin über die Geschichte des Hauses.

Man kann erahnen, wo einst unter dem Giebel die Uhr das Gebäude wie an einem Kirchturm zierte. In der Dachkammer befand sich das Ratszimmer. Kaum zu glauben, dass man von hier aus bei klarem Wetter sogar den Pilatus und die Rigi sehen kann.

Vier Generationen leben heute unter diesem Dach. Der Panoramablick auf den Alpstein wird einzig durch die unterhalb liegen-

de Deponie in der Gählern getrübt.

Nach einigen Minuten steige ich oberhalb des Hauses in den Wanderweg mit Blick Richtung Waldegg, aber auch rechts immer mit Sicht auf den Säntis, der sich wegen Wolken nicht klar abhebt. Kühe weiden und Raubvögel kreisen über mir.

Einem Zaun entlang wandere ich zur gelben Bank mit grandioser Aussicht Richtung Hoher Kasten, aber auch auf den restlichen Alpstein. Die Landschaft strotzt nur so von verschiedenen Grüntönen und dem Gelb des Löwenzahn. Ich habe mir viel Zeit genommen zum Verweilen, Staunen und einfach Sein.



Marianne Kern mit Hündin Gioia vor dem Zythus.

Die Kneippanlage in der Wetti

Félice Angehrn

Der Rastplatz mit Feuerstelle, Tisch und Bänken liegt direkt neben dem Goldibach. Eine bequeme Stahltreppe führt ins Wasser zur Kneippanlage – eine ideale Gelegenheit, sich an einem heissen Sommertag abzukühlen.

Die Anlage wird gerne auch von den Teufner Läuferinnen benutzt, die sich jeweils im Steineggwald treffen. Diesmal führte die Strecke nach Speicher und zurück über die Hummelhalde zur Wetti. Es war ein heisser Tag und der Platz ist ideal für eine Verschnaufpause in der Kneippanlage Wetti. Die Frauen ziehen ihre Joggingschuhe und Socken aus und wagen sich ins quellfrische Wasser, das nur über die Knöchel reicht. Der Handlauf ermöglicht ein sicheres Wassertreten.



Woher kommt der Name Kneipp?

Laut Wikipedia ist die Kneipp-Therapie ein nach dem Pfarrer Kneipp benanntes Behandlungsverfahren. Eine der bekanntesten Kneipp-Anwendungen ist das Wassertreten.

Unsere Läuferinnen empfinden es als angenehme Erfrischung am Tag und beruhigend am Abend. Das kalte Wasser schockt, die Blutgefässe verengen sich und die Blutzirkulation wird dadurch angeregt.

Richtigerweise bewegt man sich im Storchengang, so dass ein Fuss immer ganz aus dem Wasser herausgehoben wird und somit auch mit der Luft in Berührung kommt. Je nach Verträglichkeit macht man diesen Vorgang während einer Minute. Nach dieser wohltuenden Erfrischung werden die Beine nicht abgetrocknet, sondern nur mit den Händen abgestreift.

Standort der Kneippanlage siehe Plan.

Brillehus wird umgebaut – und zügelt ins Provisorium

Brillehus, das Fachgeschäft für Brillen, Kontaktlinsen und Hörgeräte am Dorfplatz baut um und zügelt – vorübergehend – in ein Provisorium gleich nebenan.

«25 Jahre ist es her seit dem letzten grossen Umbau. Die Ansprüche unserer Kundschaft haben sich in dieser Zeit gewandelt, und mit dem Umbau möchten wir dem entgegenkommen», sagen Katja und Roland Diethelm, welche das traditionsreiche Geschäft seit 15 Jahren gemeinsam führen.

Geplant ist, das Ladengeschoss und das untere Stockwerk praktisch vollständig auszuhöhlen, damit die Arbeitsabläufe verbessert werden können und freundliche Be-

dienungszonen entstehen. Während des radikalen Umbaus bleibt das Geschäft nur Ende Juli zwei Tage geschlossen und wird am 3. August im Provisorium weitergeführt. Die Fassade des denkmalgeschützten Hauses bleibt unverändert.

Geplant war, das Geschäft während der Umbauphase in einem Container auf dem Dorfplatz weiter zu führen. Die Bewilligung der Gemeinde lag bereits vor, als das Modegeschäft Gadez sich kurzfristig entschied, das daneben liegende Ladenlokal, das ebenfalls im Besitz der Diethelms ist, aufzugeben. Es wird nun als Provisorium für das Brillehus hergerichtet und dient nach Abschluss des Umbaus als neuer Sitz des Claro-Ladens (sie-

he separater Bericht). Wiedereröffnung ist Ende Oktober.

Erich Gmünder

www.brillehus.ch



Katja und Roland Diethelm haben Grosses vor. Foto: EG

Fliegender Wechsel in Teufens Einkaufsmeile

Befürchtungen, dass mit der Schliessung der Modeboutique Gadez auf dem Dorfplatz ein weiteres Ladengeschäft leer stehen wird, haben sich glücklicherweise zerstreut. Ganz im Gegenteil: Die Geschäftsaufgabe löst eine eigentliche Rochade aus. Aber der Reihe nach:

Vorübergehend richtet das **Brillehus** hier ein Provisorium ein, bis das Hauptgeschäft im Haus daneben fertig umgebaut ist. Auf Ende November zügelt der **claro-Weltladen** von der Hauptstrasse 8 an den Dorfplatz. Der Präsident des claro-Vereins, Hermi Löhnert, und das Ladenteam freuen sich:



«Das jahrelange Suchen nach einem zentralen und schönen Ladenlokal hat sich gelohnt. Unser Fachgeschäft für faire Produkte wird für Fussgänger und Passanten besser erreichbar sein und entsprechend besser frequentiert werden.» Das Sortiment wird auf diesen Zeitpunkt hin entsprechend erweitert.

Und was mit dem freiwerdenden Claro-Laden passiert, ist ebenfalls bereits klar: **Karin Fontana** erfüllt sich an der Hauptstrasse 8 einen Traum und eröffnet eine eigene Boutique. TP

Kosmetik und Massage in der Wohlfühloase

Bevor Sarah Setsuko Kuster ihr Kosmetikstudio an der Bündtstrasse eröffnete, führte sie sechs Jahre ein eigenes Geschäft in St. Gallen. Nun wohnt sie mit ihrem Partner in einem grossen Landhaus, in dessen Parterreräumen sie auch Damen und Herren empfängt.



In ihrem Erstberuf war Sarah Setsuko Kuster mehrere Jahre als Pflegefachfrau HF tätig.

Wie ihre japanische Mutter – daher der zweite Vorname –, die auch Masseurin ist, entschied sie sich für eine weitere Ausbildung in Kosmetik, Fussreflexzonen- und Sportmassage.

In Teufen mit der unvergleichlichen Aussicht zum Alpstein fühlt sie sich wohl. Die Spaziergänge in der Natur liebt sie genauso

Sarah Setsuko Kuster. Foto: FA

wie das Reisen. Sarah Setsuko Kuster arbeitet mit kleinmolekularer Biokosmetik von Deynique und Hyaluron-Ampullen.

Als Kosmetikerin hat sie sich auf verschiedene Gesichtsbehandlungen spezialisiert, vom Bio-Facelifting (Entschlackung) bis zur Behandlung für den gestressten Manager.

Das Angebot in der Kosmetik wird ergänzt durch verschiedene Massagen.

Als Besonderheit bietet Sarah Setsuko Kuster eine «Wellnessoase für 2» an, mit Abschluss im Outdoor-Whirlpool vor dem Haus.

Félice Angehrn

Sarah Setsuko Kuster, Bündtstr. 20b.

Termine nach Vereinbarung, Telefon 071 558 50 37.

www.sk-kosmetik.com



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsl

**R RAYMOND
S SCHÖNHOLZER**

Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten

M. 079 621 44 66
Bächlistrasse 9a, 9053 Teufen
www.schoenholzerbau.ch

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

Von der Planung bis zur Pflege für Sie da.

Garten- und Landschaftsbau
Büro für Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung
Garten- und Baumpflege

**hänni**
st.gallen
gartenbau-landschaftsarchitektur ag

Hänni Gartenbau und Landschaftsarchitektur AG
Mingerstrasse 7
9014 St. Gallen
Telefon 071 277 23 03
info@haennigartenbau.ch
landschaftsarchitektur@haennigartenbau.ch
www.haennigartenbau.ch



AXA Winterthur Versicherungen am neuen Standort

Vom Dorf 5 an die Alte Haslenstrasse 5

Seit einem Jahr befindet sich die Hauptagentur im ehemaligen Media Swiss Gebäude. Grosszügig und lichtdurchflutet präsentieren sich die Räume. Angenehm nicht nur als Arbeitsplatz, sondern vor allem auch einladend und freundlich für Beratungsgespräche.

Über 40 Jahre lang hatte die Winterthur Versicherung, wie sie früher hiess, ihre Agentur im ehemaligen Spar-Gebäude an der Hauptstrasse 5, in zwei zu Büros umfunktionierten Wohnungen. Seit längerem bestand der Wunsch nach geeigneteren, grösseren Räumlichkeiten. Dies unter anderem auch deshalb, weil die AXA Winterthur – mittlerweile die einzige Versicherungsanbieterin in Teufen – kontinuierlich gewachsen ist.

«Unsere Kundinnen und Kunden schätzen den persönlichen Kontakt vor Ort», sagt Stefan



Das bewährte AXA-Team: Norman Gräfe, Doris Preisig, Niklaus Koller, Jennifer Saccon, Andreas Buff, Stefan Rüegg, Hauptagent und Inhaber, und Markus Wirth (von links). Foto zVg

Rüegg. Er ist Hauptagent und Inhaber der Agentur, welche von ihm als eigenständige Firma geführt wird. «Die meisten unserer Mitarbeiter leben in Teufen und pflegen mannigfache Beziehungen zum Dorf.» Wie eben neulich, als das Team, das auch privat bestens harmoniere, als Mannschaft am Grümpeli teilgenommen habe.

Die Mitarbeiter der Agentur Teufen bieten kompetente und individuelle Beratung für alle Sparten des Versicherungsschutzes an, angefangen von der Privathaftpflicht über Geschäftsversicherungen bis hin zur Lebensversicherung.

Erika Preisig

AXA Winterthur, Alte Haslenstrasse 5, Telefon 071 333 20 44, www.axa-winterthur.ch/teufen

Die Familie Bülent und Patricia Ersayan-Höhener hat das Dorfstaurant übernommen

Aus dem Schützengarten wird eine Pizzeria

«Wir machen aus der Dorfbeiz ein gepflegtes Speiserestaurant», sagt der neue Pächter des Restaurants Schützengarten. Er versteht sich besonders auf Pizza und Fleischspiese.

Zwar ist das Angebot relativ schmal. «Aber was Sie hier kriegen, ist alles frisch zubereitet und stammt aus der Region.»

Vor allem auf sein Rezept für den Pizzateig – «mein Geschäftsgeheimnis» – ist Bülent Ersayan stolz. Der 38-Jährige ist ein richtiger Selfmademan, mit einer eigentlichen Tellerwäscherkarriere.

Mit 14 Jahren kam er aus dem Süden der Türkei in die Schweiz und arbeitete sich hier vom Küchengehilfen bis zum Chef de Service in einer grossen Pizzeria in Zürich hoch. Dort machte der figulante Mann mit dem südländischen Aussehen auch grossen

Eindruck auf eine Appenzellerin: Patricia Höhener, 26, gelernte Konditorin-Confiseurin mit Lehrjahr im ehemaligen Café Spörri in Teufen kam, sah und verliebte sich. Schliesslich zogen die beiden in die Heimat von Patricia, nach Gais, wo das Paar mit seinem vierjährigen Sohn Baran Björn lebt. Von hier nach Teufen war es nicht weit. Als bekannt wurde,

dass der Schützengarten schliesst, bewarb sich das Paar.

Bülent ist passionierter Allrounder in Küche und Service und hat genaue Vorstellungen, wie seine Kebab-Spiesse und Pizza schmecken sollen – und wie alles hübsch angerichtet sein muss. Patricia ist derweil um die Gestaltung der Dessertkarte besorgt und hält ihrem Mann den Rücken frei.

Sommerfreuden

Das unternehmungslustige Paar hat die traditionsreiche Beiz frisch herausgeputzt und freut sich auf seine künftigen Gäste, die es nach Strich und Faden verwöhnen will. Bei schönem Wetter auch draussen im Garten, der mit fröhlichen Farbtönen Ferienstimmung verbreiten soll.

Erich Gmünder

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 23 Uhr. Telefon 071 333 28 48.



Patricia und Bülent Ersayan-Höhener haben viele Ideen für ihr Restaurant. Foto: EG

Das grosse Sommerrätsel mit tollen Preisen

Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Diesmal gibt es Spezialpreise zu gewinnen: einen Qualitätsfeldstecher vom Brillehus, einen Rucksack von Rukka und eine Stirnlampe von Elektro Nef – für die Abenteuer zuhause. Zusätzlich werden noch zweimal zwei Eintritte zur CD-Taufe von Roman Brülisauer vom 26. September verlost.

Lösungswort:

Heute nur noch eine Feuerstelle

1 2 3 4 5 6 7 8

--	--	--	--	--	--	--	--



1 Die Kneippanlage in der Wettli hat ihren Namen nach einem:

- H Pfarrer
- S Naturarzt
- T Physiotherapeuten

2 Frölichsegg schreibt man ohne h:

- T Weil es ohne Beiz nicht mehr fröhlich ist
- U Weil die Schreibweise auf einem Fehler beruht
- A Weil die ehemalige Beiz einem Herrn Frölich gehörte

3 Die Differenz zwischen dem höchst- und tiefstgelegenen Punkt von Teufen beträgt:

- R 556 m
- U 383 m
- B 312 m

4 Das Zythus hat seinen Namen:

- N Weil hier der Nachtwächter die Zeit ablas
- T Weil am ehemaligen Rathaus eine Uhr prangte
- K Weil es eines der ältesten Häuser ist



5 Wieviele Landammänner kamen bisher aus Teufen, bevor Matthias Weishaupt das Amt antrat?

- I 10
- E 13
- K 12



6 Wieviele Jahre unterrichtete unser Tüüfner Chopf am Hörli?

- N 42 Jahre
- R 25 Jahre
- T 27 Jahre

7 Wie lange waren die beiden abtretenden Mitglieder insgesamt im Gemeinderat?

- S 12 Jahre
- E 16 Jahre
- L 13 Jahre

8 Wann wurde der Rothen Stall gebaut?

- K 1915
- L 1900
- N 1833



Die Auflösung: NOSTALGIE

Der Schwerpunkt in der Juni-Ausgabe war den Oldtimer-Fans und ihren Karossen gewidmet.

Ja, nostalgische Gefühle kamen hoch beim Betrachten der Automobile, Motorräder oder gar Lastwagen mit 70 und mehr Jah-

ren auf dem Buckel. Teufen ist offenbar eine kleine Hochburg von Menschen, die eine Schwäche für blitzenden Chromstahl, feines altes Leder und Armaturen aus Holz haben.

Und bestimmt ist Nostalgie, die Sehnsucht nach der guten alten Zeit, eine Antriebsfeder. Beim «Schrüüble», Schmieren und Restaurieren oder Ausfahren mit seinem Lieblingsstück kann man dem oft hektischen High-Tech-Zeitalter für ein paar Stunden entfliehen. EG

Markus und Ursula Neff mit ihrem Renault 4 CV Heck, Jahrgang 1958.

Foto: Alexandra Grüter

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100.– Tonio Coiffure Teufen) *Adelheid Hürlimann, Alte Haslenstr. 9, 9053 Teufen.*
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50.– Mercato Shop, Bahnhof Teufen) *Margrit Bruderer, Lütiwiesstr. 1567, 9063 Lustmühle.*
- 3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) *Carmen Bohnenblust, Tulpenweg 2, 4852 Rothrist.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der **14. August 2015.**

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch



Muriel: In Helsinki auf dem Rhönrad

Von Tara Kuster (11) und Olivia Moretto (11)

Mitte Juli findet in Helsinki die 15. Welt Gymnaestrada 2015 statt. Mit dabei sind auch elf Teilnehmerinnen aus Teufen – eine davon ist Muriel Hauri.

Muriel geht seit dem ersten Kindergarten ins Geräteturnen. Sie ist zwölf Jahre alt und macht bei der Gymnaestrada mit, weil sie das cool findet. Es ist eine Abwechslung und ein tolles Erlebnis. Ihre Aufgabe ist es auf und im Rhönrad zu turnen.

Das Rhönrad sieht aus wie ein grosser Reifen, darin hat es Haltegriffe und man kann sich mit dem Reifen drehen und darin turnen. Muriel findet es besonders schwierig, wenn nicht alle beim Training dabei sind, weil



Muriel Hauri erzählt über ihre Begeisterung für das Geräteturnen.

Foto: zVg.

sie dann nicht die ganze Aufführung vollständig üben können. Am Anfang trainierten sie jeden zweiten Sonntagabend etwa zwei Stunden lang, später jeden Sonn-

tag etwa dreieinhalb Stunden für das Turnfest. Sie ist besonders nervös am Anfang, bis sie mal in der ganzen Übung drin ist.

Die Gruppe fliegt in den Sommerferien nach Helsinki, das liegt in Finnland. Der Flug dauert etwa drei Stunden. Muriel freut

sich besonders auf die Zuschauer in Helsinki, auch auf die anderen Gruppen und auf Helsinki selber. Ihre Gruppe übernachtet in einem Schulhaus, in einem Schulzimmer.

Weitere Infos siehe Spezial Sport in dieser Ausgabe



Tara Kuster (rechts)

Alter: 11 Jahre

Wohnort: Teufen

Hobbys: Geräteturnen, Reiten

Warum schreibe ich für die Tüüfner Poscht?

Weil es spannend ist, etwas Neues

zu lernen und weil es Spass macht, mit Olivia zusammen zu schreiben. Für die Gymnaestrada interessiere ich mich auch persönlich.

Olivia Moretto (links)

Alter: 11 Jahre

Wohnort: Teufen

Hobbys: Geräteturnen

Warum schreibe ich für die Tüüfner Poscht?

Weil ich es interessant finde und es ist schön, zusammen mit Tara zu schreiben.

«Bonjour les Welsch»

Von Nick Spörri (16)

In der letzten Zeit haben einige Schüler der Sekundarschule Teufen einen Sprachaustausch in der Westschweiz gemacht.

Eine Möglichkeit, um das zu organisieren, ist die Stiftung für

eidgenössische Zusammenarbeit. Sie wurde 1967 gegründet und fördert solche Austauschprojekte. Man registriert sich auf der Online Plattform und legt dann den Termin mit dem Partner aus der Romandie oder dem Tessin fest. Falls man Kontakte zu Personen in der Westschweiz hat, kann man auch einen Austausch

direkt organisieren, wie das unter anderem die 13-jährige Julia Simmchen gemacht hat. Die Sekundarschule Teufen unterstützt dieses Projekt und je nachdem ist ein Austausch auch während der Schulzeit möglich.

«Überhaupt kein Heimweh»

Julia Simmchen ging für eine Woche in die Westschweiz, genauer gesagt in die Nähe von Lausanne. Dort wohnte sie bei einer Gastfamilie. «Am Anfang war es schwierig, mit ihnen Französisch zu sprechen, aber gegen den Schluss ging es immer besser», so Julia Simmchen. Die Familie war aber sehr nett und hat sie freundlich aufgenommen. «Ich hatte auch überhaupt kein Heimweh.»

Mit dem gleichaltrigen Mädchen der Familie ging sie normal zur Schule, wo es einige Unter-

schiede gibt. Die Schule ist zwar grösser, aber die Klassen kleiner, sodass mehr individuell gelernt werden kann. Mit der Informatik sind sie noch nicht so weit fortgeschritten wie hier in der Sek Teufen. «Es wird viel mehr an der Wandtafel und mit Blättern gearbeitet als bei uns», sagt sie. Nach der Schule ging sie mit ihrer Kollegin ins Basketball Vereinstraining, wo sie auch mitspielen konnte.

Ihr Pendant kam dann auch eine Woche nach Teufen und wohnte bei ihr. «Für mich war der Sprachaustausch eine gute Möglichkeit, um mein Französisch zu verbessern und etwas Neues kennen zu lernen», sagt Julia Simmchen. Sie würde es Schülern, die Lust haben, eine neue Erfahrung zu machen und dabei auch noch etwas lernen wollen, weiter empfehlen.



Julia Simmchen lebte eine Woche bei einer Gastfamilie in der Nähe von Lausanne. Foto: zVg.



Abschied vom Hörli – die 3. Sekler sagen Tschüss

Klasse 3a; Lehrer Tibor Németh

Benno Bischofberger (Zimmermann: Zimmerei/Schreinerei Emil Heierli, Bühler); *Philipp Egger* (Multimediaelektroniker: BF Electronic, Appenzell); *Michael Fässler* (Fleischfachmann: Metzgerei Zellweger, Hauptwil); *Patrick Frischknecht* (Sanitärinstallateur: Gabler & Söhne, St. Gallen); *Julian Hasler* (Strassenbauer: Preisig AG, Stein/Teufen); *Marco Inauen* (Landwirt: Sepp Koch, Gonten); *Philip Indermaur* (Feinmechaniker: Remo AG, Lustmühle); *Karin Nef* (Fachfrau Gesundheit: Altersheim Rotbach, Bühler); *Dominik Staub* (Landmaschinenmechaniker: Rüschi AG, Speicher); *Thomas Zingg* (Zimmermann: Zimmerei/Schreinerei Emil Heierli, Bühler).

Klasse 3b; Lehrer Thomas Eschenmoser

Céline Stolz (Coiffeuse: Coiffure M, Bühler); *Fabian Zellweger* (Elektroinstallateur: Koller Elektro Anlagen AG, Teufen); *Felix Bauer* (Elektroinstallateur: Elektro Lendenmann, St. Gallen); *Lars Frybort* (Welschlandaufenthalt, fehlt); *Lea Brocker* (Detailhandelsfachfrau: Landi Säntis AG, Teufen); *Leandra Moser* (Fachfrau Gesundheit mit BMS: Kantonsspital, St. Gallen); *Linus Ehrenzeller* (Didac Sprachaufenthalt, Lausanne); *Nadine Riesen* (Dentalassistentin: Zahnarztpraxis Dr. Scheidegger, Stein); *Nico Weiler* (Didac Sprachaufenthalt, Lausanne); *Ona Bosshard* (Kantonsschule, Trogen); *Selin Mary John* (Fachfrau Gesundheit: Haus Unteres Gremm, Teufen); *Selina Schnider* (Pharma-Assistentin: Amavita Apotheke, Abtwil).



Klasse 3c; Lehrer Armin Loop

Alena Nold (Kauffrau mit BMS: Kantonalbank, St. Gallen); *Cyрил Lämmli* (Kaufmann mit BMS: Gemeinde Teufen); *Florian Meer* (10. Schuljahr: GBS, St. Gallen); *Maartje Van Beurden* (Kantonsschule, Trogen); *Michael Haigis* (Bäcker-Konditor: Bäckerei Koller, Teufen); *Patrick Babic* (10. Schuljahr: GBS, St. Gallen); *Romy Preisig* (Kauffrau mit BMS: Kantonalbank, St. Gallen); *Salomé Bänziger* (PMS, Kreuzlingen); *Sara Rothmund* (Restaurationsfachfrau: Hotel Sternen, Bühler); *Sarina Inauen* (Hotelfachfrau: Hotel Bad Horn AG, Horn); *Selina Bichsel* (Gestalterischer Vorkurs: GBS, St. Gallen); *Silvan Ulrich* (Zeichner EFZ: DS Architektur AG, Uzwil); *Simon Ehammer* (Praktikum Sport Baumann AI, Brücke AR); *Thomas Haag* (Landmaschinenmechaniker: Dauth Landmaschinen AG, Stein); *Thomas Burgess* (10. Schuljahr, Kunst: SBW, Herisau); *Victoria Bischof* (Kauffrau: UBS AR, Herisau); *Yanick Walser* (FMS, Trogen).



17 Teufner SchülerInnen beginnen das neue Schuljahr an der Kanti

Nach dem erfolgreichen Abschneiden an der Kantiaufnahmeprüfung beginnt für 16 SchülerInnen aus der 2. Sek. das neue Schuljahr an der Kanti Trogen:

Maude Daven, Carl Geldmacher, Chantal Koller, Janine Koller, Eilin Orgland, Erinda Rama, David Schober, Alex Zeller, This Koster, Christina Kirsch, Emre Alan, Jana Schenker, Julia Simmchen, Michael Schneider, Olivia Fischer und Sari Weber.

Nick Spörri besucht ab dem neuen Schuljahr das Sport-Gymnasium in Davos.

Notiert und fotografiert: ML

Zahlreiche Wechsel in Teufner Schulhäusern

Vor dem Beginn eines neuen Schuljahres

Landhaus

Austritte:

Matthias Egger verlässt nach zwei Jahren das Landhaus wieder um in Speicherschwende eine altersdurchmischte Klasse aufzubauen und mitzugestalten. Zudem zieht es ihn in ein kleineres, überschaubareres System zurück.

Karin Zbinden möchte für sich beruflich andere Schwerpunkte setzen und hat sich nach einem Jahr Unterricht an der Schule Teufen entschlossen, ihre Anstellung im Kindergarten Hörli 2 zu kündigen.

Sarah Schläpfer beendet ihre Tätigkeit im Landhaus nach einem Jahr Unterricht in der 3. und den beiden 5. Klassen. In Degersheim wird sie als Klassenlehrperson eine 5. Klasse übernehmen.

Neue Lehrpersonen:



Andrea Zäch

(Jahrgang 1987) wurde als Klassenlehrperson für die 5. Klasse gewählt und wird Nachfolgerin von Matthias Egger. Andrea Zäch wohnt in Balgach und unterrichtet seit 2010 an der Primarschule in Thal auf der Mittelstufe.

Sie verfügt über Erfahrung und ein breites Fachwissen auf dieser Stufe. Andrea Zäch wird mit **Annelise Bolt** eine 5. Klasse übernehmen und unterrichtet auch in der Parallelklasse von **Werner Schweizer**.



Anneliese Knöpfel

(Jahrgang 1991) übernimmt die 3. Klasse von Claudia Koster. Als im Hotel Hof Weissbad ausgebildete Restaurationsfachfrau hat

sie sich auf den zweiten Bildungsweg zur Primarlehrerin begeben, welchen sie im Sommer mit Diplom abschliessen wird. Sie wird die neue Jobsharing-Partnerin von **Yvonne Hauser** und übernimmt mit ihr eine neue 3. Klasse. Auch wird sie in der 4. Klasse von **Marcel Urscheler** ein Teilpensum unterrichten.



Brigitt Baumgartner

(Jahrgang 1956) übernimmt ein Teilpensum in der 6. Klasse. Sie bringt Unterrichtserfahrungen auf den unterschiedlichsten Schulstufen und Funktionen mit. Im Schulkreis ist sie keine Unbekannte, denn im laufenden Schuljahr übernahm sie bereits verschiedene Stellvertretungen und begleitete die 4. Klasse ins Skilager. Brigitt Baumgartner wird in den 6. Klassen von **Andrea Imper** und **Kerstin Henning** unterrichten und freut sich auf die neue Herausforderung.

Claudia Koster wechselt vom Landhaus in die Schulhäuser Dorf und Gählern. Gemeinsam mit Jeanette Krieg unterrichtet sie die 1./2. Klasse im Dorf, mit Nicole Nyffenegger die 1./2. Klasse in der Gählern.

Sekundarschule Hörli

Austritte und Änderungen:

Armin Loop geht in Pension und verlässt somit nach 27 Jahren die Sekundarschule in Teufen. Er wird sein Mandat an der PHS St.Gallen weiterführen. Siehe auch Tüüfner Chopf.

Yves Zellweger verschreibt sich im nächsten Jahr ganz dem Sport. Sein Fernziel sind die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio. **Urs Seiler** wird ab dem Sommer seine Funktion als Sportschulkoordinator übernehmen.

Thomas Eschenmoser wird ab dem nächsten Schuljahr als Fachlehrperson zu fünfzig Prozent bei uns unterrichten und gibt die Klassenlehrerfunktion ab.



Madeleine Wild-Wagner

(Jahrgang 1985) war bereits mehrmals als Stellvertreterin während ihrer Ausbildung zur Sekundarlehrerin im Hörli tätig. Sie hat ihr Studium im Januar abgeschlossen und unterrichtete dann in Appenzell. Im Moment

arbeitet sie auf einer Alp mit. Nach den Sommerferien übernimmt sie die Klasse 3a. Zu ihren Hobbys gehören neben dem Lesen und Wandern auch das Gespannfahren und das Musizieren. Sie ist keine Unbekannte in Teufen, noch vor ein paar Jahren war sie selber Schülerin im Hörli und kehrt nun als Lehrerin zurück.



Sabrina Minikus

(Jahrgang 1987) wird als Fachlehrperson Mathematik und Naturlehre unterrichten. Neben dem Studium zur Sekundarlehrperson, das

sie im Januar abgeschlossen hat, war sie weiterhin als Flight Attendant bei der Swiss engagiert. Auch in ihrer Freizeit reist sie gerne. Ausserdem zählen Fitness, Kochen und Essen zu ihren Hobbys. Nach Teufen zieht es sie, wegen der ländlichen Gegend und dem Schulsystem mit den Niveaustufen.



Andreas Künzli

(Jahrgang 1983) übernimmt die Klasse 1c. Nachdem er drei Jahre an der Sekundarschule Speicher unterrichtete, folgten verschiedene

Tätigkeiten. Er half im Sommer auf einer Alp mit, ging auf Weltreise und reiste für einen Einsatz in eine Schule nach Nepal. In Bronschhofen unterrichtete er ein Jahr in der Oberstufe. Er spielt Unihockey beim UHC Teufen/Bühler, ist gerne mit seinem Bike unterwegs und spielt Akkordeon.



Amanda Baltresca

(Jahrgang 1986) unterrichtete zwei Jahre lang in Waldstadt an der Sekundarschule. Danach ging sie auf Weltreise und wird nach den Sommerferien die Klasse 1b übernehmen.

Niederteufen

In Niederteufen gibt es auf das neue Schuljahr keine Änderungen.



«Feuer und Flamme» im Jahrmarkt-Gottesdienst

Alles andere als langweilig war der ökumenische Gottesdienst am 24. Mai, den Diakon Stefan Staub und Pfarrerin Verena Hubmann zusammen mit Kindern und dem Feuerkünstler Joseph Stenz im Zeughaus gestalteten.

Musikalisch wurde der Virtuose am E-Piano begleitet von **Alessandro Fiore**.

«Kirche ist langweilig»

Das Feuer lieferte **Stefan Staub** das Stichwort: Kirche werde oft als langweilig wahrgenommen, weil der Funke nicht überspringe zu den Menschen. Die Menschen könnten aber nur berührt werden, wenn man sie im Herzen be-

rühre. Staub wünschte sich und allen das sprichwörtliche Feu sacré, das heilige Feuer, um das Feuer für den Glauben am Brennen zu halten, wie sich dies Jesus gewünscht hatte.

Die Spassgesellschaft, in der wir heute lebten, verlange, immer gut drauf zu sein, auch wenn es einem zum Heulen sei, sagte Pfarrerin **Verena Hubmann**. Oft gehe es darum, die Maske fal-



Die Kinder der Religionsklassen legten symbolisch ihre Masken und die schwarzen Kleider ab.

Fotos: EG

len zu lassen, die Selbstkontrolle aufzugeben, um das innere Feuer, die Lebendigkeit zu spüren



Die Kinder gaben das Feuer symbolisch in Form von Wunderkerzen an alle weiter, so dass sich der Zeughaussaal bald in ein Lichtermeer verwandelte.

und sich damit gegenseitig anzustecken.

Erich Gmünder

Farbenfroher Missionssonntag



Am Flüchtlingssonntag, 21. Juni, feierte die Evangelische Kirche den Missionssonntag der Appenzeller Landeskirche mit Pfr. Festus Asana aus Kamerun, Pfrn. Andrea Anker und anderen.

Im Anschluss an den farbenfrohen Gottesdienst konnte man sich in Workshops u.a. im Djembe-Trommeln üben oder über «Fairen Tourismus» diskutieren.

Die Kinder spielten Szenen einer Insel-Geschichte nach und bearbeiteten Speckstein. Ein kurdisches Mittagsbuffet im vollen Hörli-Saal rundete den Tag ab.

AA/Foto: Erika Bänziger

Familien-Gottesdienst zum Schulanfang

Zum Thema «Gute Fahrt!» findet am 16. August um 9.45 Uhr ein ökumenischer Familien-Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

Zum Schulstart möchten wir den Kindern aller Altersstufen Gottes Segen und ermutigende Gedanken mit auf den Weg geben. Der Gottesdienst wird von den Katechetinnen Anita Möslin und Daniel Menzi zusammen mit Pfarrerin Andrea Anker gestaltet. Es musizieren die Mini Big Band der MSAM unter der Leitung von Christian Käufeler und Wilfried Schnetzler am E-Piano. Ausserdem möchten wir die neue Jugendarbeiterin Simone Wirth vorstellen und willkommen heissen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Apéro, Snacks und Fallschirm-Spiele im Pärkli vor der Kirche. Alle Generationen sind herzlich willkommen!

Wieder Singen mit Peter Roth

In einem von Peter Roth vierstimmig gesetzten Lied heisst es:

«Wenn du singst, sing nicht allein, steck andere an! Singen kann Kreise ziehn, zieh den Kreis nicht zu klein!»

Ganz nach diesem Motto treffen wir uns nach der Sommerpause wieder zum gemeinsamen Singen im ad hoc-Chor und in zwei Gottesdiensten. Auch diesmal ziehen wir den Kreis nicht zu klein und singen zusammen mit Sängern und Sängerinnen von Schwellbrunn und aus der Region. Die Proben finden jeweils von 20.15 bis ca. 21.30 Uhr (mit Pause) abwechselungsweise in Teufen und in Schwellbrunn statt.

Donnerstag, 20. August: Teufen
Freitag, 28. August: Schwellbrunn
Donnerstag, 3. September: Teufen
Freitag, 11. September: Hauptprobe Schwellbrunn
Sonntag, 13. September: 9.30 Uhr Gottesdienst, Schwellbrunn
Freitag, 16. Oktober: Teufen
Sonntag, 18. Oktober: 17.00 Uhr anKlang-Gottesdienst Teufen

Peter Roth und Verena Hubmann freuen sich auf singfreudige Menschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Allerdings sollte man möglichst bei allen Proben und bei beiden Gottesdiensten dabei sein können. vh

Simone Wirth löst Markus Wellstein ab

Am Informationsabend für das Konfirmationsjahr 2015/16, das nach den Sommerferien anfängt, hat sich Simone Wirth, die neue Jugendarbeiterin der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen, vorgestellt.

Simone Wirth wird ab Anfang August die Stelle von Markus Wellstein übernehmen, der aber noch bis Ende Jahr einige Timeline-Anlässe sowie das Konfirmations-Lager begleiten wird. Simone Wirth ist 25 Jahre alt, in Wil und St. Gallen aufgewachsen und wird demnächst ihr Englisch- und Theologie-Studium in Basel abschliessen. Seit 9 Jahren engagiert sie sich als Jungchar-Leiterin in St. Gallen, singt im Chor und spielt Lacrosse. Sie freut sich darauf, ihr liebstes Hobby nun zum Beruf machen zu können. Andrea Anker



Markus Wellstein und seine Nachfolgerin Simone Wirth. Foto: Andrea Anker

45 junge Menschen wurden vom Bischof gefirmt



In einem von den FirmkandidatInnen auf eindrucksvolle Weise mitgestalteten Firmgottesdienst spendete Bischof Markus Büchel 45 jungen Menschen aus Teufen, Bühler, Stein und Gais das Sakrament der Firmung in der katholischen Kirche Teufen.

Nach der Firmung stellte sich Bischof Markus mit den Firmlingen und ihren Begleitern zum Erinnerungsbild.

Foto: zVg.

Indischer Seelsorger auf Sommeraushilfe



Pater Carlus aus Kerala, Indien.

Foto: zVg.

Wie jedes Jahr im Juli räumen die Seelsorgenden der Kath. Pfarrei in den Sommerferien ihre Büros und machen einem Aushilfspriester Platz, um sich einige Tage oder Wochen Erholung zu gönnen.

Dieses Jahr dürfen die Teufener Pater Carlus begrüßen. Er kommt aus Indien, aus dem südlichen Bundesland Kerala, wo die christliche Bevölkerung die

grösste Minderheit darstellt.

Die vierwöchige Stellvertretung gibt den indischen Priestern die Möglichkeit, ihre Familien zuhause und ihr Studium in Europa mitzufinanzieren.

Pater Carlus wird vom 1. - 31. Juli im Pfarreisekretariat (Stofelweid 1b) seine Zelte aufschlagen und die Gottesdienste in den Kirchen von Teufen und Bühler übernehmen. Er ist erreichbar über das Pfarreisekretariat oder via Tel. 076 795 11 84.

Bischöflicher Besuch aus Senegal

Am Sonntag, 9. August weilt auf Einladung des Hilfswerkes Hand für Afrika der senegalesische Bischof André Gueye in der kath. Kirche Teufen.

Er wird begleitet von Ambrosius Tine, Direktor der Caritas Senegal, ein oft gesehener Gast der Pfarrei.

Der fröhlich-frische Familiengottesdienst ist gestaltet mit vielen afrikanischen Elementen und gleicht musikalisch einer Reise nach Afrika. «Magische Saiten», ein junges Musiker-Trio aus Konstanz zaubert mit afrikanischen Saiteninstrumenten Klänge aus Afrika und Europa in die Kirche. Als Überraschung für die afrikanischen Gäste begleiten ehemalige Schweizergardisten in ihrer blau-gelben Galauniform den Gottesdienst. Hand für Afrika leistet seit über zehn Jahren Direkthilfe mit Wasser- und Bildungsprojekten in Senegal, in Zusammenarbeit mit Ambrosius Tine und Caritas Senegal. Der Besuch des senegalesischen Bischofs ist ein Zeichen seines Dankes und der Wertschätzung.

Feiern bei der Hohen Buche

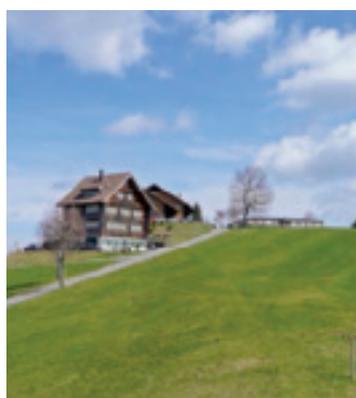
Nach dem gelungenen Auftakt im vergangenen Jahr laden die Katholiken der Seelsorgeeinheit Gäbris (Pfarreien Teufen-Bühler-Stein, Speicher-Trogen-Wald und Gais) am 30. August um 11 Uhr zu einem weiteren Open-Air-Gottesdienst auf die Hohe Buche ein.

Pfarrer und Dekan Peter Oberholzer, Pfarradministrator der SE Gäbris, steht der Eucharistiefeyer vor. Fünf Saxophonisten begleiten die Lieder mit ihren vollen

Klängen und im Anschluss sind alle zu Wurst vom Grill eingeladen.

Ein Bus der VBSG bringt franco und gratis all jene auf die Hohe Buche, die den Weg hinauf lieber unter die Räder nehmen wollen. Die Gelegenheit zur Rückfahrt besteht selbstverständlich auch.

Lustmühle ab: 10.15, Niederteufen ab: 10.17, Sternen ab: 10.18, Stofel ab: 10.20, Bahnhof Teufen ab: 10.25, Steigbach ab: 10.28, Bühler ab: 10.30, Gais ab: 10.40.
Rückfahrt ab Hohe Buche: 12.45 Uhr



In der geografischen Mitte der Seelsorgeeinheit Gäbris feiern die Katholiken ihren Open-Air-Gottesdienst.

Foto: zVg.

www.kinderkrippe-teufen.ch



Unser Krippenteam zeigt Ihnen gerne unser Angebot und unsere Krippen-Räume. Das Chäferfäscht betreut seit über 10 Jahren Kinder im Alter ab 3 Monaten.

Kinderkrippe Chäferfäscht
Bächli 197 | 9053 Teufen
Telefon 071 333 35 60

FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG, Autopark St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Telefon 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

Stockfräsen Kilian Wild
079 351 59 30



Wurzelstöcke und Wurzeln ausfräsen

Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.

Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten Genuss» prämiert.

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch



DER ZAFIRA TOURER
DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.

opel.ch



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen www.zil-garage.ch 071 / 282 30 40
Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen www.muehlegg-garage.ch 071 / 222 75 92

Im Gedenken



Ursula Germersdorf
5. 6. 1939 – 26. 3. 2015

Ursula Germersdorf ist in Guben bei Frankfurt an der Oder geboren. Infolge des Einmarsches der Russen 1944 wurde das Nötigste gepackt, und die beiden Grossmütter, zwei Mütter und zwei Kinder fuhren nach Berlin. Der Vater war im Krieg. In Berlin musste eine neue Existenz aufgebaut werden. Ursula besuchte die Kunstschule und machte eine Fotografenausbildung. Mit 17 Jahren wurde sie Mutter. Nach vielen Umzügen nahm die Familie in Berg SG Wohnsitz. Dort verbrachte Ursula die nächsten 33 Jahre.

Die Todesfälle ihrer beiden geliebten Kinder und einer Enkeltochter führten dazu, dass ihre Ehe zerbrach. All diese Schicksalsschläge hat Ursula nie überwunden. 2008 liess sie sich in Teufen nieder. Ursula war Zeit ihres Lebens auf der Suche nach dem Wahren und Schönen, interessiert an allen philosophischen und religiösen Themen, sehr belesen und offen für geisteswissenschaftliche Ideen. Sie hatte ein wunderbares Talent, die Schönheiten in der Welt zu sehen. Das drückte sie in ihren Fotografien und in ihren Malereien aus, ihren grossen Leidenschaften. Sie hatte einige Ausstellungen mit ihren Bildern. Als letztes Werk hat sie ein Spiel vom Bodensee gestaltet und erfunden. Eine andere grosse Leidenschaft und Liebe waren ihre vielen Hunde, die sie ein Leben lang begleiteten.

Sie wird vielen in Erinnerung bleiben als wissbegierige, unkonventionelle Frau. Immer war sie bemüht, das Rechte zu tun, immer war sie ein bisschen anders als alle anderen, oft auch ein bisschen verrückt, aber stets kompromisslos ehrlich. Ihren Weg lebte sie mit Überzeugung. Ursula Germersdorf ist am 26. März 2015 friedlich und gut vorbereitet gestorben.



Rösli Prim-Benz
22. 10. 1925 – 7. 4. 2015

Rösli Benz wuchs in St. Gallen mit vier Schwestern und einem Bruder auf.

Schon als kleines Mädchen nahm sie ihr Vater auf Wanderungen in den Alpstein mit und legte so den Grundstein für ihre Liebe zur Bergwelt. Rösli Benz besuchte die «Flade» (Katholische Mädchensekundarschule) und war auch oft im Kloster. Hier fühlte sie sich getragen und holte sich Kraft. Die kaufmännische Lehre absolvierte sie im Globus, und aufgrund ihrer Tüchtigkeit wurde ihr bald die Leitung der Parfümerie übertragen. Sie liebte diesen Beruf und wurde nach der Familiengründung nochmals angefragt, diese Stelle zu übernehmen.

Während der Lehrzeit lernten sich Paul Prim und Rösli Benz kennen. 1949 heirateten sie und diese Lebensgemeinschaft dauerte über 65 Jahre. Das Glück wurde mit den Kindern Jürg (1950) und Beatrice (1952) vervollständigt. Nach mehreren Umzügen nahmen Prims 1960 in ihrem eigenen Haus an der Blattenstrasse 5 Wohnsitz. Rösli gestaltete das Haus mit ihrem ausgeprägten Schönheitssinn, und der Garten war eine kleine Oase. Ganz wichtig waren dem Ehepaar das Wandern und das geliebte Tennisspiel mit Freunden in St. Georgen sowie die Turniere im Interclub. In der Teufner Bibliothek wurde sie öfters zu ihrer Meinung über ein Buch befragt, da man wusste, dass sie sehr belesen war.

Rösli Prim ging mit offenen Armen, mit Herzlichkeit und Fröhlichkeit durchs Leben und war vielen Menschen eine Begleiterin. An erster Stelle stand ihre Familie, zu der später auch die Grosskinder gehörten, für die sie eine wichtige Bezugsperson wurde. Ihrem Mann Paul war sie zeitlebens eine grosse Stütze. Drei Monate nach seinem Tod ist sie friedlich eingeschlafen. Ihre Lebenswürdigkeit und ihr herzliches Lachen bleiben in Erinnerung.



Alice Manser-Wetter
16. 10. 1941 – 23. 05. 2015

Alice Manser wuchs auf einem Bauernhof im «Häldeli» in Eggersriet

zusammen mit sieben Geschwistern auf. Sie erlebte eine sehr schöne Jugendzeit. Nach den Schulen arbeitete sie als Haushalts-Angestellte. 1959 lernte Alice ihren Sepp kennen. Drei Jahre später heirateten sie. Nach fünf Jahren in St. Gallen lebten sie während 46 Jahren im Neuhaus-Tobel in Teufen. Alice wurde Mutter von vier gesunden Kindern. Alice liebte ihr Zuhause über alles, vor allem ihren grossen Gemüsegarten und die vielen Blumen. Gerne verwöhnte sie ihre Kinder und Grosskinder mit ihrem Lieblingsessen. Bis zu ihrem 54. Altersjahr war sie vorwiegend für die Kinder da. Danach arbeitete sie Teilzeit im Altersheim Bächli, wo sie die Bewohner liebevoll pflegte und einen guten Draht zu den älteren Menschen hatte und mit einem «Schwatz» aufmunterte.

Über alles liebte sie die Ferien im Südtirol, wo sie die Umgebung zu Fuss erkunden durfte. Bei Wind und Wetter ging sie im Steineggwald oder im Alpsteingebiet spazieren. Im Herbst 2013 zügelte das Ehepaar in eine neue Wohnung mitten im Dorf. Leider wurde Alice im Dezember 2014 mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Nach dem ersten Schock akzeptierte sie ihre Krankheit schrittweise mit viel Geduld, Kraft und ohne zu jammern. Ihr Ehemann pflegte sie mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen. Am 23. Mai 2015 wurde Alice Manser von ihren Schmerzen erlöst und durfte friedlich zu Hause einschlafen.

Redaktion: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im Juli ...

Rösli Preisig-Langenegger wird am 1. Juli 80 Jahre alt. Sie lebt zusammen mit ihrem Mann Jakob im Bächli 7. Wir wünschen ihr ein glückliches neues Lebensjahr.



Zum 95. Geburtstag gratulieren wir **Anna Weder-Keller** am 2. Juli. Trotz diverser Beschwerden ist sie zufrieden. Ganz besonders dankbar ist sie ihren Söhnen, die sie unterstützen. Ohne diese Hilfe und ohne die Spitex könnte sie nicht mehr in der Alterssiedlung Unteres Hörli wohnen. Ihren Balkon schmückt sie zweimal im Jahr liebevoll mit Primeln und Geranien. Auf das Gärtnern freut sie sich ganz besonders. Fast täglich spielt sie mit anderen Hausbewohnerinnen Patience und löst Kreuzworträtsel. Gerne nimmt sie auch ein Buch zur Hand, liest in einer Illustrierten oder sieht fern. Auf dem Foto hat sie Besuch von ihren jüngsten Grosskindern Céline und Robin.



Am 2. Juli feiert **Rosmarie Lüscher-Preisig** ihr 92. Wiegenfest im Haus Unteres Gremm. Die Jubilarin verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Teufen und kehrte

im Alter wieder zurück nach Teufen. Sie fühlt sich heute im HUG sehr wohl. Viel Freude bereitet ihr jeden Tag die wunderbare Aussicht auf den Alpstein. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.



Am 7. Juli feiert **Emmy Wagner-Marty** ihren 85. Geburtstag im Kreis ihrer grossen Familie. Mit ihrem Mann Sebastian lebt sie an der Steinwischlenstrasse.

Die Jubilarin ist in Altdorf mit elf Geschwistern aufgewachsen und in Teufen als ehemalige Bäckerfrau bekannt. Sie zog nicht nur acht Kinder gross, sondern erledigte

den Verkauf, die Buchhaltung sowie den gesamten kaufmännischen Bereich der Bäckerei Wagner. Aktiv war sie auch im Bäckerfrauenverein und in der katholischen Kirchenverwaltung sowie als Gründungsmitglied in der vor 55 Jahren gegründeten Frauengemeinschaft. Emmy Wagner ist eine begnadete Erzählerin und Dichterin. Ihr organisatorisches Talent kommt ihr heute noch zugute. Noch letzten Herbst besuchte sie ihre Tochter Regula und deren Familie in Kanada. Und jetzt freut sie sich über ihr 10 Monate altes erstes Urgrosskind Emma. Herzliche Gratulation.



Ida Bruderer-Graf wird am 8. Juli 91 Jahre alt. Ihren Geburtstag wird sie zusammen mit ihrem Mann Jakob im Altersheim Lindenhügel feiern. Wir gratulieren herzlich.



Am 16. Juli 1919 ist **Cyrill Staub** geboren. Die Tüüfner Post wünscht ihm zu seinem 96. Geburtstag alles Gute.



Ebenfalls am 16. Juli feiert **Hans Hunziker-Luzi** Geburtstag. Er lebt im Holz inmitten eines schönen Gartens, den seine Tochter, die bei ihm lebt, als ausgebildete Gärtnerin zu pflegen versteht. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 85. Geburtstag.



Elsy Hess gratulieren wir am 24. Juli zu ihrem 80. Geburtstag. Sie ist eine begeisterte Wanderin und schon seit langem Mitglied im Alpsteinclub. Früher

organisierte sie als Leiterin Senioren Ferien-Wanderwochen. Neben dem Wandern ist sie eine «Leserratte» und setzt mit Ausdauer Puzzles zusammen. Geboren und aufgewachsen ist unsere Jubilarin in Rorschacherberg, während 34 Jahren arbeitete sie im Export der Firma Spühl in St. Gallen und seit 36 Jahren lebt die Bürgerin von Lutzenberg in Nieder-teufen, wo sie die Wanderwege direkt vor der Haustüre schätzt.

... und im August



Am 12. August dürfen wir **Robert Bischof-Frischknecht** zum 95. Geburtstag gratulieren. In Teufen gründete er sein eigenes Heizungs- und Sanitärgeschäft, das nun sein Sohn weiterführt. Seine drei Kinder Margrit, Rosa und Robert sind in der Buchenmühle aufgewachsen. Neben seinem Geschäft führten seine Ehefrau, er und seine Kinder einen landwirtschaftlichen Betrieb. Seit den 70er-Jahren leben Bischofs im Nord. Robert Bischof kann dank der Hilfe seiner Kinder zu Hause wohnen. Eher ungewöhnlich für einen Mann ist, dass er sich jeden Tag gesunde Mahlzeiten mit Frischprodukten kocht. Und er kocht sehr gut. Über Besuch freut sich der gesellige Jubilar immer sehr, da er doch etwas ablegen wohnt. Jede Woche wird er ins Dorf zum Einkaufen gefahren, wo er im «Trübli» jeweils alte Kollegen trifft. Zu Hause hält er sechs Hennen und einen Guggel sowie eine Katze. Am Weltgeschehen ist er ebenso interessiert und liest dafür die Zeitung. Am Geburtstag wird wohl die ganze Familie mit vier Grosskindern in seiner gewohnten Umgebung anwesend sein.



Elide Wyser-Rossoni wird am 23. August 90 Jahre alt. Sie ist in «San Gregorio nelle Alpi», in einem kleinen Ort in der Provinz Belluno, in Italien geboren. Als kleines Kind kam sie aus der Grossfamilie zu einer Tante nach St. Gallen-Winkeln, wo sie aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Seit 2009 wird sie im Haus Unteres Gremm liebevoll betreut. Zwei ihrer drei Töchter reisen oft aus dem Welschland zu Besuch nach Teufen. Trotz zunehmender Altersbeschwerden macht Elide Wyser in Begleitung ihrer Tochter Norma Grunder-Wyser gerne Spaziergänge mit dem Rollator rund um das Heim. Zum Geburtstag alles Gute.



Am 27. August wird **Fanny Schmid-Braun** 99 Jahre alt. Die Jubilarin erzählt gerne von früher, und öfters nimmt sie ihr Muulörgeli hervor, um zu spielen. Sie jammert nie, und immer zielt ein Lächeln ihr Gesicht. Über Schokolade freut sie sich be-

sonders. Wenn sie Besuch von ihrer Familie erhält, strahlt sie. Im Haus Unteres Gremm wird sie bestens betreut und fühlt sich dort sehr wohl.



Fanny Reich wird am 31. August 96 Jahre alt und feiert ihren Geburtstag im Haus Lindenhügel. Sie sei wunschlos glücklich, erzählt sie in ihrem sympathischen Bündner Dialekt. Die Tage verbringt sie mit Stricken und Lesen. Täglich liest sie in der Bibel; aber auch die Tüüfner Poscht und die Steiner Zeitung liegen immer griffbereit auf dem Tisch. Zwischendurch unternimmt sie Ausflüge nach Zürich und Chur, und mit Esther Risler macht sie regelmässig Runden um den «Lindenhügel». Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.



Josef John-Schmid wird am 31. August 85 Jahre alt. In Kaiseraugst im Fricktal aufgewachsen, liess sich unser Jubilar kaufmännisch ausbilden. Durch die Stelle als Leiter der Filiale von Möbel Pfister in St. Gallen kam er in die Ostschweiz und zog mit seiner Familie in die Lustmühle. Seine Freizeit widmete er mit seiner Ehefrau Graziella Behinderten und seinen Schäferhunden. Kurze Zeit war er Präsident des FC Teufen. Nach einer schweren Operation 2008 musste seine Ehefrau im Haus Unteres Gremm betreut werden. Bis zu ihrem Tod im Oktober 2010 besuchte er sie jeden Tag. Seit April 2011 wohnt er selber im HUG. Er geniesst die liebevolle Betreuung sowie die Besuche seiner Kinder und Grosskinder. Wir wünschen ihm ein glückliches neues Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir gratulieren zur Geburt von:



Joel Reto Studerus

wurde am 15. März 2015 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen geboren. Er war bei der Geburt 50 cm gross und 3370 g schwer. Die Schwester von Joel, Tina (22 Monate) freut sich jeden Tag auf Joel und begreift in der Zwischenzeit, dass er zur Familie gehört. Jetzt lächelt er sie an, und sie findet das lustig. Familie Monica und Martin Studerus-Maravilha Pereira lebt im Bruggtobel 649.



Gianna Sofia Loepfe

ist am 4. April 2015 in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie ist 50% Appenzellerin und 50% Bernerin und war bei der Geburt 50 cm gross und 3870 Gramm schwer. Anda Brügger und Pascal Loepfe wohnen mit Gianna im Sonnehus am Haagweg 3. Gianna ist ihr Engel, welcher bereits fünf bis sechs Stunden in der Nacht schläft und gerne viel trinkt. Sie ist wie die aufgehende Sonne.



Nico Roskopf

ist am 17. April 2015 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 48 cm gross und 3200 g schwer. Der dreijährige Timo hat grosse Freude an seinem kleinen Bruder. Anja und Markus Roskopf-Looser wohnen zusammen mit ihren Söhnen an der Steinerstrasse.



Finn Willener

erblickte am 26. April 2015 mit 3330 g und 49 cm im Spital in Herisau das Licht der Welt. Er ist ein sehr wacher und aktiver Bub und bereitet dem Ehepaar grosse Freude. Die glücklichen Eltern Nadja und Benjamin Willener-Inauen wohnen mit Finn am Werdenweg 4.



SPORT in TEUFEN

A-Junioren feiern Aufstieg in die 1. Stärkeklasse



Die A-Junioren des FC Teufen steigen in die 1. Stärkeklasse auf. Mit sieben Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage dürfen sie auf eine äusserst erfolgreiche Frühjahresrunde zurückschauen.

Vor allem die dynamische Spielweise und das perfektionierte Kombinationsspiel sorgten für viel Offensiv-Power aber auch defensive

Stabilität. Davon zeugt die Torbilanz. So haben die Teufner 35 Tore erzielt und nur 8 Gegentore zugelassen. Die geringe Strafpunktzahl bringt auch die faire Spielweise der Teufner zum Ausdruck. Die Mannschaft besitzt damit die optimalen Voraussetzungen, um in Zukunft in der 1. Stärkeklasse erfolgreich bestehen zu können.

Wir gratulieren den Spielern und Trainern ganz herzlich zu dieser ausserordentlichen Leistung!

Fabian Germann



Fussballclub
Teufen

www.fcteufen.ch

Sporttipp im Juli/August

Nach den Sommerferien suchen die beiden Sportvereine wieder Nachwuchs für ihre Junioren bzw. Riegen. Die Auswahl ist mit Fussball, Handball, Jugi, Leichtathletik, Geräteturnen oder rhythmischer Gymnastik gross und sicher ist für alle etwas dabei. Schnuppertrainings sind kostenlos und können jederzeit vereinbart werden.

Kontakt: FC Teufen: sekretariat@fcteufen.ch
TV Teufen: www.tvteufen.ch



Unsere Sportvereine engagieren sich für die Jugend. Foto: zVg.

Die A-Junioren feiern nach dem 1:3 Sieg gegen den FC Steinach den Aufstieg. Foto: Iris Schrepfer

Verkalkuliert – Der «eigentliche» Aufsteiger ...



Jannik Marti beim Eckball im Derby gegen den FC Speicher. Foto: Lukas Stadelmann

«Phänomenal», «einfach zu gut», «diskussionslos die Besten», «in jeder Hinsicht die überragende Mannschaft», «Meister der Herzen» – die Reaktionen auf die Leistungen der zweiten Mannschaft des FC Teufen in der Rückrunde waren zahlreich – und ausnahmslos positiv, genau genommen sogar überschwänglich, lobend, anhimmelend, vergötternd.

Da mutet es geradezu paradox an, dass die Mannschaft den Aufstieg nicht realisieren konnte und den Schritt in die 4. Liga denkbar knapp verpasste.

Nach einer (vermeintlich) verkorksten Hinrunde, die mit einer Platzierung im Tabellenmittelfeld abgeschlossen worden war, schaltete der FCT in der Rückrunde vom Spar-

in den Leistungsmodus. Damit war denn auch das Schicksal der gegnerischen Mannschaften besiegelt: Hemmungslos spielte die Mannschaft ihre wahre Stärke aus und demontierte eine Equipe nach der anderen. Die Bilanz: Aus acht Spielen in der Rückrunde resultierten sieben Siege und ein Unentschieden. Stichwort «Unentschieden»: Schnell kursierten Gerüchte, ob die Spieler den Aufstieg gar nicht erreichen wollten, beziehungsweise eben uneins waren, ob der Schritt in eine höhere Liga sinnvoll gewesen war. Der Fakt, dass das einzige Remis – trotz unbestrittener Überlegenheit – gerade gegen den späteren Aufsteiger Appenzell zustande gekommen war, sorgte für zusätzliche Unruhe. Haben Absprachen stattgefunden? Hat die Mannschaft einfach nur aus Rücksicht den Aufstieg verspielt? Sind gar Gelder geflossen?

Dieses Medium bringt nun endlich Licht ins Dunkel und liefert mit Zitaten aus einem Exklusiv-Interview mit einem Führungsspieler die lang ersehnten Antworten: «Wir haben uns schlicht verkalkuliert. In der Vorrunde wollten wir den anderen Mannschaften in der Gruppe eine Chance lassen, sie nicht schon im ersten Spiel völlig demotivieren – halt eben ein Zückerchen hinwerfen. Wir waren uns unserer Überlegenheit stets bewusst und erspielten uns mit ein paar «Nicht-Siegen» quasi Spannung und eine Herausforderung

für die Rückrunde. Wir hatten vor der Saison bereits gewusst, dass wir die Hinrunde im Tabellenmittelfeld abschliessen würden. Für die Rückrunde hatten wir sieben Siege eingeplant – irgendwo ist uns da ein Rechenfehler unterlaufen. Hätten wir gewusst, dass acht «Dreier» nötig gewesen wären, hätten wir natürlich auch in dem Spiel, das unentschieden ausgegangen war, noch eine Schippe draufgelegt.»

Nun ist also alles klar: Sportlich gesehen ist die zweite Mannschaft des FC Teufen eine

Klasse für sich und der «eigentliche Aufsteiger» – in mathematischer Hinsicht spielt man jedoch in der Kreisklasse. Für Besserung ist aber bereits gesorgt: Aufgrund der eklatanten Divergenz zwischen sportlicher Dominanz und mathematischem Unvermögen ist der mannschaftsinterne sportliche Leiter abgesetzt und ein Chief Mathematical Officer (CMO) eingestellt worden. Dem Aufstieg in der nächsten Saison steht nun also definitiv nichts mehr im Weg – vermeintliche Spannung inklusive. Zweite Mannschaft FC Teufen

Der Wettergott muss ein Fussballfan sein!

Dorfturnier 2015 im Rückblick



Von ganz klein bis ganz gross am Generationencup ... über die Minions ... zu den zukünftigen Mannschaftsstützen des FC Teufen. Sie alle kämpften am Grümpeli um jeden Ball. Fotos: Antoinette Corciulo

Das ganze Wochenende herrschte auf dem Landhaus ideales Fussballwetter und kurz nach dem letzten Spiel öffnete er seine Schleusen und es begann zu regnen ... Aber jetzt von Anfang an:

Am Samstag startete das Dorfturnier mit den «grossen» Fussballern. Es wurde gekämpft und jeder gab sein Bestes. Für die Zuschauer gab es attraktive Spiele zu sehen.

Auch die Mannschaften vom Gewerbeclub stellten ihr Können unter Beweis und beim Nagelspiel gehörte auch ein bisschen Glück dazu. Natürlich wurde auch der gesellige Teil nicht vernachlässigt und so gab es am frühen Abend schon eine ausgelassene Stimmung im Festzelt. Dies nicht zuletzt wegen dem musikalischen Duo Sonnenklar. Das Festzelt war gut besucht – vor allem von den jüngeren Dorfbewohnern – und es herrschte eine gute Stimmung bis zum «bitteren» Ende.

Am frühen Sonntagmorgen waren ganz viele Knirpse mit ihren Eltern anzutreffen.

Die Kids waren nervös und hochmotiviert. Sie freuten sich sehr auf das fussballerische Highlight. Für die Einen war es sogar der erste Fussballeinsatz an einem Dorfturnier. Den ganzen Tag über herrschte eine super Stimmung. Die Kleinsten wurden von den Zuschauern zu Höchstleistungen motiviert und man sah ausschliesslich zufriedene Gesichter. Zum Abschluss durfte natürlich auch die Preisverteilung nicht fehlen. Mit tollen Preisen gingen alle stolz und glücklich mit ihren Familien nach Hause.

Das Dorfturnier-OK freut sich sehr über das gelungene Fussball-Wochenende ohne grosse Zwischenfälle und Unfälle und dankt herzlich für das Mitspielen, Mitfiebern, Mitfeiern und vor allem Mithelfen! Nur dank der vielen freiwilligen Helfern kann so ein Anlass überhaupt erfolgreich durchgeführt werden.

Wir freuen uns aufs Dorfturnier 2016!

OK Dorfturnier

Sportagenda Juli 2015

11. Samstag, 18.40 – 20 Uhr
Gymnaestrada Turnshow im SRF 2

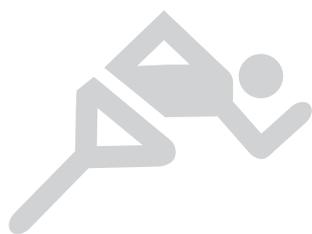


13. – 18. 15. World Gymnaestrada 2015
in Helsinki

26. 7. – 1. 8. Leichtathletik Trainingslager
in St. Moritz

Sportagenda August 2015

22. Samstag
TVT Papiersammlung
Handball, Volleyball, RG



«Säntis Gym» turnt am «Schweizer Abend»

TV Teufen an der 15. Welt Gymnaestrada 2015 in Helsinki



«Die führenden Nationen im Breitensportturnen präsentieren an der Gymnaestrada ihren hohen Leistungsstandard im Rahmen von Länderabenden. Dabei zählt der Schweizer Abend jeweils zu den absoluten Highlights.»

In Helsinki geht einzig der Schweizer Abend zweimal im 7'000 Zuschauer fassenden Eisstadion über die Bühne – ein Mix aus turnerischen, akrobatischen und gymnastischen Vorführungen, garniert mit musikalischen Showelementen und faszinierenden Lichteffekten.

14 Gruppen aus allen Landesteilen zeigen ihr gymnastisches, tänzerisches und turnerisches Können mit dem Ziel, das typisch schweizerische Breitensport-Vereinsturnen mit seinen unterschiedlichen Sparten und Altersstufen zu präsentieren.»

Soweit die Vorschau des Schweizerischen Turnverbandes (STV).

Die zwei Vorführungen des Schweizer Abends gehen am Montag, 13. Juli über die Bühne. Als zweitletzte Gruppe im Programm sind jeweils die rund 40 Turnerinnen und Turner im Alter von 7 bis 25 Jahren der Appenzeller «Säntis Gym» an der Reihe. Zusammen mit der Getu Waldstatt und der Turngemeinschaft Appenzell-Gais sind vom TV Teufen aus der Rhythmischen Gymnastik und der Gerätieriege folgende 11 Turnerinnen dabei: Naomi Kempfer, Sandra Peterer,



11 Turnerinnen aus Teufen sind bei Säntis-Gym dabei. Foto: Peter Friedli/STV

Leandra Moser, Pascal Knörr, Natalie Gex, Nina Kräutler, Vanessa Albendiz, Lena Hasler, Muriel Hauri sowie Nicole und Alexandra Höhener. Die Anspannung und

Vorfreude sind gross. Wer die Turnshow am Fernsehen geniessen will – SRF 2 zeigt die Schweizer Premiere am Samstag, 11. Juli 2015, 18.40 bis 20 Uhr.

«Bin ich jetzt wirklich der schnellste Teufner?»

Kaum haben Kinder laufen gelernt, rennen sie um die Wette: Wer ist schneller? Diese Faszination konnten Kinder und Eltern auf dem Landhaus bei toller Stimmung hautnah erleben, als wiederum im Sprint die schnellsten Läufer ermittelt wurden.

Dieser traditionelle Sprintwettbewerb bedeutet für viele Kinder den Einstieg in die Leichtathletik. Von den Kleinsten bis zu den Erwachsenen packte alle das Wettkampffie-

ber, und mit den Hopp Hopp-Rufen der vielen Zuschauer steigerten sich viele zu persönlichen Bestleistungen. Für andere zählte nur schon der Sieg über Kameraden als Höhepunkt des Abends. So gab es beim abschliessenden Rangverlesen nur lachende Gesichter und viele Medaillengewinner.

Thomas Koster ist der Schnellste Spannend war die Ausgangslage in den Hauptkategorien. Noch einmal gelang es **Thomas Koster**, seinen Titel zu verteidigen.

gen. **Dominik Meier** und **Remo Zellweger** mit ebenfalls Zeiten unter 12 Sekunden klebten ihm aber an den Fersen. Bei den Frauen gewann erwartungsgemäss das Nachwuchstalents **Maartje van Beurden** vor **Nicole Höhener** und **Sarah Graf**.

Klassenstaffeln als Höhepunkt

Immer beliebter wird der Wettbewerb um die schnellste Klasse. Noch nie wollten so viele Lehrpersonen mit ihren Klassen sich als schnellste Klasse feiern lassen. Sehr knappe Entscheidungen liessen Spannung aufkommen, und man fühlte sich fast wie am Schluss von Olympischen Spielen, wenn Jamaica und die USA um Gold rennen.

Hans Koller

Ranglisten unter www.tvteufen.ch

Ranglisten und Bilder unter www.tvteufenschueler.ch



Keine/r zu klein, beim Sprint dabei zu sein. Fotos: Hans Koller



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener, bshoehener@sunrise.ch

91 Kranzresultate am «Eidgenössischen»

Die Dorfvereine bereiteten den Standschützen am 22. Juni einen herzlichen Empfang. Diese kehrten hochdekoriert mit vielen Kranzabzeichen vom nur alle fünf Jahre stattfindenden Schützenfest zurück.

Der Präsident der Teufner Standschützen, **Ueli Preisig**, freute sich für seine Kolleginnen und Kollegen, dass sowohl die Harmoniemusik und der Jodlerclub – beide mit starker Besetzung – als auch Delegationen von Männerchor und Turnverein aufmarschiert waren. Auch die Gemeinde war mit Gemeindepräsident Walter Grob, Gemeinderat Daniele Schiro und Gallus Hengartner, Chef Betriebe, prominent vertreten und offerierte nach den Ständchen der Musikvereine den Apéro im Foyer des Lindensaals.

Durchzogene Bilanz

Insgesamt schossen die 22 Teilnehmer – in-

klusive 4 Jungschützen – in Raron VS 91 Kranzresultate. Die Bilanz mit einem Sektionsdurchschnitt von 90,4% bezeichnete Ueli Preisig gegenüber der Tüüfner Poscht als eher durchzogen. Der Wind und die Sichtverhältnisse hätten ihnen das Leben schwer gemacht. Obenaus schwang als bester Teufner **Fredy Knöfler** mit 9 von 10 möglichen Kranzresultaten.

300m-Stand in Frage gestellt?

Die Teufner Standschützen zählen momentan 30 Aktive und 15 Jungschützen. «Der Verein Standschützen hat nichts mit dem Schiesssportzentrum zu tun, ausser dass er Genossenschaftler ist und eine Stange Geld investiert hat», wie Ueli Preisig einleitend betonte.

Die Standschützen organisieren im Auftrag der Armee das obligatorische Programm für die wehrpflichtigen Teufner und betreiben den 300m-Stand in Teufen, dessen Existenz

gefährdet ist, wie Ueli Preisig durchblicken liess.

Umso wichtiger ist den Standschützen die Solidarität innerhalb der Vereine, welche am Empfang zum Ausdruck kam. Erich Gmünder



Nach drei Tagen Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest im Wallis und einer über dreistündigen Autofahrt zuhause empfangen: Die Teufner Standschützen. Foto: Erich Gmünder



**Nach kleinem
Wasserschaden im Lager
einmaliger Ausverkauf**

**Winter & Sommerartikel
auf das aktuelle Sommersortiment gibt es**

01. Juli – 18. Juli 50% Rabatt
auf Auslaufartikel und Skibekleidung bis **70% Rabatt**

bei Abgabe dieses Inserates erhalten Sie eine Reduktion von **5.00 Fr.**

SOMMERPAUSE VOM 20.07 – 02.08.2015
News unter Facebook

G1 Sport, Dorfplatz 15, 9056 Gais, 071 790 04 01, g1-sport.ch

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

Ihr Spezialist für:

- Sitzplätze + Umgebung
- Mauer- + Fassadensanierung
- An- und Umbauten
- Verputzarbeiten



Hopp Tüüfe!





**Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle**

9053 Teufen
Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

kellergärten 

Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Und sie kamen aus der ganzen Region

«Wetten: 100 Klarinetten», hatte Eva Crottogini von der Musikschule MSAM das ehrgeizige Ziel formuliert, als sie gemeinsam mit der Harmoniemusik Teufen zum organisierten Flashmob aufrief.

Zwar wurde diese Zahl weit verfehlt, aber wer dabei war, kam in den Genuss einer seltenen musikalischen Zusammensetzung: Statt wie üblich fünf verstärkten auf einen Schlag 29 Klarinetten die Dorfmusik.

Anlass war das Jahr der Klarinette – ein verkanntes Instrument, das dieses Jahr speziell gefördert werden soll. Erich Gmünder



Wenn Jung und Alt gemeinsam singen und basteln



Die Kinderkrippe Chäferfäscht liegt gleich neben dem Alters- und Pflegeheim Bächli. Regelmässig treffen sich die Heimbewohner mit den Hortkindern.

Diesmal waren die Heimbewohner in der Kinderkrippe zu Besuch. Gemeinsam wurde gemalt, gebastelt und gesungen.

In der Kinderkrippe Chäferfäscht, die von einem Verein geführt wird, werden 52 Kinder im Alter zwischen drei Monaten bis

zum Kindergarten von neun Betreuerinnen und Betreuern umsorgt.

Die Kinder freuten sich jedesmal auf diesen gemeinsamen Nachmittag, sagt Marco Hasler, der pädagogische Leiter des Chäferfäscht. Bildbericht: Félice Angehrn

Neues Gesicht im VR Sportschule

An der Generalversammlung der Sportschule Appenzellerland wurde der Verwaltungsrat mit Hans Höhener als Präsident, Oliver Hofmann, Vizepräsident, und Daniel Büchel, Mitglied, für eine weitere dreijährige Amtsdauer wiedergewählt.

Mit Bruno Höhener, Finanzchef der Zünd Systemtechnik AG in Altstätten und Präsident des TV Teufen, wurde neu ein 4. Mitglied bestimmt. Es ist vorgesehen, den VR auf fünf Mitglieder zu erhöhen.

Mit dem Appenzeller Sportschulmodell ist in den letzten Jahren ein einzigartiges Netzwerk von Sportförderung und Ausbildung entstanden,

das weit über die Kantonsgrenzen hinauswirkt. Weitere Schritte sind die Schaffung eines Beirates sowie der Einrichtung eines spezifisch ausgerüsteten Leistungssportzentrums. pd.



Bruno Höhener. Archivfoto: EG

Teufnerinnen liefen und flanierten durch Bern



18 Frauen der Mittwochmorgen-Frauenlaufgruppe nahmen die 10 Kilometer des Frauenlaufs in Bern in Angriff.

Das schwülheisse Wetter in diesem Jahr erforderte einiges von den Läuferinnen. Bestleistungen waren keine zu verzeichnen. Nichts desto trotz waren nach dem Lauf alle zufrieden und genossen den Gang durch die wunderschönen Gassen der Bundeshauptstadt. pd

Ein toller Jahrgang, diese 1945er!



Sie drückten zusammen die Teufner Schulbänke, litten unter dem damals teilweise sehr strengen Regime der Lehrer, heckten Streiche aus, die Mädchen trugen Schürzen und die Buben kurze Hosen.

Rasch ist die Zeit vergangen, dieses Jahr feiern sie den 70. Geburtstag und sind immer noch gut im Schuss, wie das Foto zeigt.

Am Jubiläumstreffen vom 6.

Die ehemaligen Schüler besuchten in den 50er-Jahren die Schulen in Teufen.

Juni besuchte man mit grossem Interesse die Ausstellung der Schulkameradin Gret Zellweger im Volkskundemuseum Stein und begab sich anschliessend ins Kirchgemeindehaus, wo Werner Holderegger von den vielen im Laufe der Jahre verschwundenen Bäckereien und Wirtschaften erzählte.

Den Anker gibt es zum Glück noch, und dort genossen die munteren 45er das feine Nachtessen und beschlossen ein Wiedersehen in zwei Jahren. Für einmal nicht in der Heimat, sondern in Bern und Burgdorf, auf Einladung von Margrit Dübi-Alder und Theo Schaad.

pd./Foto: zVg.

Der Erfolg führt zu einem Bettenmangel

Teufen wurde am Pfingstwochenende drei Tage lang in die 30er- und 40er-Jahre zurückversetzt, am dritten Mal Teufner Swingtanzanlass SântisHop, an dem insgesamt rund 300 Personen aus ganz Europa zur Swingmusik tanzten.

Lindy Hop ist nach Charles Lindberghs «Hop» über den Atlantik (1927) benannt. Praktisch jedes Wochenende findet in Europa ein internationaler Workshop statt, so wie jeweils an Pfingsten in Teufen. An den Partys erscheinen die Leute oft im Outfit der 30er und 40er Jahre.

Tanzfeste im Lindensaal

Die Tänzer jeden Alters lernten tagsüber in den Turn- und Sporthallen neue Figuren, Tipps und Tricks und versuchten an den abendlichen und nächtlichen Tanzfesten im Lindensaal das Gelernte anzuwenden. Die amerikanische Band «Naomi and her handsome devils» sorgte für entsprechende Stimmung.

Zimmer gesucht

Die wohlwollende Aufnahme in der Bevölkerung, die gute Infrastruktur und die Unterstützung der Gemeinde Teufen verhelfen zu einem Event, der seinesglei-

chen sucht und dementsprechend schnell ausverkauft ist. Kein Wunder, sind in Teufen und Umgebung an Pfingsten jeweils alle Hotel- und Pensionszimmer sowie das Nullstern-Hotel und die Gruppenunterkunft Alpstein belegt. Die Organisatoren, Daniela und Matthias Schriegl, ge-

langen deshalb mit dem Aufruf an die Teufner Bevölkerung, an Pfingsten 2016 ein Bett oder Zimmer (mit oder ohne Frühstück) gegen Bezahlung zur Verfügung zu stellen.

Ein entsprechender Informationsabend für Interessierte wird im September stattfinden.

pd.

Verein sântishop, Matthias und Daniela Schriegl, Steigwaldstrasse 19, 9055 Bühler, 071 330 00 42, oder info@saentishop.ch



Tanzen, was das Zeug hält: Der 3. Lindy Hop in Teufen. Foto: zVg.

Lamas begleiteten Familienwanderung



Bei idealem Wanderwetter konnte die traditionelle Familienwanderung zum Wohnheim Schönenbüel durchgeführt werden.

Organisiert vom Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege VAW, wanderten rund sechzig Personen plus vier Lamas auf zwei verschiedenen Routen ab Vita-Parcours Steineggwald bzw. Rastplatz Wettli zum Schönenbüel.

Mit dabei waren auch acht Rollstuhlfahrer, die auf der alten Speicherstrasse dem Dorf zufuhren.

Für die musikalische Untermalung sorgte ein Zither-Trio. Ein spezieller Dank geht an die beiden Wanderführer Georg Winkelmann und Rolf Wild.

Kleines Theaterfestival: «Teufen lacht»

Wandertheater zum Staunen und Träumen, Lachen und Weinen

Unter dem riesigen Sonnensegel des Wandertheaters Pas de Deux präsentieren anfangs September drei Wander-Theatertruppen ihre poetisch-humorvoll-akrobatischen Inszenierungen für Kinder und Erwachsene. Initiant ist der in der Hauteten wohnhafte Schauspieler Martin Hommel.



Musik und Jonglage in «Souvenirs» der Compagnie Pas de Deux. Foto: zVg.

Martin Hommel gastierte bereits 2011 mit seiner Partnerin Aline Del Torre (beide Absolventen der Scuola Dimitri) in Teufen, im selbstgebauten fahrbaren Wandertheater, mit welchem die «Compagnie Pas de Deux» seither in ganz Europa unterwegs ist.

«Compagnie Pas de Deux»

Die Niederteufener Theatertruppe ist mit drei

Aufführungen am Festival präsent:

«Die Glücksgeige» – eine Geschichte über Freude und Trauer, Geld und Gier, die Alt und Jung zum Lachen und Weinen bringt. «Souvenirs» ist ein Varieté-Programm voller Humor für die ganze Familie, und schliesslich wird in «Ein Märchen aus der Wunderkiste» ein jahrhundertealtes Märchen zu neuem Leben erweckt.

«I tre secondi»

Drei Schauspieler, die seit neun Jahren in der Schweiz arbeiten, haben die Zweisprachigkeit zum integralen Charakteristikum ihrer Komik gemacht. Zwei Zöllner – einer Schweizer, der andere Italiener –, arbeiten Seite an Seite in einer von der Welt vergessenen Grenzstation in den Bergen. Nonverbale und verbale Missverständnisse führen zu witzigen Unstimmigkeiten ...

«WaKouwa Teatro»

Gegründet im Jahr 2014, dient der Verein als

«Teufen lacht» auf dem Zeughausplatz

Donnerstag, 3. September, 19.00 Uhr

«Die Glücksgeige» Compagnie Pas de Deux

Freitag, 4. September, 19.30 Uhr

«Die Zöllner – I doganieri» iTre Secondi

Samstag, 5. September, 16.00 Uhr

«Souvenirs» Compagnie Pas de Deux

Samstag, 5. September, 19.00 Uhr

«The very little circus» WaKouWa Teatro

Sonntag, 6. September, 16.00 Uhr

«Ein Märchen aus der Wunderkiste» Compagnie Pas de Deux

Eintrittspreise und weitere Infos auf dem dieser Ausgabe beigelegten Flyer sowie auf www.teufen-lacht.ch

Plattform für Bühnenkünstler, welche im Kulturzentrum La Fabbrica in Losone TI arbeiten.

«**Very little Circus**» mit Naïma Bärlocher und Gerardo Tetilla entführt die Zuschauer mit Musik, Jonglage und weiteren Überraschungen in die Welt des Zirkus. Dafür brauchen sie nur einige wenige Requisiten und schon ist sie da, die Faszination der Manege.

EP

Appenzell Gastregion am Marché-Concours

Das Appenzellerland ist vom 7. bis 9. August Gastregion am traditionellen Marché-Concours National de Chevaux in Saignelégier, Jura.

Aus Teufen an vorderster Front mit dabei sind auch zwei junge Reiter mit ihren Pferden, Regierungsrätin Marianne Koller und der OK-Präsident: Gerhard Frey, der frühere Gemeindepräsident von Teufen.

Der Marché-Concours national de chevaux (Nationales Pferdewettrennen) ist eine jährlich stattfindende Schau für Freiberger-Pferde mit Pferderennen und Pferdemarkt in Saignelégier im Kanton Jura. Höhepunkt ist je-



Zwei junge Teufener sind bei der 16er-Dressurquadrille dabei. Das Bild entstand an der Hauptprobe. Fotos: zVg.

weils der Umzug am Sonntag mit rund 30'000 Besuchern.

Von Silvesterchläusen bis Botzerössli

Das Appenzellerland präsentiert sich dabei als traditionelle

und innovative Region mit viel Charme und Pfiff. Über 500 mitwirkende Personen und 88 Pferde präsentieren die Vielseitigkeit der Region: das Brauchtum mit der Trachtengruppe, Bloch, Silvesterchläuse, Sennenhunde und Botzerössli; Pferdesport mit verschiedenen Reitvereinen, Freizeit-, Zucht- und Sportgespannen, Offroad Kjöring und Dressurquadrille sowie Musikvereine und Chöre.

So zeigt der Reitverein Gais unter Leitung von Sara Saladin, Geschäftsführerin Pferdesportzentrum Starkenmühle Gais, eine 16er-Dressurquadrille in typisch appenzellischer Aufmachung.



Dunjasha Althaus aus Teufen trägt hoch zu Pferd die Fahne am Umzug.

Junge Teufner wollen das Dorf zum Klingen bringen

Vier Schauplätze – ein Fest: Das erste Tüüfner Gassefescht am 5. September

Am 5. September wird das Dorf zur Rockbühne, zum Jazzkeller und zur Openair-Wiese. Die Harmoniemusik Teufen organisiert diesen Herbst das erste «Tüüfner Gassefescht».

An drei Standorten im Dorfzentrum und am Abend im Zeughaus präsentieren 21 Bands aus der Ostschweiz ihr Können.

Sechs musikbegeisterte junge Teufner haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Dorf zum Tönen zu bringen. «Wir finden, dass in Teufen neben dem Silvesterchlausen, der Fasnacht und dem Jahrmarkt sowie der Serenade und dem Jazzkonzert in Nieder-teufen noch ein weiteres Fest Platz hat», sagt Lukas Würmli, der zusammen mit OK-Präsident Dawid Meier und weiteren Vorstandskollegen der Harmoniemusik Teufen das OK bildet. Statt aber einfach ein paar benachbarte Musikvereine zu einem Dorffest einzuladen, das womöglich nur Blasmusikinteressierte anzieht, möchten sie vor allem der jüngeren Generation etwas bieten. Die Idee für das Gassefescht holten sie bei «Musing uf de Gass» in St. Gallen.

Beschränktes Budget

Die Bands erhalten keine Gage, sondern Coupons für Essen und Getränke und die Einnahmen der Hutsammlung. Und sie haben jeweils nur eine halbe Stunde Zeit,

sich dem Publikum zu präsentieren. «Das zwingt aber die Teilnehmenden dazu, ihr Bestes zu geben», sagt Lukas Würmli. Der 21-jährige Student aus Nieder-teufen absolvierte im Militär die Ausbildung zum Spielführer, dirigiert den Musikverein Rebstein und spielt seit einem Jahr in der HMT Saxophon.

Die Auswahl wurde für das OK zum echten Problem. Auf die entsprechenden Aufrufe auf verschiedensten Kanälen flatterten nämlich so viele Bewerbungen herein, dass es gleich für eine Zweitaufgabe reichen würde.

3 Bühnen im Dorf ...

An den drei Aufführungsorten beim Schulhaus Dorf, auf dem Hechtplatz und auf dem

Das Programm vom 5. September

Am Nachmittag von 16.00 bis 20.00 Uhr

Jazzkeller (Bühne Dorfplatz), Rockhütte (Bühne Hechtplatz) und Openair-Wiese (Bühne Holzin).

Ab 20.30 Uhr im Zeughaus

Höhepunkt mit Festwirtschaft und Ausklang.

Das detaillierte Programm auf:
www.gassefescht.ch

Platz neben der Holzin an der Speicherstrasse spielen je sechs Bands, inklusive kurzer Umbaupause. Selbstverständlich gehört jeweils eine Festwirtschaft dazu.



Sie organisieren das erste Tüüfner Gassefescht: v.l.n.r. Jasmin Feike (Sponsoring), Mirjam Staub (Beisitz), Dawid Meier (OK-Präsident, Verkehr/Bau), Lukas Würmli (Musik/Werbung), Tamara Brun (Gastronomie) und Priska Weder (Finanzen).

Foto: Erich Gmünder

... und eine im Zeughaus

Den Abschluss macht ein abendfüllendes Programm im Zeughaus mit einer vielversprechenden Besetzung und klingenden Namen. Mit dabei ist mit Royal Riot beispielsweise auch eine Band des diesjährigen Openairs St. Gallen (detailliertes Programm folgt in der Septemberausgabe der Tüüfner Poscht). «Nur das Wetter kann uns noch einen Streich spielen, ansonsten sind wir trotz bescheidenem Budget auf der sicheren Seite», sagt Lukas Würmli.

Für Ausweichmöglichkeiten bei Schlechtwetter ist gesorgt.

Erich Gmünder

Frauengemeinschaft: Beten mit Füßen

Unterwegs auf dem Jakobsweg von Walde SG nach Schmerikon.

In diesem Jahr nehmen wir bereits das fünfte Teilstück des Jakobswegs unter die Füße. Es führt uns durch das Gasterland zum Zürichsee. Auf diesem Weg machen wir Halt an verschiedenen Stationen: Stationen der Einkehr und der Ein-Sicht, Stationen der Besinnung und des freudigen Beisammenseins auf dem gemeinsamen Weg durch eine herrliche Naturlandschaft.

Das Mittagessen wird vorbestellt im Restaurant, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. Die Fahrkosten mit dem Extrabus nach Walde werden auf der Reise eingezogen (Fr. 22.- für FG-Mitglieder, Fr. 32.- für Nichtmitglieder), die Bahnbillette löst jedes selbst.

Leitung: Stefan Staub, Seelsorger Pfarrei Teufen Bühler Stein. Anmeldung: bis 10. August 2015 an Rita Harzenmoser, 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.com
→ Treffpunkt Parkplatz Stofel, Donnerstag, 20. August, 8.15 Uhr



Aufstieg von Wattwil Richtung Ricken an der letztjährigen Etappe. Archivfoto: Marlis Schaeppi

Sommernachtskonzert «Oddly Assorted Band»

Bereits zum 9. Mal veranstaltet die Teufner Blues & Soul Band «Oddly Assorted» den Grill-Abend mit Blues, Soul und Rock auf dem Schulhausplatz.



Blues auf dem Schulhausplatz Niederteufen. Foto: zVg..

Während der letzten Jahre hat sich diese Veranstaltung zu einem gut besuchten Familienanlass mit über 500 Gästen entwickelt und auch viele Fans aus Nachbargemeinden angezogen.

Das Konzert, vom Teufner Tom Heierli sowie Musikern aus der Region organisiert, wird dieses Jahr abermals durch die beiden amerikanischen Blueser Gary Urban (Blues Harp) und Izzy Buholzer (Gitarre, Gesang), verstärkt.

Ein professionelles Catering mit Bedienung sorgt für Essen und Trank. Bei schlechter Witterung findet der Anlass im Lindensaal statt.

→ Schulhausplatz Niederteufen, Freitag 7. August, ab 18.30 Uhr

Projekt-Sängerinnen und -Sänger gesucht

Singen Sie gerne? Der Gospelchor Appenzeller Mittelland sucht Sängerinnen und Sänger für das Kirchenkonzert an der Tüüfner Adventsnacht vom 28. November und die Mitgestaltung des 1. Advents-Gottesdienstes in Speicher vom 29. November 2015. Sängerinnen und Sänger jeder Stimmlage sind willkommen.

Unsere Proben finden wöchentlich jeweils am Montag um 20 - 21.45 Uhr (ab 31. August) im Probelokal der katholischen Kirche Stofel statt. Wir freuen uns auf interessierte Gospelsängerinnen und -sänger. Anmeldung (bis 21. August) und Infos bei Annelies Egger, 079 723 75 22, egger.annelies@bluewin.ch



Der Gospelchor nach einem Auftritt in der evang. Kirche Teufen. Archivbild: EG

Pilzkontrollen im Zeughaus

Wenn sich der Sommer langsam dem Herbst nähert, beginnt die Zeit des Pilzesammelns.



Wie jedes Jahr stehen die beiden Pilz-Expertinnen Brigitte Preisig und Rös Oehri sonntags im Hüslü neben dem Zeughaus, bereit zur Kontrolle des Sammelguts.

Auch wenn Sie kein Pilzsammler sind, gehen Sie einmal dort vorbei und sehen Sie, welche Vielfalt dieser teils knorrigen Gesellen jeweils in den Körben landet, und hören Sie dem Fachsimpeln und Austausch von Rezepten unter den passionierten Sammlern zu.

Werktags sind Kontrollen auf telefonische Anmeldung möglich, bei Rosa Oehri, 071 333 35 94 oder Brigitte Preisig, Telefon 071 333 10 56.

→ Zeughaus, jeden Sonntag, ab 16. August bis ca. Mitte Oktober, 17 - 18.30 Uhr

Juli 2015

2. Donnerstag, Lindensaal 20.00 Uhr

So ne tolli Familie Schlusstheater 3. Sek.

4. Samstag, Dorfplatz 8.00 - 12.00 Uhr

Frischmarkt

August 2015

1. Samstag, Zeughaus ab 17.00 Uhr

1. August-Feier

7. Freitag, Schulanlage Niederteufen 18.30 Uhr

Sommernachtskonzert Oddly Assorted Band

8. Samstag, Dorfplatz 17.00 Uhr

Frischmarkt

19. Mittwoch, Hechtremise 15.00 Uhr

Kinderband Silberbüx Uf Räuberjagd

22. Samstag, Sammelstellen ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung

28. Freitag, Baradies Bar 20.15 Uhr

Wolfgang Kalb – Traditional Blues & Gospels

Ausstellungen

Bis 22. November Zeughaus

Ruedi Zwissler: Werken Wandeln Wirken

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung:

Sonntag, 12. Juli 14.00 Uhr
Postfossil. Voluma Workshops

Sonntag, 16. August 14.00 Uhr
Bücher und Anderes zur Ausstellung. Ein Beitrag von Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv Sitterwerk St. Gallen

Sonntag, 30. August 14.00 Uhr
Werkstattbericht von Fischteich Aarau zum szenografischen Ausstellen

Bis 13. September Volkskundemuseum Stein

Gret Zellweger Holz – Blech – Farbe

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juli und August				
Cevi Teufen	Cevi Jungschar und Fröschli Hecht / Cevi-Hütte	Sa	15.8.	14.00 Uhr
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff	Mi	1./8.7.+ab 5.8. wöch.	14.00 Uhr
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff (10.7. Waldhütte)	Fr	3./10.7.+ab 7.8. wöch.	19.00 Uhr
Ludothek	Badiplausch Schwimmbad	Mi	19.8.	15.00 Uhr
	Spielnacht für Familien KGH Hörli	Sa	29.8.	16.00 Uhr
Pfadi Attila	Werbeübung Pfadiheim	Sa	15.8.	14.00 Uhr
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mo	17.8.	9.30 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	1.7. + 5.8.	17.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	18.7. + 15.8.	7.30 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	26.8.	15.00 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	2.7. + 13./27.8.	14.00 Uhr
	Beten mit Füßen Jakobsweg, Bus ab Stofel Teufen	Do	20.8.	8.15 Uhr
Pilzfrauen	Pilzkontrolle beim Zeughaus (bis 18.30 Uhr)	So	16./23./30.8.	17.00 Uhr
EV-Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	27.8.	9.00 Uhr
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	1.7.	14.00 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Haus Unteres Gremm	Fr	31.7.	11.30 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Gemsli	Fr	28.8.	11.30 Uhr
	Seniorentreff mit Kapelle Alpstää-Nixe KGH Hörli	Di	25.8.	14.30 Uhr
	Ökumenischi Chinderfür Schöpfungsfeier Hauteten	Fr	28.8.	16.30 Uhr
	anKlang-Gottesdienst: Bossa Nova-Band ev. Kirche	So	30.8.	17.00 Uhr
	Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	28.7. + 25.8. 7./21.7. + 4./18.8.
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	Jassfreunde Hotel Linde (7./14./21.7. auf Anfrage)	Di	wöchentlich	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren LH wöchentlich ausg. Ferien	Mi	bis 1.7. und ab 12.8.	9.00 Uhr
	Yoga für Seniorissimo LH wöchentlich ausg. Ferien	Mo	ab 10.8.	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Juli/August</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	10./24.8.	17.10 Uhr
	Ausflug Bündner Herrschaft Infos folgen	Do	27.8.	
	Offener Senioren-Stammtisch AH Bächli + HUG	Mo	6./20.7. + 3./17./31.8.	9.00 Uhr
	Ökum. Bibelkreis Grünastrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	8./22.7. + 5./19.8.	9.30 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.8.	13.45 Uhr
Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.8.	15.45 Uhr	
Italienisch Konversation	Mi	12./26.8.	9.00 Uhr	
Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	27.7. + 31.8.	9.30 Uhr	
Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	7.7. + 4.8.	16.00 Uhr	
Wandergruppe	Thurgauer Rundwanderweg Treff Bahnhof	Do	6.8.	offen
Pro Senectute	Vom Weierholz zum Murgweg Treff Bahnhof	Do	6.8.	offen
	Ins Zürcher Unterland Treff Bahnhof	Do	20.8.	offen
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	31.8.	14.15 Uhr

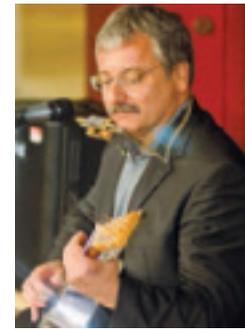
Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Sekundarlehrer schrieben Theaterstück

Das diesjährige Schlusstheater der drei Klassen der 3. Sek. spielt in Teufen. Die drei Klassenlehrer Armin Loop, Tobias Nemeth und Thomas Eschenmoser haben das Stück selber geschrieben.

Eine gut situierte Familie erfreut sich ihres harmonischen Familienlebens und feiert den Erfolg ihrer pubertierenden Kinder. Allerdings bekommt ihre «heile Welt» schnell Risse. Nicht nur die drei Kinder Max, Giuliana und Valentin scheren aus, auch bei den Eltern geht einiges schief.

→ Für Erwachsene am Donnerstag, 2. Juli 2015, 20 Uhr im Lindensaal



Wolfgang Kalb – Traditional Blues & Gospels

Der Blues-Traditionalist Wolfgang Kalb macht auf seiner CH-Tournee

Halt im Appenzellerland. Fingerpicking, Bottleneck, Bluesharp ... vom Feinsten!

Das Repertoire umfasst die Spielweisen von Blues-Legenden wie Blind Blake, Robert Johnson, Mississippi John Hurt und anderen Vertretern des Country Blues aus den 20er- und 30er-Jahren. Die Gelegenheit für alle, die einen «Blueser» dieser Grösse aus nächster Nähe erleben möchten. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben.

→ Baradies, Freitag, 28. August, 20.15 Uhr

Kinderband Silberbüx: Uf Räuberjagd

Die Lesegesellschaft lädt ein zum Familienkonzert.

Silberbüx sind wieder da! In ihrem dritten Programm erobern die vier Freunde die Stadt und jagen den Stadträuber durch Strassen und Gassen. Gemeinsam mit den Kindern entdecken sie geheime Orte, eine heisse Spur und den entscheidenden Beweis – sehr verdächtig.

Die Lieder von Silberbüx erzählen von abenteuerlichen Welten, in denen sich Fantasie und Erfindelust entfalten können. Eine interaktive Räuberjagd für die ganze Familie (Kinder ab 5 Jahre) voller Spannung, Witz und Rhythmus. Mit Brigitt Zuberbühler, Stefanie Hess, Benno Muheim und Maurice Berthele. Eintritt: Kinder Fr. 5.-, Erwachsene Fr. 15.-.

→ Hechtremise, Mittwoch, 19. August, 15 Uhr



Helewie



Nur noch vor der eigenen Haustüre wischen: Jakob Brunnschweiler.

■ **Jakob Brunnschweiler** wischte gemütlich den Vorplatz seines Hauses an der Speicherstrasse, als plötzlich ein alter Saurer, Mitarbeiter des Tiefbauamtes und zwei Reporter um die Ecke bogen. «Die Überraschung ist euch gelungen!», sagte er zu Kantonsingenieur **Urban Keller**, der sich diese Aktion ausgedacht hatte. Selbst ist der Mann – eine Erfahrung, die Köbi Brunnschweiler wohl in Zukunft vermehrt machen kann, wenn er nach der Pensionierung nicht mehr über ein Heer von Beamten, Reinigungsequipen – oder Strassenwischern – verfügt.

■ Dass auch er selber anpacken kann, bewies am Rande des Dorfturniers der Erdölhändler **Beat Bachmann** hinter dem Buffet der Festwirtschaft. Zwar habe er selber nie Fussball gespielt, aber als die Anfrage kam, habe

er nicht lange gezögert, sagte er gegenüber der Tüüfner Poscht. Gemeint ist nicht die Anfrage, als Barmann tätig zu sein: Der im Dorf bestens bekannte und verankerte Beat Bachmann werde sich im Rahmen der 45. Hauptversammlung am 18. September 2015 als FC-Präsident zur Wahl stellen, teilte der FC stolz mit.



Beat Bachmann nimmt eine Bestellung entgegen. Fotos: EG

■ Anpacken gewöhnt ist sich auch der frühere Teufner Gemeindepräsident **Gerhard Frey**, der das Mäusen nicht lassen kann. Längst pensioniert, wird er immer wieder geholt, wenn sich Appenzell irgendwo draussen



Die Zügel fest in der Hand: OK-Präsident Gerhard Frey (Mitte) mit Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl (AR), Landeshauptmann Stefan Müller (AI), und Gérard Queloz, Präsident des Marché-Concours. (Foto: zVg.)

im Land präsentieren darf – z.B. an der Olma 2006 (unter dem Titel: «Helewie!») oder aktuell am Marché-Concours 2015 in Saïgnelégier JU, wo die beiden Appenzeller Kantone mit einem umfangreichen Rahmenprogramm hoch zu Ross zu Gast sind (vgl.S. 52).



Jakob Brunnschweiler mit Laptop, Hans Diem mit Gesetzbuch, Marianne Koller in Deux-Piece und mit Kantonsverfassung auf den Knien.

■ Von oben herab, von der Porträtgalerie der Landammänner im Kantonsratsaal guckt neuerdings Frau Landammann **Marianne Koller-Bohl** herunter, und das ist auch aus künstlerischer Sicht gleich eine doppelte Premiere: Das helle Kostüm springt aus dem Rahmen der erlauchten staatsmännischen Runde, und erstmals zeigt eine Magistratsperson Bein. Immerhin: Auch Politiker sind Menschen und hören nicht bei der Gürtellinie auf, mag sich der St.Galler Porträtist **Friedrich Dirmaier** gedacht haben, der auch die beiden Vorgänger schon gemalt hat.

■ «Mini Beiz – dini Beiz», so heisst die SRF-Sendung, in der Stammgäste ihre Lieblingsbeiz präsentieren können. In die Ränge kamen bereits etliche angeschriebene Häuser in der Region, u.a. auch die **Waldegg** oder die **Steirer Wirtin** in Stein.

Sieger der letzten Staffel wurde der **Bären Hundwil**, mit dem in Teufen aufgewachsenen Geschäftsführer **Adrian Höhener**, empfohlen von seinem Jugendfreund **Roman Schläpfer**. Das Preisgeld von 1000 Franken spendeten sie der Institution Hölzli, welcher das Restaurant gehört und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen den Einstieg in die Berufswelt erleichtert.

Vom **Anzeiger** erhielten sie prompt die begehrte Brodworscht, und nahmen das ziemlich wörtlich, wie ein Bild aus dem Facebook zeigt.

Notiert: Erich Gmünder



Adrian Höhener (links), Geschäftsführer des Bären Hundwil, und Roman Schläpfer. Foto: zVg.

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

BERIT KLINIK
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel +41 71 335 06 06
Fax +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie